

Archiv der Gossner Mission

im Evangelischen Landeskirchlichen Archiv in Berlin



Signatur

Gossner_G 1_0479

Aktenzeichen

B.

Titel

Schriftwechsel Staatssekretariat für Kirchenfragen und Botschaften

Band

2

Laufzeit

1965 - 1979

Enthält

chronologisch und nach Personen geordneter Schriftwechsel der Gossner-Mission in der DDR, v. a. Bruno Schottstädt, mit dem Staatssekretär für Kirchenfragen Seigewasser und Mitarbeitern des Staatssekretariats, u. a. mit Schulze u. Wilke ; Genehmigungen zu

Schulze

, am 16.10.67
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Schulze

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Schulze,
anbei für Sie die Anträge auf
Ausreise und die fünf Reisepässe für Fr. Heinicke und
die Herren Ordnung, Natho, Schottstädt und Mewes, die an
der Nacharbeitstagung zur Konferenz "Kirche und Gesellschaft"
in der Heimstätte Gwatt teilnehmen sollen.
Reisetetermin ist der 24.11.67.

Ich bitte Sie sehr herzlich, alle Formalitäten so zu erledigen,
daß die Pässe rechtzeitig zur Schweizerischen Delegation
gehen können.

Freundliche Grüße

Ihr



Anlagen

, am 2.10.67
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Schulze.

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Verehrter Herr Schulze,

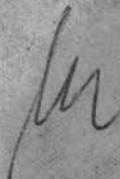
bei unserer Mitarbeiterkonferenz,
die wir einmal im Jahr hier durchführen, hatten wir in
den letzten Jahren immer auch Freunde aus der Bundesrepublik
Deutschland dabei.

Dieses Mal haben sich unsere Wolfsburger Freunde mit
vier Vertretern angemeldet. Pfarrer Ehlers ist engster
Mitarbeiter von Pfr. Dohrmann, Frl. Jansen ist seine Mitarbei-
terin, ebenso der junge Theologe Nels.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns helfen würden, daß den
vier Freunden von der VP-Inspektion Prenzlauer Berg
die Aufenthaltsgenehmigung erteilt wird.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ihr



, am 2.10.67
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Schulze

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Betr.: Studienaufenthalt von 4 bis 6 Wochen für die
Pastorin Lehtiö aus Finnland

Die Gossner-Mission in der DDR hat zum Sozialausschuß der
Finnischen Kirche (Leiter Pastor Palo) gute Beziehungen.
Die Beziehungen wurden bisher so gestaltet, daß Vertreter des
Sozialausschusses in Finnland die DDR besuchten und umgekehrt
Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR auf Einladung
des Sozialausschusses in Finnland weilten.

Pastorin Lehtiö ist Mitarbeiterin des Sozialausschusses
und war bisher in der Gemeinde Karhula tätig.
Sie hat ein Jahr Studienurlaub und möchte in dieser Zeit die
kirchliche Arbeit in der DDR kennenlernen, besonders die
theologische und politische Einsicht, die im Rahmen der
Gossner-Mission in der DDR vertreten wird.
Im Gespräch mit Hauptabteilungsleiter Weise hat P. Schottstädt
schon vor Monaten um Auskunft gebeten, ob Pastorin Lehtiö
eine Einreise für einen längeren Aufenthalt in der DDR
erhalten kann. Die Antwort wurde vertagt.

Inzwischen ist nun nach Mitteilung von Herrn Weise in der
Finnischen Presse eine Nachricht erschienen, die einen
solchen Aufenthalt erschwert.

Richtig ist, daß sich Frau Lehtiö entschlossen hat, eine
längere Zeit in Westberlin zu sein, um mit der Gossner-Mission
in der DDR Kontakt aufzunehmen und ein Visum für einen
längeren Aufenthalt zu bekommen. Bei der Vermittlung einer
Wohnung hat Pastor Symanowski von der Gossner-Mission in
Mainz-Kastel geholfen.

Frau Lehtiö ist weiterhin dran interessiert, die kirchliche
und gesellschaftliche Situation in der DDR kennenzulernen.
Sie ist davon überzeugt, daß die Gossner-Mission in der DDR
ein fortschrittliches Werk ist und daß sie durch dieses
Werk eine bessere Einsicht gewinnen kann als durch
andere kirchliche Institutionen.

b.w.

Sie hat mit dem Konsul der Finnischen Handelsvertretung
in der Hauptstadt der DDR gesprochen und wird den Konsul
bitte, die Falschmeldung in der Finnischen Presse in der
Länderabteilung des Außenhandelsministeriums mitzuteilen.

Die Gossner-Mission in der DDR bittet ihrerseits um Mitteilung,
ob sie die Einreise für Frau Lehtiö beantragen kann.

Gesprächsgrundlage

I. Das Ökumenisch-missionarische Amt Berlin besteht seit 1960. Die beteiligten Kirchen sind Berlin-Brandenburg, Kirchenprovinz Sachsen, Görlitz, Greifswald, Anhalt und die Brüdergemeine.

Direktor des Amtes P. D. Brennecke,

Stellvertreter P. Bruno Schottstädt,

Leiter des Ökumenischen Institutes Dr. Althausen.

Das Ökumenisch-missionarische Amt ist also ein Amt für 6 Kirchen und hat die Aufgabe, ökumenische Beziehungen zu anderen Kirchen zu pflegen - das heißt, zu den Kirchen, die aus der Missionsarbeit in Afrika und Asien entstanden sind, aber auch darüber hinaus zu allen Kirchen in der Welt!

Möglichkeiten:

Das Amt kann Vertreter der nationalen Christenräte aus aller Welt in die DDR einladen, umgekehrt: Vertreter der Kirchen in der DDR könnten die nationalen Christenräte und Kirchen in anderen Ländern besuchen und so das ökumenische Gespräch vertiefen. Dabei könnte es gleichzeitig darum gehen, die Verantwortung der Christen in einem sozialistischen Staat deutlich zu machen.

Das Amt sollte auch in die Lage versetzt werden, bestimmte Beziehungen zu den Kirchen in der SU und in den Volksdemokratien zu entwickeln. (Dezernent für diese Beziehung P. Bruno Schottstädt).

Bei der Pflege dieser Beziehungen ginge es um

1. Übernahme von Stipendien für Studierende aus den Volksdemokratien in der DDR,
2. Austausch von kleinen Delegationen,
3. gemeinsame Studenttagungen, z.B. zum Themenkreis "Kirche und Gesellschaft".

II. Die Gossner-Mission in der DDR und ihre ökumenischen Beziehungen

1. Zur Gossner-Kirche in Indien

a) 1969 feiert die Gossner-Kirche ihr 50-jähriges Autonomiejubiläum. Hier sollte eine Delegation unter Leitung von P. Jacob die Gossner-Kirche in Indien besuchen.

b) Gastdozenten aus der DDR könnten für ein Semester am College in Ranchi Vorlesungen halten. - Dafür in Frage kämen die Mitarbeiter der Gossner-Mission und einige Dozenten, die mit der Gossner-Mission verbunden sind (z.B. Dr. Fink).

c) Wir sind eingeladen, mit den Instituten in Durgapur und in Bangalore Verbindung zu halten und Beziehungen auszubauen.

2. Zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund.
Beziehung zwischen Kirchen in der Schweiz und Kirchen
in der DDR durch die Gossner-Mission (seit 4 Jahren).
Es ist beabsichtigt, jährlich zwei kleine Studien-
tagungen durchzuführen zu Themenkreisen, die beide
Teile interessieren und die zwischen den Sekretären -
Dr. Ruh und P. Schottstädt - abgesprochen werden.

Vorhaben:

Eine kleine Tagung im November in der Schweiz und im
April 68 in der DDR.

3. Beziehung zum Sozialausschuß der Finnischen Kirche
(Leiter Pastor Palo - seit 7 Jahren)
a) gegenseitige Besuche,
b) Teilnahme an besonderen Tagungen,
c) die Finnen sind sehr stark daran interessiert, die
Verhältnisse in der DDR besser kennenzulernen.
Darum evtl. Studienaufenthalt einer finnischen
Pastorin für 3-4 Monate in der DDR.

III. Verhältnis zum Versöhnungsbund

Seit 1957 bin ich bemüht, die Fragen- und Aufgabenstellung
des Versöhnungsbundes zu bedenken, und bei den Jahresver-
sammlungen waren immer Vertreter aus der DDR dabei. (Die
Jüngeren habe ich meistens vorgeschlagen).
Dies gilt für den Versöhnungsbund in der BRD und in
Österreich.

Es muß geklärt werden, welche Möglichkeiten für uns zur
Pflege dieser Beziehungen da sind.

Gesprächsgrundlage

I. Das Ökumenisch-missionarische Amt Berlin besteht seit 1960. Die beteiligten Kirchen sind Berlin-Brandenburg, Kirchenprovinz Sachsen, Görlitz, Greifswald, Anhalt und die Brüdergemeine.

Direktor des Amtes P. D. Brennecke,
Stellvertreter P. Bruno Schottstädt,
Leiter des Ökumenischen Institutes Dr. Althausen.

Das Ökumenisch-missionarische Amt ist also ein Amt für 6 Kirchen und hat die Aufgabe, ökumenische Beziehungen zu anderen Kirchen zu pflegen - das heißt, zu den Kirchen, die aus der Missionsarbeit in Afrika und Asien entstanden sind, aber auch darüber hinaus zu allen Kirchen in der Welt!

Möglichkeiten:

Das Amt kann Vertreter der nationalen Christenräte aus aller Welt in die DDR einladen, umgekehrt: Vertreter der Kirchen in der DDR könnten die nationalen Christenräte und Kirchen in anderen Ländern besuchen und so das Ökumenische Gespräch vertiefen. Dabei könnte es gleichzeitig darum gehen, die Verantwortung der Christen in einem sozialistischen Staat deutlich zu machen.

Das Amt sollte auch in die Lage versetzt werden, bestimmte Beziehungen zu den Kirchen in der Sowjetunion und in den Volksdemokratien zu entwickeln. (Desernent für diese Beziehung P. Bruno Schottstädt).

Bei der Pflege dieser Beziehungen ginge es um

1. Übernahme von Stipendien für Studierende aus den Volksdemokratien in der DDR,
2. Austausch von kleinen Delegationen,
3. gemeinsame Studenttagungen, z.B. zum Themenkreis "Kirche und Gesellschaft".

II. Die Gossner-Mission in der DDR und ihre ökumenischen Beziehungen

1. Zur Gossner-Kirche in Indien

- a) 1969 feiert die Gossner-Kirche ihr 50-jähriges Autonomie-Jubiläum. Hier sollte eine Delegation unter Leitung von D. Jacob die Gossner-Kirche in Indien besuchen.
- b) Gastdozenten aus der DDR könnten für ein Semester am College in Ranchi Vorlesungen halten. - Dafür in Frage kämen die Mitarbeiter der Gossner-Mission und einige Dozenten, die mit der Gossner-Mission verbunden sind (z.B. Dr. Fink).
- c) Wir sind eingeladen, mit den Instituten in Durgapur und in Bangalore Verbindung zu halten und Beziehungen auszubauen.

2. Zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund.
Beziehung zwischen Kirchen in der Schweiz und Kirchen
in der DDR durch die Gossner-Mission (seit 4 Jahren).
Es ist beabsichtigt, jährlich zwei kleine Studien-
tagungen durchzuführen zu Themenkreisen, die beide
Teile interessieren und die zwischen den Sekretären -
Dr. Ruh und P. Schottstädt - abgesprochen werden.

Vorhaben:

Eine kleine Tagung im November in der Schweiz und im
April 68 in der DDR.

3. Beziehung zum Sozialausschuß der Finnischen Kirche
(Leiter Pastor Palo - seit 7 Jahren)
 - a) gegenseitige Besuche,
 - b) Teilnahme an besonderen Tagungen,
 - c) die Finnen sind sehr stark daran interessiert, die
Verhältnisse in der DDR besser kennenzulernen.
Daraus evtl. Studienaufenthalt einer finnischen
Pastorin für 3-4 Monate in der DDR.

III. Verhältnis zum Versöhnungsbund

Seit 1957 bin ich bemüht, die Fragen- und Aufgabenstellung
des Versöhnungsbundes zu bedenken, und bei den Jahresver-
sammlungen waren immer Vertreter aus der DDR dabei. (Die
Jüngeren habe ich meistens vorgeschlagen).
Dies gilt für den Versöhnungsbund in der BRD und in
Österreich.

Es muß geklärt werden, welche Möglichkeiten für uns zur
Pflege dieser Beziehungen da sind.

Gesprächsgrundlage

- I. Das Ökumenisch-missionarische Amt Berlin besteht seit 1960. Die beteiligten Kirchen sind Berlin-Brandenburg, Kirchenprovinz Sachsen, Görlitz, Greifswald, Anhalt und die Brüdergemeine.

Direktor des Amtes P. D. Brennecke,
Stellvertreter P. Bruno Schottstädt,
Leiter des Ökumenischen Institutes Dr. Althausen.

Das Ökumenisch-missionarische Amt ist also ein Amt für 6 Kirchen und hat die Aufgabe, ökumenische Beziehungen zu anderen Kirchen zu pflegen - das heißt, zu den Kirchen, die aus der Missionsarbeit in Afrika und Asien entstanden sind, aber auch darüber hinaus zu allen Kirchen in der Welt!

Möglichkeiten:

Das Amt kann Vertreter der nationalen Christenräte aus aller Welt in die DDR einladen, umgekehrt: Vertreter der Kirchen in der DDR könnten die nationalen Christenräte und Kirchen in anderen Ländern besuchen und so das Ökumenische Gespräch vertiefen. Dabei könnte es gleichzeitig darum gehen, die Verantwortung der Christen in einem sozialistischen Staat deutlich zu machen.

Das Amt sollte auch in die Lage versetzt werden, bestimmte Beziehungen zu den Kirchen in der SU und in den Volksdemokratien zu entwickeln. (Dezernent für diese Beziehung P. Bruno Schottstädt).

Bei der Pflege dieser Beziehungen ginge es um

1. Übernahme von Stipendien für Studierende aus den Volksdemokratien in der DDR,
2. Austausch von kleinen Delegationen,
3. gemeinsame Studenttagungen, z.B. zum Themenkreis "Kirche und Gesellschaft".

II. Die Gossner-Mission in der DDR und ihre ökumenischen Beziehungen

1. Zur Gossner-Kirche in Indien

- a) 1969 feiert die Gossner-Kirche ihr 50-jähriges Autonomie-Jubiläum. Hier sollte eine Delegation unter Leitung von D. Jacob die Gossner-Kirche in Indien besuchen.
- b) Gastdozenten aus der DDR könnten für ein Semester am College in Ranchi Vorflesungen halten. - Dafür in Frage kämen die Mitarbeiter der Gossner-Mission und einige Dozenten, die mit der Gossner-Mission verbunden sind (z.B. Dr. Fink).
- c) Wir sind eingeladen, mit den Instituten in Durgapur und in Bangalore Verbindung zu halten und Beziehungen auszubauen.

2. Zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund.
Beziehung zwischen Kirchen in der Schweiz und Kirchen
in der DDR durch die Gossner-Mission (seit 4 Jahren).
Es ist beabsichtigt, jährlich zwei kleine Studien-
tagungen durchzuführen zu Themenkreisen, die beide
Teile interessieren und die zwischen den Sekretären -
Dr. Ruh und P. Schottstädt - abgesprochen werden.

Vorhaben:

Eine kleine Tagung im November in der Schweiz und im
April 68 in der DDR.

3. Beziehung zum Sozialausschuß der Finnischen Kirche
(Leiter Pastor Palo - seit 7 Jahren)
 - a) gegenseitige Besuche,
 - b) Teilnahme an besonderen Tegungen,
 - c) die Finnen sind sehr stark daran interessiert, die
Verhältnisse in der DDR besser kennenzulernen.
Darum evtl. Studienaufenthalt einer finnischen
Pastorin für 3-4 Monate in der DDR.

III. Verhältnis zum Versöhnungsbund

Seit 1957 bin ich bemüht, die Fragen- und Aufgabenstellung
des Versöhnungsbundes zu bedenken, und bei den Jahresver-
sammlungen waren immer Vertreter aus der DDR dabei. (Die
Jüngeren habe ich meistens vorgeschlagen).

Dies gilt für den Versöhnungsbund in der BRD und in
Österreich.

Es muß geklärt werden, welche Möglichkeiten für uns zur
Pflege dieser Beziehungen da sind.

Entwurf

Gesprächsgrundlage

- I. Das Ökumenisch-missionarische Amt Berlin besteht seit 1960. Die beteiligten Kirchen sind Berlin-Brandenburg, Kirchenprovinz Sachsen, Görlitz, Greifswald, Anhalt und die Brüdergemeine. Direktor des Amtes P. Dr. Brennecke, Stellvertreter P. Bruno Schottstädt, Leiter des Ökumenischen Institutes Dr. Althausen.

Das Ökumenisch-missionarische Amt ist also ein Amt für 6 Kirchen und hat die Aufgabe, ökumenische Beziehungen zu anderen Kirchen zu pflegen - das heißt, zu den Kirchen, die aus der Missionsarbeit in Afrika und Asien entstanden sind, aber auch darüber hinaus. *zu allen wird es dabei!*

Möglichkeiten:

Das Amt kann Vertreter der nationalen Christenräte aus aller Welt einladen, umgekehrt: Vertreter der Kirchen in der DDR könnten die nationalen Christenräte und Kirchen in anderen Ländern besuchen und so das ökumenische Gespräch vertiefen. Dabei könnte es gleichzeitig darum gehen, die Verantwortung der Christen in einem sozialistischen Staat deutlich zu machen.

Das Amt sollte auch in die Lage versetzt werden, bestimmte Beziehungen zu den Kirchen in der SU und in den Volksdemokratien zu entwickeln. (Dezernent für diese Beziehung P. Bruno Schottstädt).

Bei der Pflege dieser Beziehungen ginge es um

1. Übernahme von Stipendien für Studierende aus den Volksdemokratien in der DDR,
2. Austausch von kleinen Delegationen,
3. gemeinsame Studenttagungen, z.B. zum Themenkreis "Kirche und Gesellschaft."

II. Die Gossner-Mission in der DDR und ihre ökumenischen Beziehungen

1. Zur Gossner-Kirche in Indien

- a) 1969 feiert die Gossner Kirche ihr 50-jähriges Autonomiejubiläum. Hier sollte eine Delegation unter Leitung von D. Jacob die Gossner Kirche in Indien besuchen.
- b) Gastdozenten aus der DDR könnten für 1 Semester am College in Ranchi Vorlesungen halten. - Dafür in Frage kämen die Mitarbeiter der Gossner-Mission und einige Dozenten, die mit der Gossner-Mission verbunden sind (z.B. Dr. Fink).

- c) Wir sind eingeladen, mit den Instituten in Durgapur und in Bangalore Verbindung zu halten und diese auszubauen.
- 2. Zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund. Beziehung zwischen Kirchen in der Schweiz und Kirchen in der DDR durch die Gossner-Mission (seit 4 Jahren). Es ist beabsichtigt, jährlich zwei kleine Studientagungen durchzuführen zu Themenkreisen, die beide Teile interessieren und die zwischen den Sekretären - Dr. Ruh und P. Schottstädt - abgesprochen werden.

Vorhaben:

Eine kleine Tagung im November in der Schweiz und im April 68 in der DDR.

- 3. Beziehung zum Sozialausschuß der Finnischen Kirche (Leiter Pastor Palo - seit 7 Jahren).
 - a) gegenseitige Besuche,
 - b) Teilnahme an besonderen Tagungen,
 - c) die Finnen sind sehr stark daran interessiert, die Verhältnisse in der DDR besser kennenzulernen. Darum evtl. Studienaufenthalt einer finnischen Pastorin für 3-4 Monate in der DDR.

III. Verhältnis zum Versöhnungsbund

Seit 1957 bin ich bemüht, die Fragen und Aufgabenstellung des Versöhnungsbundes zu bedenken, und bei den Jahresversammlungen waren immer Vertreter aus der DDR dabei. (Die Jüngeren habe ich meistens vorgeschlagen). Dies gilt für den Versöhnungsbund in der BRD und in Österreich.

Es muß geklärt werden, welche Möglichkeiten für uns zur Pflege dieser Beziehungen da sind.

am 9.11.66
Scho/Ho

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Schulze

102 Berlin
Poststr. 30

Nach unserem Telefongespräch am 7.11.1966 möchte ich Ihnen noch die Personen nennen, die unseres Erachtens zu dem Essen, das der Herr Staatssekretär für die Schweizer Gäste am

Freitag, dem 18.11., 14.00 Uhr,
gibt, eingeladen werden sollten:

Generalsuperintendent D. Jacob als Vorsitzender unseres Kuratoriums

Hauptgeschäftsführer Gerhard Burkhardt, Stellvertretender Vorsitzender des Kuratoriums

Pastor Bruno Schottstädt als Leiter der Gossner-Mission
in der DDR.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und freundliche Grüße

JG

am 10.1.66
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Schulze

102 Berlin
Poststr. 30

Sehr geehrter Herr Schulze,

beiliegend die letzte Fassung
des Programms für die Gesprächs - und Studienreise von Frau
Dr. Hildegard Gos-Mayr, Wien. Sie muß schon am 22.1. nachts
zurückkreisen; von daher mußte das Programm gekürzt werden.
Es bleibt aber bei dem abgesprochenen Termin für einen Besuch
im Staatssekretariat am 19.1., 10.00 Uhr (siehe Programm).

Mit freundlichen Grüßen


(Schottstädt)

Anlage

, am 20.9.1965
Scho/Re

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Schulze

102 Berlin
Poststraße 30

Betr.: Studienreise vom 21. - 31.10.1965 in die Schweiz
auf Einladung des Christlichen Friedensdienstes
(Pfarrer Thurneysen)

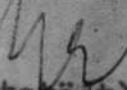
Wie abgesprochen überreichen ich Ihnen die Anträge für
Reisen in das Ausland in 4-facher Ausfertigung für
folgende Personen:

1. Pfarrer Langhoff, Brandenburg
2. Pastor Gerhard Johann, Berlin
3. Fräulein Katharina Schreck, Berlin
4. Frau Johanna Jacob, Dresden
5. Theologie-Assistent Heinrich Fink, Berlin
6. Carl Ordnung, Sekretär der Christl. Friedenskonferenz
in der DDR
7. Pastor Bruno Schottstädt.

Die Reise ist geplant vom 21. - 31. Oktober 65. Das
Programm ist Ihnen bekannt und liegt Ihnen bereits vor.
Stärker als das erste Mal hat sich der Schweizerische
Kirchenbund in die Vorbereitung der Reise eingeschaltet.

Ich bitte nun darum, uns die Visa für den entsprechenden
Zeitraum zu besorgen.

Mit freundlichem Gruß


(Schottstädt)

, am 11.9.64
Scho/Hö

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Schulze

Berlin C 2
Poststr.

Betr.: Einreise von Dr. W. Neidhart, Basel

Herr Dr. Neidhart ist von uns in Verbindung mit Pfarrer Willibald Jacob für die Zeit vom 6. - 11.11.64 zu einer Tagung und zu Besichtigungen der Lutherstätten eingeladen worden (siehe Einladung).

Herr Dr. Neidhart ist ein Freund von Professor Barth und gehört in den Kreis der progressiven Theologen in Basel.
Er ist Dozent für Katechetik und hat sich besonders mit der Frage des Unterrichtes in der Volkskirche beschäftigt.

Die Gossner-Mission in der DDR arbeitet in einer kleinen katechetischen Arbeitsgemeinschaft an ähnlichen Fragen und möchte mit Herrn Dr. Neidhart in Treuenbrietzen zusammenarbeiten.

Nach der Tagung sollte Herr Dr. Neidhart Gelegenheit bekommen, die Lutherstätten in Wittenberg zu besuchen und sich über das Leben in der DDR zu informieren.

Wir bitten Sie sehr, den Besuch von Herrn Dr. Neidhart in der DDR zu befürworten.

Für die Gossner-Mission in der DDR

Anlage

MH

, am 6.10.1964

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Schulze
Berlin C. 2
Poststraße

Lieber Herr Schulze,

anbei überreiche ich Ihnen den Antrag für die Einreise in die DDR in 4-facher Ausfertigung für Herrn Professor Neidhart, Basel. Ich habe Ihnen in einem Schreiben vom 11.9.64 unsere Pläne mit Prof. Neidhart mitgeteilt.

Es handelt sich um eine Tagung in Treuenbrietzen mit unserer kleinen Katechetischen Arbeitsgemeinschaft und um Besuche der Lutherstätten.

Ich werde Sie in der nächsten Woche einmal anrufen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

P. Gossner
(Schottstädt)

4 Anlagen

, am 6.10.1964

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Schulze
Berlin C. 2
Poststraße

Lieber Herr Schulze,

anbei überreiche ich Ihnen den Antrag für die Einreise in die DDR in 4-facher Ausfertigung für Herrn Professor Neidhart, Basel. Ich habe Ihnen in einem Schreiben vom 11.9.64 unsere Pläne mit Prof. Neidhart mitgeteilt.

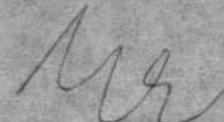
Es handelt sich um eine Tagung in Treuenbrietzen mit unserer kleinen Katechetischen Arbeitsgemeinschaft und um Besuche der Lutherstätten.

Ich werde Sie in der nächsten Woche einmal anrufen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr (Schottstädt)

4 Anlagen



, am 6.10.1964

Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Hd. Herrn Schulze

Berlin C. 2
Poststraße

Lieber Herr Schulze,

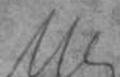
anbei überreiche ich Ihnen den Antrag für die Einreise in die DDR in 4-facher Ausfertigung für Herrn Professor Neidhart, Basel. Ich habe Ihnen in einem Schreiben vom 11.9.64 unsere Pläne mit Prof. Neidhart mitgeteilt.

Es handelt sich um eine Tagung in Treuenbrietzen mit unserer kleinen Katechetischen Arbeitsgemeinschaft und um Besuche der Lutherstätten.

Ich werde Sie in der nächsten Woche einmal anrufen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr


(Schottstädt)

 Anlagen

, am 14.4.64
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Herrn Schulze

Berlin C 2
Poststr.

Mr

Betr.: Reise von Pfarrer Leino Hassinen, Finnland nach dem
nordisch-deutschen Kirchenkonvent vom 3. - 13.5.64

Die Gossner-Mission in der DDR hat Herrn Pfarrer Hassinen vom
3. - 13.5.64 zu einer kurzen Besuchsreise eingeladen.
Es sind Besuche in folgenden Gemeinden vorgesehen:

Cottbus.
Buckow (Haus "Rehoboth")
Brandenburg (bei den Pfarrern Bartos und
Kunzendorf)
Nitzahn Kreis Rathenow
Erfurt/Eisenach
Merseburg-Süd (Pfarrer Ziegler)
Halle/Wittenberg (Besichtigungen).

Herr Pfarrer Hassinen sollte die Möglichkeit haben, hier und
da in Gemeindekreisen zu berichten und darüber hinaus unsere
gesellschaftlichen Einrichtungen ein wenig kennenlernen.

Für die Gossner-Mission in der DDR

Mr
(Schottstädt)
Leiter der Dienststelle

2. - Neub. / n' Meeby
3. Erfurt / Eisenach
5. - N. Zee + Neumarkt
6. - Zyle
7. -; Ihmaw.

10. + 11. Cottbus.

Seigewasser

18. 7. 1979
/ PSF 11
xxxx 448 40 50

An die
Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen

Scho/Kü

104 Berlin
H.-Matern-Str. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Wie in den letzten Jahren haben wir auch in diesem Jahr einen Austausch zum Besuch von Tagungen bzw. Gemeinden zwischen Pfarrern in Finnland und in der DDR, die Gossner-Mission ist Partner des Committees Kirche und Gesellschaft der Lutherischen Kirche Finnländs.

Drei Mitarbeiter sind von uns für die Zeit vom 17. - 26. September nach Finnland eingeladen worden, und wir möchten zu dieser Konferenz folgende 3 Herren delegieren:

Pfarrer Graupner, Berlin-Buch,
Pfarrer Messlin, Jena-Lobeda und
Herrn Herbert Vetter, Ingenieur-Ökonom aus Eggersdorf bei Berlin.

Letzterer war bereits mehrmals bei Auslandsreisen dabei und hat mit seinen Erfahrungen wesentlich helfen können, daß gute Einsichten vermittelt werden konnten. An den Betrieb von Herrn Vetter haben wir geschrieben und um eine Freistellung für den o.g. Zeitraum gebeten.

Wir übergeben Ihnen die Anträge auf Ausreise, zusammen mit den Reisepässen und bitten um Vermittlung der Visa.

Mit freundlichen Grüßen

Anlagen

[Handwritten signature]

, den 26.6.79

xxxxx 448 40 50

An die
Regierung der Deutschen Demokratischen
Republik
Büro des Staatssekretärs für
Kirchenfragen
Maternstr. 54/57
104 Berlin

In der Anlage geben wir das für Pfarrer Iwasa, Japan erteilte
Vor-Visum dankbar zurück. Pfarrer Iwasa konnte aus persönlichen
Gründen, die Reise zu uns nicht antreten.

Mit freundlichem Gruß

Anlage

lkw

21.6.1979

XXXX 448 40 50

An die
Regierung der DDR
Herrn Staatssekretär für Kirchenfragen
H.-Matern-Str. 54/57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Zwei unserer Mitarbeiter, der Vorsitzende des Kuratoriums, Pfarrer Orphal und Pfarrer Martin Richter, Buckow, sind zu Tagungen und Begegnungen, anlässlich des Hirochimatages, von Generalsekretär Pfarrer Toeda (s. Einladung) für die Zeit vom 5.8. bis 25.8.1979, eingeladen worden.

Wir übergeben Ihnen 6 x Anträge auf dienstliche Auslandsreise für die beiden Herren und bitten darum, uns die Ausreisevisa zu vermitteln.

Mit Dank und freundlichen Grüßen,

(Bruno Schottstädt)

Anlagen

6. 6. 1979
/ PSF 11
xxxxx 448 40 50

Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen

Scho/Kü

104 Berlin
H.-Matern-Str. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Anbei überreiche ich Ihnen zur Information zwei Texte, die wir während unserer 5. Ökumenischen Konsultation in Buckow verabschiedet haben. Es handelt sich

1. um das Communiqué und
2. Berichte und Empfehlungen an die Kirchenleitungen, die uns entsandt hatten.

Wir hoffen, daß diese Arbeit auch in Zukunft ihren Fortgang finden kann.

Gleichzeitig erlaube ich mir, ein Visum zurückzugeben. Herrn John Moyer war es leider nicht möglich, zu unserer Tagung zu kommen.

Freundliche Grüße

Ihr



23. 5. 1979

/RSF 11

Scho/Kü

An die
Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Im Nachgang zu unserem Schreiben vom 14. Mai überlassen wir Ihnen eine Teilnehmerliste der Delegation aus Frankfurt/Main, BRD, in 2 Exemplaren und ebenso die Programme, nach den Bezirken gegliedert.

Freundliche Grüße

Ihr



Liste der Besucherdelegation aus Frankfurt/Main v. 25. - 30. 6. 79

1. Dekan Abele, Hans-Joachim
6000 Frankfurt 90
Wolf-Heidenheim-Str. 5 a
2. Abele, geb. Hudel, Christa Helene
6000 Frankfurt 90
Wolf-Heidenheim-Str. 5 a
3. Dohrmann, Rudolf, Pfarrer
6000 Frankfurt 90
Funckstr. 18
4. Hack, Werner
6000 Frankfurt 90
Salmsstr. 1-3
5. Klee, geb. Poth, Elke, Pfarrerin
6000 Frankfurt 90
Alexanderstr. 37
6. Holthausen, Gerd, Pfarrvikar
6000 Frankfurt 56
Darnholzhäuser Str. 48

Programm

Besucherdelegation aus Frankfurt/Main - Programm durch die Gossner-Mission in der DDR

Montag, 25. 6. - Mittwoch, 27. 6.

Montag, 25. 6.: Anreise in Berlin

nachmittags: Stadtbesichtigung

abends: Gespräch mit Mitarbeitern der Gossner-Mission

Dienstag, 26. 6.: Besuch beim Kirchenbund, Gespräch mit Bischof Dr. Schönherr und einem Vertreter, anschließend Besuch beim Ökumenischen Jugenddienst und der CFK in der Planckstraße, danach Fahrt nach Buckow

nachmittags und abends: Tagung mit Mitarbeitern und Freunden der Gossner-Mission

Mittwoch, 27. 6.: vormittags: in Buckow, Arbeitsgespräche mit Mitarbeitern der Gossner-Mission und Verantwortlichen der CDU

Programm

Besucherdelegation aus Frankfurt/Main - Programm durch die
Gossner-Mission in der DDR

Donnerstag, 28. 6. - Sonnabend, 30. 6.

Donnerstag, 28. 6.: Fahrt nach Wittenberg

nachmittags: Besuch der Lutherstätten
abends: Ankunft in Halle, Zusammensein mit Mitarbeitern
in Halle-Neustadt

Freitag, 29. 6.: Programm in Halle-Neustadt, Stadtbesichtigung,
Gespräch mit Vertretern der Stadt etc.

Sonnabend, 30. 6.: Rückfahrt

Gossner-Mission in der DDR und
ÖKUMENISCH MISSIONARISCHES ZENTRUM

P r o g r a m m

Besucher nach der 5. Ökumenischen Konsultation
in Buckow vom 28. bis 31. Mai 1979

für Pf. Jeppensen/Dänemark

- in Hoyerswerda
bei Pf. Schneider

Kennenlernen der Gemeindesituation -
Teilnahme an Veranstaltungen

17.5.1979, Berlin

Gossner-Mission in der DDR und
ÖKUMENISCH MISSIONARISCHES ZENTRUM

P r o g r a m m

Besucher nach der 5. Ökumenischen Konsultation
in Buckow vom 28. bis 31. Mai 1979

für die finnischen Pfarrer Virtala/Tampere und
Virkkunen/Helsinki -

bei Pf. Rottmann
Bln.-Niederschönh.
und Pf. Graupner,
Berlin-Buch

Vortrag: Dienst des ÖMZ für Frieden in Finnland,
Besuchs-, Gespräche

17.5.1979, Berlin

Gossner-Mission in der DDR und
ÖKUMENISCH MISSIONARISCHES ZENTRUM

Programm

Besucher nach der 5. Ökumenischen Konsultation
in Buckow vom 28. bis 31. Mai 1979

für Pf. Momba aus Sambia

- in Grimma

bei Pfr. Dr. Wittenberger

Bericht über Lage der Kirche in Sambia -
Gespräche mit Mitarbeitern

17.5.1979, Berlin

Gossner-Mission in der DDR und
ÖKUMENISCH MISSIONARISCHES ZENTRUM

P r o g r a m m

Besucher nach der 5. Ökumenischen Konsultation
in Buckow vom 28. bis 31. Mai 1979

für Pf. Jeppesen/Dänemark

- Halle-Neustadt
bei Pf. Heyroth

Kennenlernen der Gemeindesituation -
Teilnahme an Veranstaltungen

17.5.1979, Berlin

An die
Regierung der DDR
Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Maternstr. 54/57

✓ Wenzel -
✓ BURG
✓ Frankfurter
✓ Schlesien

14. Mai 1979
Scho/Sg

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Nach einem Besuch von Pf. Dohrmann, Frankfurt, im Jahre 1978 (bei der Gossner-Mission und beim Friedensrat der DDR) hat sich bei uns das Ev. Dekanat Frankfurt/Bockenheim gemeldet und für eine Gruppe, der auch Pf. Dohrmann angehört, ein Besuchsprogramm in der DDR für die Zeit vom 25. - 30. 6. 1979 erbeten.

Der Gruppe von 6 aus dem Dekanat steht der Dekan selber, Hans-Joachim Abele, vor.

Wir haben folgendes Besucherprogramm vorbereitet:

<u>Montag, 25. 6.:</u>	Anreise in Berlin
nachmittags:	Stadtbesichtigung
abends:	Gespräch mit Mitarbeitern der Gossner-Mission
<u>Dienstag, 26. 6.:</u>	Besuch beim Kirchenbund, Gespräch mit Bischof Dr. Schönher und einem Vertreter, anschließend Besuch beim Ökumenischen Jugenddienst und der CFK in der Planckstraße, danach Fahrt nach Buckow
nachmittags und abends:	Tagung mit Mitarbeitern und Freunden der Gossner-Mission
<u>Mittwoch, 27. 6.:</u> <i>- Abe Udy -</i>	vormittags: in Buckow, Arbeitsgespräche mit Mitarbeitern der Gossner-Mission und Verantwortlichen der CDU
<u>Donnerstag, 28. 6.:</u>	Fahrt nach Wittenberg, Besuch der Lutherstätten Ankunft in Halle, Zusammensein mit Mitarbeitern in Halle-Neustadt
<u>Freitag, 29. 6.:</u>	Programm in Halle-Neustadt, Stadtbesichtigung, Gespräch mit Vertretern der Stadt etc.
<u>Sonnabend, 30. 6.:</u>	Rückfahrt

Wir bitten Sie höflichst, die beigelegten Anträge auf Einreise in die DDR zu bearbeiten und uns für die genannten 6 Personen die Einreisevisa zu beschaffen.

Anlagen

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

20. 4. 1979
/ PSF 11

An die
Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen

Scho/KÜ

104 Berlin
H.-Matern-Str. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Auf Vermittlung von Pfarrer Toeda soll im Austausch ein Besuch von Pfarrern in Japan und ein Besuch in der DDR erfolgen.

In die DDR kommen vom 15. 6. bis 6. 7. 1979 die Pfarrer:
Kazuya Nakajyo, Masanori Iwasa und Yoshiaki Toeda.

Wir haben Ihnen ein vorläufiges Besuchsprogramm vorbereitet und bitten höflichst, uns die Einreisevisa zu beschaffen.

Mit freundlichem Gruß

Anlage
3 x Anträge auf Einreise
(je 3 Exempl.)

1 Vorläufiges Programm

29. 3. 1979
/ PSF 11

Scho/Kü

An die
Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
104 Berlin
H.-Mater-Str. 54-57

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Der Mitarbeiter des Ökumenischen Rates der Kirchen - Abteilung für internationale Angelegenheiten - Erich Weingärtner möchte vom 29. 4. bis 2. 5. 1979 die Hauptstadt der DDR besuchen und bei der Gelegenheit Vertreter der Gossner-Mission, der CFK und der Berliner Konferenz treffen. Vorgesehen sind Gespräche mit Herrn Prof. Dr. Bassarak, Herrn Carl Ordnung, Herrn Dr. Trende, Herrn Guske und Mitarbeitern der Gossner-Mission. Mit letzteren soll ein Arbeitsgespräch durchgeführt werden.

Ich bitte Sie höflichst, Herrn Weingärtner das Einreisevisum zu beschaffen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Anlage
3 x Antrag auf Einreise in die DDR

28. 2. 1979
PSF 11

An die
Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen

Scho/Kü

104 Berlin
H.-Mater-Str. 54-57

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Die Diocese of Manchester - Board for Social Responsibility - hat Mitarbeiter des ÖMZ durch mich nach Manchester eingeladen. Von dort ist diese Einladung nicht zu verwirklichen. Wir haben sie in Absprache hier bei der Gossner-Mission übernommen und wollen nun unsererseits die beiden Mitarbeiter, Pfarrer Eckhard Schülzgen und Pfarrer Bernd Krause nach Großbritannien vom 21. April bis 6. Mai 1979 delegieren.

Es wird die Aufgabe beider Mitarbeiter, die auch sehr verantwortlich im ÖMZ mitarbeiten, sein, die Arbeitskontakte zu der dortigen Diocese und zu anderen kirchlichen Diensten in Großbritannien herzustellen. Von den dortigen Verantwortlichen ist der Wunsch geäußert worden, daß unsere Mitarbeiter in der Lage sind, den Friedensdienst der DDR deutlich zu machen. Wir hoffen, daß wir diesem Wunsch sehr gut entsprechen können.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

L

Übersetzung

Diocese of Manchester
Board for Social Responsibility

26. Sept. 1978

27 Blackfriars Road
Salford
Lancashire
M3 7AQ

Herrn
Bruno Schottstädt
Ökumenisch-Missionarisches Zentrum
Georgenkirchstr. 70
Fernruf 53830
1017 Berlin
Germany

Lieber Bruno,

Nach meinem Besuch bei Euch im letzten Jahr zeigt sich mein Board sehr interessiert an der Arbeit der Kirchen in Städten in der DDR. Es wurde möglich, die Berichte aus sozialistischen Städten Eurer Ferch-Konferenzen ins Englische zu übersetzen.

Mein Board hat mich nun gefragt, ob es möglich sei in Verbindung mit Dir, vielleicht im Frühjahr 1979, daß ein oder zwei Pastoren uns hier in Manchester besuchen. Wenn es möglich wird, dann sorgen wir für Vorträge in Kirchen über das Leben der Christen in Eurem Lande, und in derselben Zeit könnte das Leben der Kirchen in der Großstadt Manchester kennengelernt werden. Wenn es Dir möglich wäre, dies zu arrangieren, würden wir mehr als dankbar sein.

Dein ergebener

B.L. Cordingley

28. 2. 1979
/ PSF 11

An die
Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen

Scho/KÜ

109 Berlin
H.-Matern-Str. 54-57

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Die Gossner-Mission in der DDR hat eine Einladung vom Rat der Kirchen in den Niederlanden für 2 bis 3 Vertreter zu einem Besuch vom 22. bis 29. 4. 1979 erhalten. Es sind Gespräche in Gemeinden und mit Friedensgruppen vorgesehen, und es wird von unseren Mitarbeitern erwartet, daß sie Beiträge des Dienstes von Christen zum Aufbau einer friedlichen sozialistischen Gesellschaft einbringen.

Nach Beratung mit dem Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Pfarrer Orphal, und der Leitung der Dienststelle der Gossner-Mission in der DDR haben wir beschlossen, die Pfarrer G. Röhrmann, Bln. und Pfarrer Ernst-Gottfried Buntrock, Oranienburg, zu delegieren.

Wir erbitten für beide die Ausreisegenehmigungen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

f

An die
Regierung der DDR
Herrn Staatssekretär für
Kirchenfragen

Maternstr. 54-57
104 Berlin

28. 2. 1979

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Die ACO in Paris, mit der wir seit Jahren enge Arbeitskontakte haben, hat erneut zusammen mit der protestantischen Volksmission zu einer Tagung in Straßburg, zu Begegnungen und Arbeitsgesprächen eingeladen. Wir rechnen damit, daß wir in den internationalen Gesprächen in Straßburg viele sehr engagierte Friedenskämpfer treffen werden.

Unser Vorsitzender des Kuratoriums, Pfarrer Orphal, hat bereits einmal Gelegenheit gehabt, in solch einer Tagung dabei zu sein. Nach mündlicher Absprache mit dem Büro in Paris haben wir vier Vertreter der Gossner-Mission aufgrund der Einladung vom 2. 2. 79 delegiert:

Pf. Helmut Orphal, Berlin, Vorsitzender des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR;

Pf. Bruno Schottstädt, Leiter der Dienststelle der Gossner-Mission in der DDR und Abteilungsleiter im Ökumenisch-Missionarischen Zentrum;

Pf. Peter Heyroth, Halle, Mitglied des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR und ebenso

Pf. Jürgen Michel, Erfurt, Mitglied des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR.

Die genannten Vier haben die Aufgabe, die Arbeitsbeziehungen zur ACO und zur protestantischen Volksmission auf ein neues Niveau zu bringen. Es ist daran gedacht, daß ein internationales Treffen für den Herbst 1979 mit beiden Partnergruppen vorbereitet wird.

Wir bitten Sie höflichst, die Ausreise-Visa für die vier Genannten zu beschaffen und grüßen

Hochachtungsvoll

Anlagen

1. 2 Einladungsschreiben
2. Reisepässe für die Herren Orphal, Schottstädt, Heyroth
3. Antragsformulare auf Ausreise für die oben Genannten
4. ein Paßbild von Pfarrer Michel

Gossner - Mission

21. Febr. 1979
Sch/Hbd

Pfarrer Bruno Schottstädt

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
- Staatssekretariat für
Kirchenfragen -

Hermann-Matern-Str. 56
104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Hiermit möchte ich Sie wissen lassen, daß die geplante
5. Ökumenische Konsultation vom 28. bis 31. Mai 1979, zu der
Vertreter aus den Kirchen in sozialistischen Ländern, aus
Kirchen in Afrika, Asien und Lateinamerika, dem Ökumenischen
Rat in Genf und Kirchen in Westeuropa erwartet werden, am
14.3.79 mit einer kleinen Gruppe hier vorbereitet werden soll.
In diese Vorbereitungsgruppe sind eingeladen:

Pfarrer Dr. György Szönyi, Miskolc,

Pfarrer Blahoslav Hájek, Prag,

Herr Jan Zaborowski, Warschau.

In Übereinstimmung mit dem ÖMZ nehmen von uns die Pfarrer
Peter Heyroth/Halle-Neustadt, Orphal und Schottstädt/Berlin
daran teil.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Hauhast Sc.

Matz, mole Klara

P.P. 238 2584 / 4063

Frauenfeld 173.

3. 4. 1842

Diesseuhofen

Zolc.

WETTERHORN

↓
Sommer

Kirchparoe 15

8" - 8001

7. 3. - 10. 4. 28.



Gossner
Mission

31. 1. 1979
/ PSF 11

Regierung
der Deutschen Demokratischen Republik
An den Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen

Scho/Kü

104 Berlin
H.-Matern-Str. 56

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Es ist bekannt, daß wir mit dem Hilfswerk der Evangelischen Kirchen der Schweiz (Direktor Pfarrer Schaffert) zusammenarbeiten. Delegationen wurden ausgetauscht, Mitarbeiter von uns haben dort Studien- und Vortragsreisen durchgeführt und umgekehrt.

Wir möchten die Mitarbeiterin für Öffentlichkeitsarbeit des HEKS, Frau Dr. Hanhart, vom 31. 3. bis 10. 4. 1979 zu einem Besuch in die DDR einladen und Frau Dr. Hanhart die Möglichkeit geben, die Situation der Kirchen in der DDR und unsere Arbeit kennenzulernen. Beiliegend ein vorläufiges Programm und die 3 Antragsformulare auf Einreise.

Herzlichen Dank für Ihre Mühen.

Freundliche Grüße

Ihr

Anlage
1. Programm
3 x Antrag auf Einreise



4. 1. 1979

PSF 11
Scho/Kü

Regierung der
Deutschen Demokratischen Republik
Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
H.-Matern-Str. 56

Betr.: Einreise Prof. Antonio Reiser v. 20. 3. - 2. 4. 1979

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Die Gossner-Mission in der DDR hat Prof. Antonio Reiser - einst Argentinien, jetzt als Flüchtling in Madrid - für die Zeit vom 20. 3. bis 2. 4. 1979 zu Besuchen in Gemeinden und zur Teilnahme an 2 Seminaren in Magdeburg und Berlin eingeladen.

Antonio Reiser ist für uns eine sehr wichtige Persönlichkeit. 1930 geboren, mit jungen Jahren geistlicher Berater der katholischen Studentenjugend in Argentinien, Beauftragter für Studentenseelsorge, Gründer von Studentenheimen und theologischer Professor an einer pädagogischen Hochschule, hatte Funktionen in Landarbeiter- und Gewerkschaftsorganisationen und war Dozent für politische Bildung.

Wir beabsichtigen mit Prof. Reiser ein theologisches Seminar in der Zeit vom 28. bis 30. 3. 79 hier in Berlin, in dem Reiser die Geschichte Argentiniens, die Kirche in Lateinamerika, die Frage der dortigen Menschenrechte und die Theologie der Befreiung darstellt. Reiser soll mehrere Gemeinden besuchen. (Vorgesehen sind: Erfurt, Halle, Magdeburg, Dresden) und auch dort über Lateinamerika berichten.

Wir bitten Sie höflichst, uns das Einreisevisum zu vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

f

5. 12. 1978

PSF 11
Scho/Kü

Regierung
der Deutschen Demokratischen Republik
An den
Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 56

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Beiliegend überreiche ich Ihnen die Liste mit den ökumenischen Vorhaben der Gossner-Mission in der DDR 1979. Ich hoffe sehr, daß sich unsere Arbeitsverbindungen mit einzelnen ökumenischen Aktivitäten weiterhin verlebendigen lassen und daß auch im kommenden Jahr unsere Gäste immer gesellschaftlichen Einrichtungen begegnen können.

Mit den besten Wünschen und freundlichen Grüßen

Ihr

Anlage

Ökumenische Vorhaben der Gossner-Mission in der DDR 1979

1. Einreisen

- 1.1. Eine Delegation des Ausschusses Kirche und Gesellschaft der ~~Evangelischen~~ Kirche Finnlands unter der Leitung seines Vorsitzenden, Bischof Vikström, 10 Tage im Mai oder Juni 1979 - Besuch in Gemeinden, Arbeitsgespräche mit Mitarbeitern der Gossner-Mission in der DDR, Besuch in kirchlichen und staatlichen Dienststellen.
- 1.2. Seminar und Gemeindebesuche mit Prof. Antonio Reiser vom 20. 3. bis 2. 4. 1979.
Antonio Reiser ist Argentinier und lebt zur Zeit in Madrid, ein Kenner der Theologie der Befreiung - hat Einladung von Schottstädt und Schülggen nach Spanien vermittelt.
- 1.3. Zusammen mit den ÖMZ veranstaltet die Arbeitsgruppe "Christliche Gemeinde in der sozialistischen Stadt" vom 23. 5. bis 1. 6. 79 eine ökumenische Konsultation.
Ort: Buckow, Märkische Schweiz.
Es werden ca. 20 bis 25 Teilnehmer aus Kirchen in sozialistischen Ländern, aus Asien, Afrika und Westeuropa erwartet.
- 1.4. Im Zusammenhang mit der Jahrestagung der Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission vom 26. bis 28. 10. 79 werden Gäste aus Frankreich (Mission Populaire und A.C.O.), Großbritannien, Finnland, Italien, der Ungarischen VR, der VR Polen und der OSR erwartet.
- 1.5. Einzelbesuche, die vorgesehen sind
 - 1.5.1. Frau Coretta King, USA
 - 1.5.2. Präsident Salvador, Reformierte Kirche, Lissabon
 - 1.5.3. Generalsekretär Rodriguez, Madrid
 - 1.5.4. Tullio Vinay, Riesi, Sizilien

2. Ausreisen

- 2.1. Auf eine Einladung von Mission Populaire und A.C.O. sollen Ende April/Anfang Mai für ca. 10 Tage 4 Vertreter der Gossner-Mission nach Frankreich reisen. Vorgesehen sind Seminare und Foren für Frieden und Abrüstung in mehreren Städten Frankreichs.
Die Gossner-Mission delegiert den Vorsitzenden des Kuratoriums, Pfarrer Orphal, den Leiter der Dienststelle, Pfarrer Schottstädt und zwei weitere Vertreter.

- 2.2. Besuch beim Board for Social Responsibility in Manchester Ende April/Anfang Mai für ca. 8 Tage (oder Anfang Juni). Die Gossner-Mission delegiert die Pfarrer Schülzgen und Krause.
- 2.3. Besuch beim Ausschuß Kirche und Gesellschaft in Finnland im September 1979.
Teilnahme an der dortigen Jahrestagung.
Arbeitsitzung mit UIM-Vertretern aus Skandinavien.
Thema: Verantwortung der Christen in Europa nach Helsinki und Belgrad.
eingeladen sind 2 bis 3 Vertreter der Gossner-Mission,
die Leitung der Delegation soll Pfarrer Schottstädt haben.
- 2.4. Erwartet wird eine Einladung zu Verträgen und einem Seminar in der Schweiz (HEKS).
Die Gossner-Mission delegiert den stellvertretenden Vorsitzenden des Kuratoriums, Direktor Pfarrer Ziegler, die Pfarrer Schülzgen, Berlin, und Bentrock, Oranienburg.
- 2.5. Vom Rat der Kirchen in den Niederlanden - DISK - wird eine Einladung erwartet. Für den Besuch in den Niederlanden kommen 2 Mitarbeiter in Frage, von der Dienststelle der Gossner-Mission Pfarrer Krause.
- 2.6. Von Pfarrer Taeda, Tokio, ist eine Einladung vom Christian Peace Exchange Committee ergangen. Die Gossner-Mission möchte 2 Vertreter delegieren - die Pfarrer Orphal und Martin Richter -- und den Besuch während des Sommers 1979 durchführen.

Berlin, den 5. 12. 1978

H

25. Okt. 1978

Sch/Hbd

Pastor Bruno Schottstädt

8

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
- Staatssekretariat für
Kirchenfragen -

104 Berlin

Hermann-Matern-Str. 56

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Wie Sie durch die Anträge auf Ausreise für die Mitarbeiter des Ökumenisch-missionarischen Zentrums, Pastor Roepke und Pastor Müller, wissen, sind beide Kollegen nach Bombay/Indien in ein Besuchsprogramm delegiert worden.

Nach Kontakten mit der DDR-Aufbauleitung für Ba Vi in der SR Vietnam hat unseren Kollegen Roepke, Sekretär unserer Solidaritätsdienste für Vietnam, vom dortigen Aufbauleiter, Klaus-Peter Rasem, eine Einladung erreicht. Auch sein Begleiter ist miteingeladen. Mit der Botschaft der SRV in der Hauptstadt der DDR wurden bereits Gespräche im Blick auf einen Besuch in Vietnam geführt, und wir möchten unsererseits die Pastoren Roepke und Müller nach Vietnam delegieren. Es ist wichtig, daß wir für die Bewußtseinsbildung in den Gemeinden Berichterstatter haben, die aus eigenem Erleben sprechen können.

Wir bitten Sie höflichst, die Ausreiseanträge für die Pastoren Roepke und Müller zu befürworten.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

J.

Anlage

1 Einladungsschreiben
je 6 Anträge auf Ausreise
(Pässe bereits über ÖMZ betr. Indienreise eingereicht)

5. 10. 1078

Scho/Kü

Regierung
der Deutschen Demokratischen Republik
Der Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 56

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Alljährlich findet, veranstaltet durch den Ökumenischen Rat der Kirchen, eine Konsultation der Abteilung "Weltmission und Evangelisation" in Europa statt. Wir waren in der Lage, diese Tagungen mit Vertretern unseres Arbeitskreises zu beschicken.

Auch in diesem Jahr hat uns für eine Tagung in der Nähe von Marseille/Frankreich für die Zeit vom 19. bis 18. 11. 1978 eine Einladung erreicht. Die Tagung soll zusammen mit der Mission Populaire, mit der wir von hier aus auch eine Arbeitsbeziehung aufrecht erhalten, stattfinden. Es geht um die Arbeit der Kirchen in Städten.

Wir möchten unsererseits den Voristzenden des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR und geschäftsführenden Pfarrer der St. Marienkirche in Berlin, Pfarrer Orphal, delegieren.

Wir bitten Sie höflichst, das Ausreisevisum zu vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



Anlagen

- 6 Exempl. Ausreiseantrag
- 1 Einladungsschreiben
- 1 Übersetzung
- 1 Reisepaß

N.S.: Für Herrn Pfarrer Orphal läuft zugleich ein Antrag auf Ausreise zu einer internationalen Konsultation in Düsseldorf im Anschluß an Frankreich (ab 19. 11. 78).

Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen

XXXX 4 48 40 50

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 56

2. Nov. 1978
Scho/Sg

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Der Vorsitzende des Kuratoriums der Gossner-Mission, Herr Pf. Orphal und der Unterzeichnete als Leiter der Dienststelle, hatten 1974 die Gelegenheit, gemeinsam Kirchen und kirchliche Einrichtungen in Japan zu besuchen. Dabei sind wir auch dem Leiter der Ev. Akademie in Kioto, Herrn Pf. Hirata, begegnet.

Direktor Hirata weilt nun im November zu Besuchen in Europa und fragt bei uns an, ob wir ihn zu Gesprächen vom 1. - 4. Dez. 1978 zu uns einladen könnten. Herr Pf. Hirata ist in Osaka einer der führenden Kirchenmänner, und ich möchte ihn gern auch mit Ihrer Dienststelle ins Gespräch bringen und erlaube mir, für ihn die Aufenthaltsgenehmigung für die Zeit vom 1. - 4. Dez. 1978 zu beantragen.

Folgendes Programm möchten wir vorsehen:

Freitag, 1. 12.: Anreise

Samstag, 2. 12.: vormittags: Gespräch mit den Mitgliedern des Kuratoriums und der Dienststelle der Gossner-Mission
abends: Begegnung mit Gemeindegliedern in St. Marien (Pf. Orphal)

Sonntag, 3. 12.: Grußwort im Gottesdienst in der Marienkirche
nachmittags und abends: Gespräch mit Mitarbeitern der Gossner-Mission und der CFK

Montag, 4. 12.: vormittags: Besuch im Staatssekretariat für Kirchenfragen
nachmittags: Ausreise

Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie uns zu dem Einreisepass von Herrn Hirata helfen könnten und wenn Sie Ihrerseits schon einen Termin für eine Begegnung am 4. 12. festlegen könnten.

Freundl. Grüße



22. 9. 1978

WU
Scho/Kü

Regierung
der Deutschen Demokratischen Republik
Der Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Hermann-Mattern-Str. 56

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Wie bereits angekündigt hat die Gossner-Mission vom 30.10. bis 10.11.78 12 Vertreter der Church of the Brethren in den USA zu Gast.

Wir haben für den Besuch ein vorläufiges Programm vorbereitet.
Danach sollen Vertreter der Church of the Brethren die Gelegenheit haben, die Gemeinden Oranienburg, Pasewalk, Demmin und Grimmen zu besuchen und dann an einem Seminar in Buckow/Märk. Schweiz teilzunehmen.

Ich erlaube mir, beiliegend das vorläufige Programm mitzuteilen und bitte Sie höflichst, uns die Einreisevisa für genannte 12 Vertreter zu vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Anlagen
12 mal Anträge auf Einreise
1 vorläufiges Programm

N.S.: Wir bitten auch um Einreisevisa für Herrn William Yoder,
der zur Zeit sich im Austausch in der VR Polen befindet.
Er ist Mitglied der Church of the Brethren und möchte an dem Friedensseminar in Buckow teilnehmen.

hoene

Vorläufiges Programm für Besuch einer Gruppe

Brethren-Church/USA v. 30.10.-11.11.78

in der DDR

Montag, 30.10. - Anreise

Dienstag, 31.10.

vormittags - Gespräch mit Mitarbeitern der Gossner-Mission

16,00 Uhr - Begegnung mit der AG "Abrüstung" der ~~sozialen~~ - M.H. 2000
und der CDU - der NDR

Mittwoch, 1.11. - Fahrt nach Oranienburg, Besichtigung der
Gedenkstätte in Sachsenhausen
anschließend in der Gemeinde von ~~Buntrock~~ in
Oranienburg (Opp. Buntrock)

Donnerstag, 2.11. - Weiterfahrt in die Landeskirche Greifswald
~~bis~~ Parchim, Demmin, Prignitz

Montag, 6.11.

früh - dann Fahrt nach Buckow/Märk. Schweiz
~~bis~~

Donnerstag, 9.11. - Friedensseminar in Buckow (Ausarbeitung
abends dazu gesondert)

Freitag, 10.11. - Gespräche in Berlin - Liga für Völker-
freundschaft/Friedensrat/CDU

Sammstag, 11.11. - Abreise

~~Friedensseminar - Rema -
+ ob wir eingeladen werden?~~

18. 9. 1978

P. Bruno Schottstädt

Uli
Scho/Zü

Regierung
der Deutschen Demokratischen Republik
Der Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Hermann-Lietz-Str. 56

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Die Arbeitsgruppe "Christliche Gemeinde in der sozialistischen Stadt" bei der Gossner-Mission in der DDR führt zweimal im Jahr Tagungen durch. Die nächste findet vom 3. - 5. November 78 in Halle-Neustadt statt. Neben Gesprächen mit Städtebauern und Städteplanern diskutiert die Gruppe deren christlichen Beitrag für die sozialistische Wohngemeinschaft. (Ihr Lebensweise haben wir uns bereits geäußert. Der Studienbeitrag wird weiter diskutiert. Er liegt Ihnen bei.)

Gleichfalls soll in dieser Tagung zwei indische Vertretern die Gelegenheit gegeben werden, die Sozialarbeit in Bombay darzustellen. (Die Einreiseanträge erreichen Sie über den Bund der evangelischen Kirchen von Ökumenisch-Missionarischem Zentrum her.)

Und wir beabsichtigen, Pfarrer Rudolf Dohrmann aus Frankfurt/Main, unter uns zu haben. Mit ihm möchten wir das Problem "Friedensarbeit in einer Ortsgemeinde" diskutieren.

Im Sonntagsgottesdienst wird dann der Exarch der Russisch-Orthodoxen Kirche in Berlin, Metropolit Filaret, die Predigt halten

Pfarrer Dohrmann möchte gern vor der Tagung in Halle den Friedensrat, die Parteileitung der CDU und nach Möglichkeit auch Ihre Dienststelle besuchen. Ich werde für die Tage 1. und 2. November ein Gesprächsprogramm aufstellen und bitte Sie, für die Zeit vom 1. - 5. 11. 78 das Visum zu vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

H

auf 11. September 1978

Herrn
Pfarrer Bruno Schottstädt
(Dimitroffstr. 133)
Göhrener Str. 11
DDR - 1058 Berlin

Lieber Bruno, nachstenend sende ich Dir die nötigen Angaben
für den Besuch bei Euch Anfang November(1.bis 6.11.78).

Rudolf Heinrich Henry Dohrmann
geb. am 24.12.1931
in Noya-Weser
Beruf: Pfarrer
Anschrift: Funckstraße 18, 6000 Frankfurt/M 90
~~tel.: 0611 - 77 40 17~~

A utokennzeichen: F - NP 357, Fabrikat: VW (F Passat)

Pass: No. D 42 89 123
ausgestellt am 9.9.1975
vom Generalkonsulat der BRD in Bombay/Indien
gültig bis 8.9.1980

letzte Einreise in die DDR : 15.8. bis 21.8.1978 nach Görlitz

Falls weitere Angaben notwendig sind, bitte ich um schnelle Nach
Nachricht.
Für heute herzliche Grüße. Ich erwarte Dich am 30.9. morgens
7.15 Uhr Hbf. .

Dr. R. doy

W.M.
Pastor Bruno Schottstädt

15. August 1978
Sch/Hbd

/8

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
- Staatssekretariat für
Kirchenfragen -
Hermann-Matern-Str. 56
104 Berlin

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Als Nachfolger von Horst Symanowski in Mainz wird im dortigen Arbeitszentrum der Theologe Karl-Heinz Dejung am 1. Oktober 1978 eingeführt. Im Zusammenhang mit seiner Einführung veranstaltet die Gossner-Mission in der BRD ein Seminar. Ich bin zur Einführung und zur Teilnahme am Seminar eingeladen und bitte Sie höflichst, mir die Ausreise für den genannten Zeitraum zu vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

Bruno Schottstädt

Anlagen

Antrag auf wiederh. dienstl. Auslandsreisen (6-fach)
Kopie des Einladungsschreibens

15. August 1978

Sch/Hbd

Pastor Bruno Schottstädt

/8

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
- Staatssekretariat für
Kirchenfragen -

Hermann-Matern-Str. 56

104 Berlin

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Als Nachfolger von Horst Symanowski in Mainz wird im dortigen Arbeitszentrum der Theologe Karl-Heinz Dejung am 1. Oktober 1978 eingeführt. Im Zusammenhang mit seiner Einführung veranstaltet die Gossner-Mission in der BRD ein Seminar. Ich bin zur Einführung und zur Teilnahme am Seminar eingeladen und bitte Sie höflichst, mir die Ausreise für den genannten Zeitraum zu vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

Bruno Schottstädt

Anlagen

Antrag auf wiederh. dienstl. Auslandsreisen (6-fach)
Kopie des Einladungsschreibens

Wu
den 10.5.1978

XXXX 448 40 50

Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Matern-Str. 54-57

PSF 11

Scho/Ru

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

14 Vertreter aus Kirchen in Süd-Indien befinden sich zu einem Studienaufenthalt in Europa und möchten vor ihrem Besuch in Genf, 5 Tage lang - vom 1.6. - 6.6.78 -, Kirchliches und Gesellschaftliches Leben in der DDR kennenlernen. Die Gruppe ist an Gesprächen mit Christen und mit Vertretern gesellschaftlicher Organisationen interessiert und wir haben, mit Absprache Ihrer Dienststelle, ein vorläufiges Programm (siehe beiliegend) vorbereitet. Wir bitten Sie höflichst, für die 14 indischen Freunde und den Begleiter - Studienleiter Gert Rüppel von der Missionsakademie Hamburg - die Einreise-Visa zu vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

(Schottstädt)

Anlagen

45 Einreiseanträge
Vorläufiges Programm

P. Bruno Schottstädt

8. Mai 1978
Sch/Hbd
~~xxxx~~ 44 840 50

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
- Staatssekretariat für
Kirchenfragen -

z. Hd. Freu Gessner

Hermann-Matern-Str. 56
104 Berlin

Im Nachgang zu unserem Schreiben an den Herrn Staatssekretär vom
8.4.78 überreiche ich Ihnen das Vorläufige Programm für Pastorin
Pirkko Lehtiö vom 28.5. bis 15.6.78 (nicht 10.6.).

Wir bitten Sie höflichst, das Einreisevisum zu beschaffen.

Mit freundlichem Gruß



V o r l ä u f i g e s P r o g r a m m
für Pastorin Pirkko Lehtiö, Helsinki /Finnland
vom 28. Mai bis 15. Juni 1978

- Sonntag, 28. Mai - Einreise in Bln-Schönefeld
- Montag, 29.5. - Mittwoch, 31.5. - Berlin (betreut durch P. Schottstädt)
- Donnerstag, 1.6. - Freitag, 2.6. - Buckow (betreut durch Pf. Richter)
- Sonnabend, 3.6. - in Schmetzdorf bei Pf. Salzwedel (betreut durch P. Roepke)
- Sonntag, 4.6. - Donnerstag, 8.6. - Studien in Jena (Betreuung Prof. Dr. Hertzsch)
- Freitag, 9.6. - Montag, 12.6. - Berlin - Studien bei der Erziehungskammer, bei der Studienabteilung des Bundes der Evang. Kirchen in der DDR und bei der CDU
- Dienstag, 13.6. - Donnerstag, 15.6. - Zusammentreffen mit Mitarbeitern der Gossner-Mission und Dr. Fink, Humboldt-Universität

A u s r e i s e

Uli
An die
Regierung der DDR
Staatssekretär für Kirchenfragen

xxxx 4 48 40 50

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 56

31. Juli. 1978
Scho/Sg

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Die Gossner-Mission hat langjährige Verbindungen zum Komitee Kirche und Gesellschaft der Lutherischen Kirche in Finnland. Jährlich haben wir Personen ausgetauscht für Studien und Tagungen.

Nun hat uns eine Einladung für unsere beiden Mitarbeiter, Pf. Martin Richter und Pastorin Richter aus Buckow erreicht und wir möchten die beiden für die Zeit vom 15. Sept. bis Anfang Oktober delegieren.

Vorgesehen sind Begegnungen mit Arbeitszentren christlich-gesellschaftlicher Vereine, das heißt, mit solchen, die bewußtseinsbildende Arbeit treiben und auch hier und da mit Freundschaftsgesellschaften zusammenarbeiten.

Wir bitten darum, dem Ehepaar Richter die Ausreisevisa zu vermitteln.

Hochachtungsvoll

Anlage

am 31. Juli 1978

Scho/D

8

P. Bruno Schottstädt

Regierung
der Deutschen Demokratischen Republik
Der Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 56

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Die Franzosen, Pfarrer Poittevin und Stocklouser, sind von uns für die Zeit vom 13. bis 20. September 1978 in die DDR eingeladen worden. Pfarrer Poittevin ist als Franzose schon mehrere Jahre in Kuba tätig. Wir haben die Absicht, ihn auch in unserem Kuba-Arbeitskreis beim Ökumenisch-missionarischen Zentrum seine Erfahrungen mitteilen zu lassen. Ansonsten ist daran gedacht, beiden Pfarrern Gelegenheit zu geben, christliche Existenz in der DDR zu verstehen und über die Verantwortung für den Frieden mit engagierten Christen zu sprechen.

Pfarrer Stocklouser ist uns gut bekannt. Er war mehrfacher Guest der Gossner-Mission und wird auf der geplanten Reise vor allen Dingen Dolmetscherdienste tun.

Wir bitten, uns die Einreisevisa zu vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

Besuch der Pfarrer Poittevin und Stocklouser aus Frankreich vom
13. bis 20. September 1978

- Mittwoch, 13. Sept. - Einreise
- Donn., 14. Sept. und
Freitag, 15. Sept. - Besuch in Halle (Pfarrer Heyroth)
- Samstag, 16. Sept. - Mitarbeitertagung der Gossner-Mission
in Halle (Pfarrer Schottstädt)
- Sonntag, 17. Sept. - Besuch in Hoyerswerda - 10 Jahre
Martin-Luther-King-Zentrum (Pfarrer
Schottstädt)
- Montag, 18. Sept. - Stadtbesichtigung Dresden
- Dienstag, 19. Sept. - Kuba-Arbeitskreis im ÖMZ und
Abschlußgespräch
- Mittwoch, 20. Sept. - Ausreise

31.7.78
Scho/D

W.M.
den 10.7.78

xxxx 448 40 50
PSF 11

Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Matern-Str. 54-57

Scho/Ru

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Das Komitee "Kirche und Gesellschaft der Lutherischen Kirche in Finnland" hat zwei Vertreter der Gossner-Mission in der DDR vom 21.8. - 1.9.1978 nach Finnland zu Tagungen und Begegnungen eingeladen. Vorgeschen sind vor allen Dingen Gemeindebesuche und wir bitten Sie sehr höflich, den beiden Herren Pfarrer Ziegler, Berlin und Pfarrer Dr. Wittenberger, Grimma die Ausreise-Visa zu beschaffen.

Mit freundlichem Gruß

(Schottstädt)
Leiter der Dienststelle

Anlagen

Fotokopie - Einladungsschreiben
2 Reisepässe
12 Ausreiseanträge

Wu

den 30.5.78

XXXX 448 40 50

Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Matern-Str. 54-57
104 Berlin

PSF 11

Scho/Ru

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Vom 10. - 24. Juli 1978 findet ein Kursus im Ökumenischen Institut in Bossey/Schweiz zum Thema: "Wächteramt und Solidarität der Christen in sechs Kontinenten" statt. Dieser Kursus ist für Studenten und junge Theologen bestimmt und wird vom Christlichen Studentenweltbund, von Referat des Ökumenischen Rates der Kirchen und vom Theologischen Ausbildungsprogramm vorbereitet und geleitet.

Eingeladen zur Tagung sind der Generalsekretär des Ökumenischen Rates der Kirchen, Dr. Potter, Vertreter aus Jugend- und Studienorganisationen in Lateinamerika, Afrika und Asien. Angezeigt ist auch, daß es um die wirtschaftliche Situation in der Welt geht, um Fragen des Militarismus und der Abrüstung.

Wir halten es unsererseits für gut, wenn zwei Vertreter an diesem Seminar bzw. Kursus teilnehmen.

Wir möchten die Pfarrer Bruno Müller, Halle/Neustadt und Bernd Krause, Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR delegieren.

Wir bitten höflichst, die Ausreise-Visa zu vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

(Schottstädt)

Anlagen

Fotokopie - Mitteilung des Ökumenischen Institutes zum Thema
Fotokopie - Anschreiben des stellvertr. Dir. Pfr. Alain Blancy
2 Reisepässe
12 Ausreiseanträge

11. Mai 1978

Pastor Bruno Schottstädt

xxxxx 44 840 50

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
- Staatssekretariat für
Kirchenfragen -

Hermann-Matern-Str. 56

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Hiermit bitte ich Sie höflichst, uns für Pn. Lehtiö aus Helsinki
für Ihr Studien-Programm ein Visum für den Aufenthalt vom 11. bis
15. Juni 1978 zu beschaffen.

Das Programm für Frau Lehtiö ist bei Ihnen bekannt.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ihr



24.4.1978

W.M.
xxxx 448 40 50

PSF 11

Scho/Ru

Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Matern-Str. 54-57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Zur Mitarbeiterkonferenz der Gossner-Mission in der DDR vom 16. - 18. Juni 1978 haben wir Vertreter aus Frankreich und Finnland eingeladen. Unsere diesjährige Jahresthematik: "Unsere Lebensweise in Parteihilfe ...", dazu erwarten wir auch Berichte von sehr engagierten Freunden.

Für die Fünf französischen Gäste möchten wir vom 13.6. an ein Programm vorbereiten, für das Finnische Ehepaar vom 10.6. an. Vorgesehen sind Gespräche mit den Mitarbeitern der CFK, mit dem Hauptvorstand der CDU, der Liga für Völkerfreundschaft und dann ein Besuch in Potsdam (Cecilienhof), in der Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen und in Halle.

Wir bitten Sie höflich, die Visa für die sieben Freunde aus Frankreich und Finnland zu vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

(Schottstädt)

Anlagen

21 Einreiseanträge

P. Bruno Schottstädt

3. April 1978

Sch/Hbd

(zu)

~~XXX~~

44 840 50

Regierung der Deutschen
Demokratischen Republik
- Staatssekretariat für
Kirchenfragen -

Hermann-Matern-Str. 56
104 Berlin

Betr.: Einreise von Pn. Pirkko Lehtiö aus Helsinki/Finnland

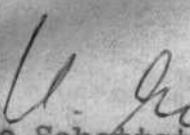
Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Sie wissen um die langjährigen Arbeitsverbindungen der Gossner-Mission zum Ausschuß KIRCHE UND GESELLSCHAFT in Finnland. Dieser Ausschuß hatte mehrfach Frau Pn. Pirkko Lehtiö in Arbeitstagungen delegiert. Frau Lehtiö fertigt zur Zeit eine wissenschaftliche Arbeit zur kirchlichen Unterweisung an und hat dazu schon einmal einen Studienaufenthalt in der DDR nutzen können. Sie möchte in dieser Sache ein zweites Mal kommen und in Bibliotheken arbeiten bzw. Gespräche mit engagierten Christen führen. Ich habe Frau Lehtiö vom 28. Mai bis 10. Juni 1978 zu uns eingeladen und bitte Sie sehr herzlich, das Einreisevisum zu beschaffen.

Vorgesehen ist ein Aufenthalt in Berlin (Betreuer Schottstädt), ein Aufenthalt in Buckow (Betreuer Richter), ein Aufenthalt in Jena (Betreuer Prof. Dr. Hertzsch), evtl. ein Besuch in Halle und ein Gemeindebesuch in Schmetzdorf (Pf. Salzwedel) zusammen mit unserem Mitarbeiter Roepke am 3.6.78.

In der Hoffnung, daß Sie das Einreisevisum bedchaffen können, bin ich mit freundlichem Gruß

Ihr


Bruno Schottstädt

Anlagen

Antrag auf Einreise in die DDR 3-fach

, den 16.3.78

XXXXXX 448 40 50
PSF 11

Scho/Ru

Regierung der DDR
Staatssekretariat f.Kirchenfragen
z.Hd. v. Herrn Gotthardt
Hermann-Matern-Str. 54-57
104 Berlin

Sehr geehrter Herr Gotthardt !

Die Missions-Akademie ist am 13.3. nur mit 12 Personen
eigereist, Frau Löffler und Frau Kamphausen sind erkrankt.
Beiliegend gebe ich die erteilten Visa zurück.

Mit freundlichem Gruß

Anlage

2 Visa

den 28. März 1978

Mü.

XXXX 448 40 50

PSF 11

Scho/Ru

Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Matern-Str. 54-57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Die Arbeitsverbindungen zu engagierten Christen in Frankreich hält von uns Pfarrer Orphal, Vorsitzender des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR.

Ein Besuch bei den Freunden in Frankreich war von uns aus in der zweiten Jahreshälfte geplant, die Französischen Freunde (siehe Einladung) haben aber schon für die Zeit vom 11. Mai - 22. Mai 1978 eingeladen. Wir bitten Sie sehr höflich, die Ausreise-Anträge für die Herren Orphal, Messlin, Vetter und Reichmayr zu bearbeiten und uns die Ausreise-Visa zu beschaffen.

Die Namensnennung der Gruppe ist in Gesprächen im letzten Jahr beim Besuch der Französischen Freunde in der DDR entstanden.

In der Hoffnung, daß Sie uns die Ausreise-Visa vermitteln, bin ich mit freundlichen Grüßen

Ihr



Anlagen

- 3 Reisepässe
- 24 Ausreiseanträge
- 1 Einladung mit Übersetzung

Min
den 10.3.78

3000Z 448 40 50

PSF 11

Scho/Ru

Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Matern-Str. 54-57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Unsere Arbeitsverbindungen zum Rat der Kirchen in den Niederlanden sind bekannt, in den letzten Jahren haben wir mehrmals Delegationen ausgetauscht. Wir arbeiten zusammen mit dem Direktor des Ökumenischen Dienstes der Kirchen in der Industrie-Gesellschaft beim Rat der Kirchen in den Niederlanden, Herrn Dss. H.J. ter Bals.

Er hat erneut zu einer Begegnung mit Pfarrern und kirchlichen Mitarbeitern vier von unseren Mitarbeitern - in der Zeit vom 24.4. - 4.5.78 - eingeladen. Auf Beschuß unseres Vorstandes möchten wir die Pfarrer

Hans Chudoba, W.-P.-St.-Guben,

H.J. Koppehl, Berlin-Marienkirche,

Gottfried Rottmann, Berlin-Pankow-Niederschönhausen und

Bernd Krause, Mitarbeiter unserer Dienststelle

delegieren. Auf der Tagesordnung stehen die Fragen des Friedensdienstes der Kirchen in Europa.

Wir bitten Sie höflichst, für die vier genannten Herren die Ausreise-Visa zu vermitteln.

Mit Dank für Ihre Mühen und freundlichen Grüßen bin ich

Ihr



Anlagen

3 Reisepässe

Ausreiseanträge

1 Fotokopie, Einladungsschreiben von Drs. H.J. ter Bals

W.W.
am 27.2.1978

Nummern 448 40 50

PSF 11

Scho/scho

Regierung der DDR

Herrn

Staatssekretär für Kirchenfragen

Hans Seigewasser

Hermann-Matern-Str. 54/57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

die Evangelische Kirche in Spanien hat erstmalig zwei Vertreter der Gossner-Mission in der DDR in der zweiten Aprilhälfte dieses Jahres für ca. 15 Tage nach dort eingeladen. Mein Kollege E. Schülzgen und ich möchten nach Absprache mit dem Vorsitzenden des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR, Herrn Pfarrer Orphal, dieser Einladung nachkommen. Wir verstehen unseren Besuch dort als einen "Erkundungsbesuch" und möchten nach Möglichkeit im Anschluß an einen Spanienaufenthalt auch Lissabon/Portugal besuchen. Wir rechnen damit, daß uns von dort noch eine schriftliche Einladung erreicht und wir erwarten ein detailliertes Programm für Spanien.

Wir bitten Sie höflichst, unsere Ausreise-Anträge zu bearbeiten und uns nach Möglichkeit die Ausreise-Visa noch vor Ostern zu vermitteln, da wir mit längeren Bearbeitungszeiten der Spanischen Dienststellen rechnen. -

Der Reisepaß des Unterzeichneten wird am 6.3.78 nachgereicht.

Mit freundlichen Grüßen

Anlage

1 Reisepaß (Schülzgen)

2 x Ausreise-Anträge

1 Kopie des Einladungsschreibens mit Übersetzung

Wu
7.2.1978

XXXX 448 40 50

YPSF 11

Scho/Ru

Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Matern-Str. 54/57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Anbei übergebe ich Ihnen Reiseanträge für 9 Kandidaten und 5 Mitarbeiter der Missionsakademie Hamburg. Die Gruppe mit 14 Verantwortlichen aus Asien und Afrika wurde von Herrn Wolfgang Kerst, Weimar und mir, im November 1977 besucht, wir haben die Gruppe für einen Besuch in der DDR vom 13.3. - 23.3.78 vorbereitet.

Wir bitten Sie darum, uns die Einreise-Visa zu beschaffen.

Anbei finden Sie auch das vorläufige Programm.

Wir bitten Sie höflichst, beim Ministerium für Landwirtschaft eine Genehmigung eines Besuches in der LPG Berlstedt zu erwirken. Herr Kerst hat seinerseits beim Rat des Bezirkes Erfurt in dieser Sache vorgesprochen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

[Handwritten signature]

25.1.1978

xxxxx 448 40 50
PSF 11
Sche/Hd.

Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Matern-Str. 54/57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Für unseren Kollegen Schilzgen, der zusammen mit Herrn Ordnung vom 27.1. bis 3.2.1978 nach Kuba reist, möchten wir für 7 Tage den Tagessatz in kubanischer Währung beantragen.
Wir bitten Sie höflichst, uns bei der Vermittlung dieses Geldbetrages behilflich zu sein. Nicht ausgegebene Gelder werden von uns zurückgerechnet.

(Bruno Schottstädt)

Wu
den 4.1.1978

XXXX 448 40 50

PSF 11

Scho/Ru

Regierung der DDR

Herrn

Staatssekretär für Kirchenfragen

Hermann-Matern-Str. 54/57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Vom Präsidenten des Ökumenischen Rates in Kuba, Ceballos,
erreichte mich ein Telegramm für eine Einladung von
2 oder 3 Mitarbeitern. Zeit 27.1. - 29.1.1978.

Wir sind der Meinung, daß Carl Ordnung und Pfarrer Schülzgen
reisen sollen. Im Anschluß an die Tagung sollen Gemeinde-
Besuche und ein Besuch im Theologischen Seminar durchgeführt
werden.

Wir bitten darum, den beiden Mitarbeitern die Ausreise-Visa
zu beschaffen.

L
Mit freundlichem Gruß

Anlagen

1. Fotokopie des Einladungs-Telegramms
2. Reisepass Pfarrer Schülzgen mit 6 Anträgen auf wiederholte
dienstliche Auslandsreisen
3. Herr Ordnung wird Reisepass und Anträge Ihnen direkt zuleiten

den 20.12.77

XXXXX 448 40 50

PSF 11

Scho/Ru

Regierung der DDR

Herrn

Staatssekretär für Kirchenfragen

Hermann-Matern-Str. 54/57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Wie Ihnen bereits bekannt ist, hat das Kuratorium der Gossnerschen Missionsgesellschaft in Westberlin uns eingeladen, an der Verabschiedungsfeier des bisherigen Missionsdirektors Pastor Martin Seeberg und der Einführung seines Nachfolgers Pastor Siegwart Kriebel am 26. und 27. 1.1978 teilzunehmen. Wir möchten Sie höflichst bitten, uns für die beiden Vorsitzenden des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR, die Herren Pfarrer Orphal und Ziegler und den Leiter der Dienststelle Pfarrer Schottstädt, die Ausreise-Visa zu vermitteln. Unser Besuch soll dazu dienen, der Gossner-Mission in Westberlin, die sich ihrerseits auch um Mitarbeit für den Frieden müht - z.B. Friedens-Wochen in Westberlin - ; aufgrund der obengenannten Tatsache unsere Partnerschaft zu bezeugen.

Wir rechnen damit, daß Sie sich für uns verwenden und wir danken Ihnen für Ihre Hilfe.

Mit freundlichem Gruß

Anlagen

1. Einladung der Gossnerschen Missionsgesellschaft
2. Drei Anträge auf wiederholte dienstliche Auslandsreisen
3. Drei Reisepässe, Pfarrer Orphal, Pfarrer Schottstädt, Pfarrer Ziegler

, den 28.11.77

xxxxx 448 40 50

Scho/Ru

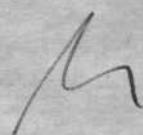
Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Latern-Str. 54/57
104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär :

Beiliegend überreiche ich Ihnen unsere vorläufigen Planungen
für das Jahr 1978 im Blick auf Tagungen, Reisen, etc. von
Mitarbeitern und Gästen.

Mit freundlichem Gruß

Anlage



den 28.11.77

xxxxx 448 40 50

Scho/Ru

Vorläufige Planungen für das Jahr 1978

Ein- und Ausreisen

I. Einreisen

1. 13. - 23.3.78 Miss.-Akademie Hamburg, 12-15 Vertreter aus Kirchen in Asien und Afrika mit den Leitern der Akademie. (Studienleiter Dr. Löffler, Dr. Gamhausen, Pfr. Rüppel) beabsichtigt ist eine Studienfahrt in die DDR und eine Tagung mit Mitarbeitern der Gossner-Mission in der DDR.
2. Zur nächsten Jahrestagung der Mitarbeiterkonferenz vom 16. - 18.6.78 sollen Vertreter von kirchlichen Diensten in Frankreich, den Niederlanden, aus Italien und der VR Polen eingeladen werden. Im Anschluß an die Tagung, soll für einzelne Gruppen ein Gemeindebesuchsprogramm angeboten werden
3. Für die 1. Oktoberhälfte 1978 ist eine theologische Konsultation mit der "Church of the Brethren" in den USA vorgesehen. Teilnehmerzahl ca. 8-10
4. Der Stab des Ökumenischen Rates in Genf möchte zu einem Studienaufenthalt in die DDR kommen und ein Programm haben, das gesellschaftliche Einsichten vermittelt. Zeit des Aufenthalts: ca. 10 Tage Termin evtl. Mai 1978, Teilnehmer ca. 6-8
5. Das Präsidium der Lutherischen Kirche in der SRV in Hanoi wird mit 2 Vertretern im April 1978 oder Juni 1978 für ca. 14 Tage erwartet.

II. Ausreisen

1. Für die Tage 26.1. u. 27.1.78 liegt eine Einladung des Kuratoriums der Gossner-Mission in Westberlin vor, im Blick auf die Verabschiedung des alten Direktors und zur Einführung des neuen. Vorgesehen sind Pfr. Orphal, Pfr. Ziegler, Pfr. Schottstädt.
2. Vom Nationalen Kirchenrat in Spanien liegt eine Einladung für 2 Mitarbeiter in der 2. Aprilhälfte vor. Delegiert werden sollen Pfr. Schottstädt u. Pfr. Schülzgen.
3. Für einen Besuch in den Niederlanden auf Einladung des dortigen Kirchenrates in der Zeit vom 26.4. - 14.5.78 sind 4 Mitarbeiter vorgesehen: Chudoba, Krause, Vetter und Rottmann.
4. Der Ausschuß für Kirche und Gesellschaft der Lutherischen Kirche in Finnland, beabsichtigt 4-5 Vertreter für einen Besuch von 14 Tagen im Herbst 1978 nach Finnland einzuladen. Delegierung wird noch vorgenommen.
5. Für die 2. Jahreshälfte erwarten wir für Pfr. Orphal und 2 Mitarbeiter eine Einladung nach Frankreich.
6. Die Miss.-Akademie Hamburg möchte im Herbst 1978 mit 2 Vertretern der Gossner-Mission erneut eine Tagung durchführen. Delegierung erfolgt später.

bitte wenden

7. Es könnte eine Einladung von der Griech.Orth.Kirche
aus Kreta eintreffen.

am 19.10.1977

Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Matern-Str. 54/57
104 Berlin

PSF 11
Scho/scho

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

Der Leiter des Hilfswerkes der Ev. Kirchen in der Schweiz - Pfarrer Schaffert - hat mich zusammen mit drei Kollegen für die Zeit vom 6.-18. Dezember 1977 in die Schweiz zu Gemeindeverträgen und Begegnungen mit kirchlichen Mitarbeitern eingeladen (s. zwei Schreiben).

In dieses Besuchsprogramm in der Schweiz hat unser Leitung die Herren Pfarrer Orphal, Pfarrer Breulich, Ordnung und mich delegiert. -

Uns hat außerdem aus dem Weltkirchenrat in Genf die Einladung zu einem Besuch erreicht, und wir möchten 2 Tage zu Informationsgesprächen im Stab des Ökumenischen Rates verbringen (s. Einladung).

Wir bitten Sie höflichst, uns für die angegebene Zeit die Ausreise-Vissa zu vermitteln.

Mit Dank und freundlichem Gruß

Ihr

2 Anlagen

26.9.1977

W.M. PSF 11

Scho/Scho

Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hans Seigewasser

104 Berlin
Hornemann-Matern-Str. 54/57

Schr geehrter Herr Staatssekretär!

Die Missions-Akademie an der Universität Hamburg hat mich zusammen mit Herrn Ordnung - oder einem Stellvertreter von ihm - für die Zeit vom 10.- 20. November 1977 zu Seminaren der Akademie nach Hamburg und Stuttgart eingeladen (s. Einladung). Durch den ersten Studienleiter, Herrn Dr. Paul Möffler, der ein Freund der GFK ist, bin ich gebeten worden, vor Christen aus der Dritten Welt Einsichten und Erfahrungen unserer Kirten im Sozialismus zu reflektieren. Darüber hinaus soll ich mit einem Freund die Mitarbeit der Christen in der Völkerverständigung am Beispiel der DDR darstellen und auch theologische Reflexionen zu Befreiung und Solidarität vortragen. Herr Ordnung ist leider zum genannten Zeitpunkt verhindert und hat an seiner Stelle Herrn Wolfgang Kerst, Weimar, Mitglied des Regionalausschusses der GFK in der DDR, für den Besuch in Hamburg und Stuttgart vorgeschlagen.

Ich bitte Sie höflichst, unsere Ausreise für die Arbeitstagungen mit der Missions-Akademie zu befürworten und uns die Ausreise-Visa zu vermitteln.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Anlagen
2 Pässe
2 x Anträge auf Ausreise
1 Copie der Einladung

7.9.1977

xxxxx 44 8 40 50

Regierung der DDR
Herrn Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Matern-Str. 54/57

Scho/Hä.

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Die Gossner-Mission in der DDR, Arbeitsgruppe Solidaritätsdienste, hat mit dem Solidaritätskomitee eine Vereinbarung über eine finanzielle Unterstützung des Orthopädiezentrums Ba Vi, bei Hanoi, getroffen. Zur Unterstützung der Bewußtseinsbildung in den Kirchgemeinden rufen wir auf, zu Kollektensammlungen für dieses Zentrum. Mitarbeiter unserer Dienststelle (besonders Pastor Roepke) sind in diesem Dienst tätig.

Für die Zeit vom 15. - 31. Oktober haben wir Herrn Kotte und Frau -- Frau Kotte ist Vietnamesin -- zu Gemeindediensten eingeladen. Es geht uns vor allen Dingen um den Einsatz von Frau Kotte, die auch weiterhin vietnamesischer Staatsbürger ist. und beabsichtigt, in ihr Land zurückzukehren. Sie wurde ja von dem Thieu-Regime, wie wir bereits mitgeteilt haben, zusammen mit ihrem Mann, ausgewiesen. Herr Kotte ist sehr aktiv im Vietnamausschuß in der BRD tätig und unterstützt seine Frau in vieler Hinsicht. Beide möchten wir also mit ihren Erfahrungen und Ansichten in Kirch- und Studentengemeinden bringen und sie dort berichten lassen. Wir fügen ein vorläufiges Reiseprogramm bei. Unser Mitarbeiter Roepke wird beide Kottes begleiten und gleichfalls in den Veranstaltungen sprechen. Zum Schluß ist ein Gespräch mit dem Solidaritätskomitee, Vietnamausschuß, in Berlin vorgesehen, evtl. auch ein Besuch bei der Botschaft der SRV.

Wir bitten Sie höflichst, die Einreise für das Ehepaar Kotte zu befürworten und uns die Einreisevisa zu übermitteln.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Anlage
je 3 Anträge auf Einreise
1 vorläufiges Programm

Berlin, den 7.9.1977

Vorläufiges Reiseprogramm Kotte

Dir. Adler	17.	Oktober	Anreise, abends: Ev. Akademie Bln.
	18.	"	Dresden
	18.	" abends	SG Karl-Marx-Stadt
	19.u.20.	"	Dresden, Karl-Marx-Stadt Gemeindebesuche
Dr. Wittenberg	20.	"	Gemeindesaabend in Grimma
	21.	"	Leipzig Jugendpfarramt
	22.	"	Leipzig Gemeindedienst
Pfr. Magirius	23.	"	Leipzig Studentenpfarramt
" Heyroth	24.	"	Halle-Neustadt
Propst Fleischhack	24.	"	Magdeburg - Kirchenleitung Magdeburg - Gemeindesaabend
H. Ludwig	25.	"	Gemeindetag in Quedlinburg
	26.	"	Herz-Rundfahrt
	27.	"	Fahrt nach Berlin
*Buntrock	27.	"	Gemeindesaabend Oranienburg Besuch Gedenkstätte Sachsenhausen
	28.-30.	"	In Berlin Kellergottesdienst Gossner-Mission in der DDR Gespräche mit engagierten Gruppen (Gemeindeguppen) Besuch beim Solidaritätskomitee

14.7.1977

xxxxx 44 8 40 50

Scho/Hä.

Regierung der DDR
Staatssekretariat für Kirchenfragen
Hermann-Matern-Str. 54/57

104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Der Generalsekretär der Mission Populaire Evangelique de France hat an meinen Kollegen Schülggen eine Einladung geschickt, die wir hier in der Gossner-Mission angenommen haben. Nach Beratung in der Mitarbeiterschaft und mit unserem Vorsitzenden des Kuratoriums, Pfarrer Orphal, haben wir uns entschieden, Pfarrer Orphal und Herrn Heinz Ludwig, Magdeburg, in die Tagung vom 9.-11. Sept. zu entsenden. Freunde, die dort zusammenkommen waren mehrmals unsere Gäste und wir möchten das Arbeitsgespräch zu diesem Kreis auch in Zukunft aufrechterhalten. Ich überlasse Ihnen eine Fotokopie der Einladung und dazu eine deutsche Übersetzung.

In der Hoffnung, daß Sie die Ausreisevisa unseren Mitarbeitern vermitteln können, bin ich mit

freundlichem Gruß
Ihr

(Bruno Schottstädt)

Anlagen

26. 5. 1977

Wu

PSF 11
scho/KU

Herrn
stellv. Staatssekretär
Fritz Flint

Herrmann-Matern-Str. 54/57

104 Berlin

Sehr verehrter Freund Flint!

Ich möchte Ihnen herzlich danken für die Glückwünsche, die Sie mir anlässlich meines 50. Geburtstages übermittelt haben. Dabei denke ich gern an manche Begegnungen mit Ihnen, die wir in den letzten Jahren haben konnten. Ich hoffe, daß es auch mir geschenkt bleibt, in Kirche und Gesellschaft so zu arbeiten, daß der Frieden sicher gemacht wird und daß Menschen bewußt als Menschen für den gesellschaftlichen Fortschritt, und das heißt für den Sozialismus, auch als Christen tätig sind.

Ich grüße Sie in Verbundenheit

Ihr

L

klm
17. 5. 1977

XXXXX 448 40 50
PSF 11
Schü/KÜ

Regierung der DDR
Staatssekretariat für Kirchenfragen

Hermann-Matern-Str. 54/57

104 Berlin

Betr.: Ausreiseantrag für Pfarrer Schülzgen

Wir reichen Ihnen heute die Unterlagen für die Ausreise von Pfarrer Schülzgen nach Zambia ein. Sollte er einen neuen Reisepass benötigen, so haben wir die entsprechenden Karten ausgefüllt. Es fehlen allerdings noch die Paßbilder, die wir Ihnen demnächst nachreichen werden.

i.A. KU

lili

15. 5. 1977

Bruno Schottstädt

PSF 11
Scho/Kil

Regierung der DDR
Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hermann-Latern-Str. 54/57
104 Berlin

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Ich wurde bereits 1976 mit einem Schreiben des Generalsekretärs des Nationalen Christenrates in Zambia, Rev. Mwenda, zu einem Besuch in Zambia eingeladen (s. Fotokopie). Nach einer Korrespondenz mit Rev. Mwenda hat er mit einem Schreiben vom 26. 2. 77 uns wissen lassen, daß zwei unserer Mitarbeiter in der Zeit vom 17. bis 20. August 77 und danach zur Generalversammlung des Nationalen Christenrates eingeladen sind, und wir haben ihm gegenüber Pfarrer Peter Heyroth, Mitglied des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR, und Pfarrer Eckhard Schülzgen, Mitarbeiter unserer Dienststelle, als Besucher genannt. Der genaue Ablaufplan soll uns noch zugehen. Die Ankunft von beiden wird bereits am 15. oder 16. August in Lusaka erwartet (s. Abschrift des Briefes) von Rev. Mwenda).

Ich bitte Sie nun sehr herzlich, die Ausreiseanträge für Pfarrer Heyroth und Pfarrer Schülzgen zu befürworten. Wichtig ist unsererseits, daß die beiden die Reise als "Erkundungsreise" verstehen und unternehmen und daß sie vor allen Dingen Vertreter der Befreiungsorganisationen in Lusaka treffen und auch die Konzeptionen der einzelnen kennenlernen, aber darüber hinaus auch das Leben der Christengemeinden im Lande. Bei der sog. Generalversammlung des Nationalen Christenrates werden alle Kirchenvertreter Zambias anwesend sein.

In der Hoffnung, daß Sie die Reise der beiden befürworten,
bin ich mit freundlichem Gruß
Ihr

Anlagen

2 Pässe

2 x 5 Anträge auf Ausreise aus der DDR
2 x 5 " " wiederholte dienstl.

Auslandsreisen

1 Fotokopie

1 Abschrift

8. 3. 1977

Bruno Schottstädt

PSF 11

An den
stellvertretenden Staatssekretär
für Kirchenfragen
Herrn
Fritz Flint

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär, lieber Unionsfreund Flint!

Zu Ihrem 60. Geburtstag möchte ich Ihnen im Namen der Mitarbeiter der Gossner-Mission und in meinem eigenen Namen herzliche Glückwünsche aussprechen. Wir wünschen Ihnen weiterhin Gesundheit und Schaffenskraft und viele Möglichkeiten zur Hilfe für Menschen, die in unserem Staat den Sozialismus mit aufbauen.

Ich erinnere mich mancher persönlicher Begegnungen mit Ihnen, mancher kameradschaftlicher Hinweise, die Sie für unsere Arbeit haben geben können. Ich freue mich auch, daß unsere Regierung Ihnen den Vaterländischen Verdienstorden in Gold verliehen hat, und ich möchte Sie auch dazu beglückwünschen, denn dies ist ein Zeichen der vertrauensvollen Zusammenarbeit, die zwischen Marxisten und Christen auch mit Ihrer Hilfe gewachsen ist.

Nochmals: Die besten Wünsche und Grüße der Verbundenheit im Dienst

Ihr

(Schottstädt)

W.H.
22. 12. 1976

PSF 11
Scho/KÜ

Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen
Hans Seigewasser

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Der Ökumenische Rat der Kirchen führt mit seiner Programm-einheit Gerechtigkeit und Dienst, CCPD, vom 30. 1. bis 5. 2. 77 in Clay, Frankreich, eine Konsultation durch und hat dazu zwei Mitarbeiter der Gossner-Mission eingeladen. Es geht um die Frage des alternativen Lebensstils, zu der in Genf eine Studie angefertigt werden soll, natürlich immer im Zusammenhang mit der Arbeit an einer neuen Weltwirtschaftsordnung. Es hat sich gezeigt, daß das Thema Solidarität für diese Studie von Wichtigkeit ist, und nach dem Besuch des Sekretärs Julio de Santa Ana im Oktober 76 bei einer Tagung in Buckow, die von uns durchgeführt worden ist, haben wir aus dem Solidaritätsdienst der Gossner-Mission zwei Mitarbeiter zur Teilnahme in Clay vorgeschlagen und bitten für die beiden um Ausreisebewilligung. Ich erlaube mir, anbei die entsprechenden Papiere für Herrn P. Roeske und Herrn Heinz Ludwig zu übergeben.

Mit freundlichem Gruß

(Schottstädt)

12.10.1976

Ehrenfried Roepke

xxxxx 448 40 50

Regierung der Deutschen Demokratischen Republik
Staatssekretariat für Kirchenfragen

104 Berlin
H.-Matern-Str. 56

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Wie aus den beiliegenden Unterlagen zu ersehen ist, hat mich die Gossner-Mission in der DDR für ökumenische Arbeitsgespräche und Konsultationen in der Zeit vom 22.11. bis zum 12.12.1976 nach Großbritannien delegiert.

Ich bitte, meine Ausreise zu befürworten.

(Ehrenfried Roepke)

Antrag auf wiederholte
dienstliche Auslandsreisen

Roepke

Sprottau 12.2.40
1055 Berlin, Bötzowstr. 6

Ehrenfried

DDR

Berlin

Sekretär

Gossner-Mission in der DDR, 1058 Berlin, Göhrener Str. 11

April 1976 / Schweiz

455 60 39/Bew. 29. Nov. 74
bis 28. Nov. 84

IV 108 8132

Großbritannien

London, Oxford, Birmingham

Einladung Ökumenischer Rat Genf - Tagungen

20.11.1976

22.11.76

12.12.76

Bahn

Antrag auf wiederholte
dienstliche Auslandsreisen

Dr. Galley

Rostock 27.12.33

1271 Hönow, Karlsruher Str. 7

Theologe

Ev. Kirche Bln.-Brandenburg, Lichtenberg

Klaus-Heinrich

DDR

Juni 75 Niederlande

487 67 52, 24. Apr. 75 Bln.

bis 23. Apr. 1985

II 06 25303

Großbritannien

London, Oxford, Birmingham

Einladung Ökumenischer Rat Genf - Tagungen

20.11.1976

Schwanheide

22.11.76

12.12.76

Schwanheide

Bahn

11. 10. 1976

xxxxx 448 40 '50
PSF 11
Scho/Kü

An die
Regierung der DDR
Herrn Staatssekretär für Kirchenfragen
Hans Seigelwasser

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Der Ökumenische Rat der Kirchen in Genf, Programmeinheit "Gerechtigkeit und Dienst", Kommission für kirchlichen Entwicklungsdienst, hat mit einem Schreiben vom 3. 9. 76 zwei Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR für die Zeit vom 22. 11. bis 12. 12. 76 zu Tagungen und internationalen Arbeitsgesprächen nach Großbritannien eingeladen. Die Kommission will sich in der dortigen Tagung mit Themen der Friedenssicherung und internationalen Solidaritätsarbeit befassen.

An vorhergehenden ähnlichen Tagungen hat unser Mitarbeiter Pastor Ehrenfried Roepke bereits einmal als Berater teilgenommen, und es versteht sich darum, daß wir ihn als ersten in diese Konsultationsgespräche delegieren. Wie Sie wissen, arbeitet in der Gossner-Mission in der DDR eine Arbeitsgruppe zum Thema internationale Solidarität. Der Vorsitzende ist Pfarrer Dr. Galley, Berlin. Zusammen mit Pastor Roepke soll er von uns, in Absprache mit unserem Vorsitzenden, Pfarrer Orphal, delegiert werden.

Wir bitten, für beide Herren die Ausreise zu befürworten.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

H

Anlage
Fotokopie der Einladung
2 x 6 Anträge auf Ausreise
2 Pässe
2 persönliche Schreiben



150, ROUTE DE FERNEY POSTFACH Nr. 66 1211 GENF 20 • TELEPHON : (022) 33 34 00 • TELEX : 23 423 • TELEGR. ADR.: OIKOUMENE GENF

An die
Gossner-Mission in der DDR
1058 Berlin
Göhrener Str. 11

ÖKUMENISCHER RAT DER KIRCHEN

PROGRAMMEINHEIT "GERECHTIGKEIT UND DIENST"
Kommission für kirchlichen Entwicklungsdienst

3. September 1976

Betr.: Einladung vom Ökumenischen Rat der Kirchen - Kommission für
kirchlichen Entwicklungsdienst, Genf

Sehr geehrte Herren,

hiermit möchten wir zwei Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR zu ökumenischen Konsultationen und internationalen Arbeitsgesprächen für die Zeit vom 22.11. bis 12.12. 1976 nach Grossbritanien einladen.

Die Konsultationen werden sich mit Themen der Friedenssicherung im heutigen Europa und Fragen der internationalen Solidaritätsarbeit befassen.

Wir bitten darum, dass Ihre beiden Mitarbeiter Vorträge halten und Berichte geben.

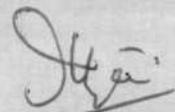
Als Vortragsthemen schlagen wir vor: Der Beitrag der Christen zur Friedenssicherung in Europa und die Herausforderung der Christen zum Friedensdienst nach der Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa.

Wir wünschen ausserdem, dass Ihre Vertreter zu dem Themenbereich "Christliche Existenz im Sozialismus" sprechen. Darüberhinaus besteht die Möglichkeit, sich zu Fragen der Solidarität und Entwicklungsproblematisierung zu informieren.

Wir erhoffen auch zu diesem Komplex durch Ihre Mitarbeiter Erfahrungsberichte.

Bitte lassen Sie uns bald wissen, ob Sie dieser Einladung Folge leisten können und welche Mitarbeiter Sie delegieren wollen.

Hochachtungsvoll


C.I. Itty
Direktor
Kommission für Kirchlichen
Entwicklungsdienst

- 19./20. November Eintreffen in Birmingham (Selly Oak Colleges). Ausruhen - erste Kontakt- aufnahme mit den Teilnehmern des Seminars "Das Evangelium, Kirche und Kultur".
- 22.-25. November Seminar (siehe oben); Kontakte mit lokalen Gruppen.
- 26.-28. November Oxford: Treffen mit Robin Richardson (wenn Ihr ihn in London nicht antrefft); Wochenende zum "Verkäften" (sprich sightseeing).
29. November Treffen mit dem Team der Third World First Gruppe. Ebenfalls Gespräch mit Brian Wren.
30. November Reisetag nach London (die Bahnfahrt dauert allerdings nur 1-2 Stunden)
- 1.-7./8./9. Dezember London: Rendez-vous mit:
John Reardon, United Reformed Church; Mildred Nevile, CIIR; Ph. Lee-Woolf, Christian Aid; Commission on Justice and Peace - Annes Forbes und Mr. Beresford; Robin Richardson, (es sei denn, ihr könnt ihn schon in Oxford sehen)

Wenn Ihr dieses London-Programm gut auf die dafür vorgesehene Anzahl von Tagen verteilt, bleibt Euch viel Zeit zum sightseeing (Anmerkung des Schreibers!)

Lass mich bitte bald wissen, ob Ihr grosso modo mit obigem Programm einverstanden seid - was die Daten angeht und auch die Organisationen als solche. Wenn Ihr einverstanden seid, am 20. (oder sogar schon am 19.) November in Birmingham einzutreffen, müsstet Ihr herausfinden, wann Ihr/Berlin abreisen müsstet - dieses Abreisedatum sollte dann wohl in dem offiziellen CCPD Einladungsbrief erwähnt werden?

Das ist im Moment alles, was ich zu berichten habe. Schreibe mir bitte bald - wenn's geht, vor dem 3.9. - was Du von meinem Brief hälst.

Herzliche Grüsse

Dagmar

11. 10. 1976

xxxx 448 40 50
PSF 11
Scho/Kü

An die
Regierung der DDR
Herrn Staatssekretär für Kirchenfragen
Hans Seigewasser

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Betr.: Einreise von Prof. Dr. Hans-Ruedi Weber
für die Zeit vom 13. bis 25. 11. 1976

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Herr Prof. Dr. Weber vom Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf ist von uns zu Konsultationen mit Mitarbeitern für die Zeit vom 20. bis 24. 11. 1976 eingeladen, von Frau Pastorin Führ für eine Tagung der Evangelischen Frauenhilfe vom 13. bis 20. 11. in Buckow, Märkische Schweiz, auch dort geht es um ein Bibelseminar. Wir wollen mit Prof. Weber thematische arbeiten zum Thema "Kreuz und Kultur". Zu dieser Thematik hat Weber Texte veröffentlicht.

Wir bitten Sie herzlich, die Einreise von Prof. Weber für den genannten Zeitraum zu befürworten.

Freundliche Grüße

Ihr



Anlage
5 Anträge auf Einreise in die DDR

11. 10. 1976

XXXXX 448 40 50
PSF 11
Scho/KÜ

An die
Regierung der DDR
Herrn Staatssekretär für Kirchenfragen
Hans Seigelwasser

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Betr.: Einladung des Präsidenten der Lutherischen Kirche
in Strasbourg, Dr. Appel

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Der Präsident der Lutherischen Kirche im Elsaß, Dr. André Appel, hat drei Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR für die Zeit vom 4. bis 13. 12. 1976 ins Elsaß eingeladen. Es sollen dort Tagungen und Begegnungen stattfinden, die den Gemeinden weiterhelfen können, für den Frieden zu arbeiten. Wir möchten dieser Einladung nachkommen, zumal mehrere Pfarrer von dort hier unsere Gäste sein konnten.

Mit dem Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Pfarrer Orphal, ist für den Besuch in Frankreich folgende Delegation beschlossen worden: 1. Pfarrer Helmut Orphal selbst; 2. Pastor Martin Richter, Buckow; 3. Herr Carl Ordnung. Letzterer wird seine Ausreise selber beantragen, aber hiermit wird mitgeteilt, daß er von uns delegiert worden ist. Ich überreiche Ihnen anbei die Pässe für Orphal und Richter, die entsprechenden Ausreiseformulare und eine Fotokopie des Einladungsschreibens und bitte um freundliche Unterstützung und Befürwortung.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



Anlage
2 Pässe
2 x 6 Anträge auf Ausreise
1 Fotokopie der Einladung

7.9.1976

xxxx 448 40 50

Scho/Hä.

An den
Herrn Staatssekretär für Kirchenfragen
Hans Seigewasser

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Betr.: Einreise des Mitarbeiters de Santa Ana

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Die Arbeitsgruppe Solidaritätsdienste der Gossner-Mission in der DDR führt in der Zeit vom 14. - 18. Oktober 1976 eine Arbeitstagung mit ca. 15 Mitarbeitern in Buckow/Märkische Schweiz (Lutherstift) zum Thema "Wie leben wir Solidarität? Ziel und Aufgaben für unsere Lebensweise" durch. Für diese Arbeitstagung zur Solidaritätsthematik haben wir den Mitarbeiter von CCPD im Ökumenischen Rat in Genf, de Santa Ana, eingeladen. Er will uns berichten, was CCPD in Sachen Solidarität in Zukunft vor hat und von uns erfahren, wie wir die Akzente in Sachen Solidaritätsdienste setzen.

Wir bitten Sie sehr herzlich, die Einreise für de Santa Ana zu befürworten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

Anbei 5 Antragsformulare auf Einreise in die DDR.

23. 9. 1976

xxxxxx 448 40 50

PSF 11

Scho/Kü

An den
Herrn Staatssekretär für Kirchenfragen
Hans Seigewasser

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Betr.: Besuchsaufenthalt von Johannes Holzberger, Mitarbeiter
der Christlichen Friedenskonferenz, Mitglied der
internationalen Kommission der CFK, aus Coburg

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Herr Holzberger hatte die Mitglieder des Regionalausschusses Schottstädt und Kerst Anfang des Jahres 1976 nach Coburg eingeladen zu Vorträgen in der dortigen Pfarrer- und Diakonenkonferenz. Darüber hinaus hatten die Mitarbeiter Gelegenheit, mit Gemeindegliedern zusammenzukommen. Es ging um die Fragen der Friedenssicherung im heutigen Europa. Nun hat Herr Holzberger den Wunsch geäußert, uns in der DDR besuchen zu können. Er möchte Herrn Kerst und seine Arbeit in der thüringischen Landeskirche kennenlernen. Er hat die Absicht, einige Diakoniananstalten zu sehen und möchte mit einigen Professoren, z. B. Prof. Moritz in Leipzig, zusammentreffen. Er möchte auch Pfarrer Nenke in seiner Gemeinde besuchen. Der Vorschlag von der Gossner-Mission in Übereinstimmung mit dem Regionalsekretär des CFK, Herrn Ordnung, ist: Herr Holzberger reist am 1. 11. in Thüringen an, wird dort von Herrn Kerst und Herr Nenke betreut, kommt dann nach Leipzig zu Herrn Prof. Moritz, und wir möchten ihm die Gelegenheit geben, auch Halle und Halle-Neustadt kennenzulernen (Pfarrer Heyroth). Sein Weg würde ihn dann nach Berlin führen, hier könnte er einen Tag lang an der Jahrestagung des Ökumenisch-Missionarischen Zentrums teilnehmen, die sich mit der Nacharbeit zu Nairobi beschäftigt. Und zum Schluß möchten wir ihn einladen, teilzunehmen an der Regionalkonferenz der CFK, die vom 15. - 16. November stattfindet. Einen genauen Zeitplan für seine Reise stellen wir gleich Anfang Oktober auf.

Ich bitte Sie namens der Gossner-Mission sehr herzlich, die Einreise von Herrn Holzberger zu befürworten.

Freundliche Grüße

Ihr

R

Vorläufiges Programm für Herrn Johannes Holzberger
vom 5. bis 16. 11. 1976

Montag:

1.11.

Mittwoche in die DDR

2.11. - 3.11.

bei Pfarrer Zeiske, Linda

4.11. - 5.11.

bei Diakon Kärtz, Weimar

6.11.

bei Prof. Heritzs, Leipzig

7.11. - 11.11.

bei Pfarrer Mayrhoth, Zella-Mehlis

12.11. - 14.11.

bei Pfarrer Dr. Wittenberger, Grimma

15.11. - 16.11.

Teilnahme an der Regionalkonferenz
der GMK in Berlin

Anschließend Abreise.

12. 5. 1976

xxxxx 446 40 50
PSF 11
Scho/Kü

An den Herrn
Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Wie Sie wissen, pflegen die Kirchen der Schweiz enge Beziehungen zur Gossner-Mission in der DDR. Im Herbst erwarten wir zusammen mit der CFK eine Gruppe von Schweizer Pfarrern und kirchlichen Mitarbeitern zu einer Tagung und Begegnung in unserem Land. Für die Zeit vom 21. bis 28. Juni 76 sind Mitarbeiter der Gossner-Mission zu einer Klausurtagung und offenen Tagung in der Schweiz eingeladen. Einlader sind die Pfarrer Ritter und Thurneysen in Zürich. Mit dem Einladungsschreiben wird gewünscht, daß das Ehepaar Orphal zu den Tagungen in der Schweiz kommt, und es wird auch Carl Ordnung genannt. Leider ist er verhindert, unterstützt die Angelegenheit aber sehr und schlägt an seiner Stelle Pfarrer Bruno Müller aus Halle vor.

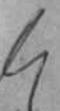
Für Pfarrer Helmut Orphal, Frau Inge Orphal und Pfarrer Bruno Müller beantragen wir die Ausreisegenehmigung und bitten Sie sehr herzlich, dieselbe zu befürworten und die Visa zu beschaffen.

Diesem Schreiben liegt das Einladungsschreiben von Pfarrer Ritter bei.

Mit freundlichen Grüßen und Dank für
Ihre Mühen sind wir

Ihre


(Orphal)
Vorsitzender des
Kuratorium der
Gossner-Mission


(Schötzstädt)
Leiter der Dienst-
stelle

Anlagen

1 Einladung

3 x 5 Anträge auf Ausreise

am 2.2.1976

mmmm 448 40 50

PSF 11 Scho/scho

An den
Herrn Staatssekretär für Kirchenfragen
Hans Seigewasser
104 Berlin
Maternstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Das Ökumenische Institut Bossey hat mich zusammen mit drei weiteren Herren (Pfarrer Heyroth, Dr. Kinze und Dr. Scholz) für die Zeit vom 3.-9.4.76 zu einem Kursus über "Eigenständigkeit, Solidarität und internationale Gerechtigkeit" in Bossey eingeladen. Im Einladungsschreiben stand, daß die Möglichkeit besteht, im Falle der Verhinderung einen Vertreter zu benennen. In unserem Mitarbeiterkreis haben wir entschieden, daß an meiner Stelle Pastor Roepke, Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR, genannt werden sollte. Ich habe dieses der Bossey-Leitung mitgeteilt. Meine Bitte an Sie ist nun, Herrn Pastor Roepke die Ausreise-Genehmigung für den genannten Zeitraum zu er-teilen. Es ist damit zu rechnen, daß in diesem Kursus sehr wichtige Fragen zum Thema "Solidarität" verhandelt werden und daß hier der Beitrag der engagierten Christen aus der DDR nicht fehlen sollte. So hoffe ich, daß die Teilnahme von Pastor Roepke möglich wird. Er hat für die Zeit einen Diensturlaub erhalten.

Freundliche Grüße

Ihr

(Schottstädt)

28.8.1975

XXXXXX. 44 8 40 50

An den
Herrn Staatssekretär für Kirchenfragen

Scho/Hä.

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Unser Mitarbeiter, Pastor Ehrenfried Roepke, wird regelmäßig zu Konsultationen und Gesprächen des Ökumenischen Rates herangezogen, wenn es um Fragen von Entwicklung im Zusammenhang mit Friedensarbeit geht.

Vom 19. bis 24. Oktober führt der Ökumenische Rat der Kirchen in Geroldswil-Zürich eine Konsultation durch. Es sind vier Institutionen, die insbesondere Träger sein sollen. Vom Ökumenischen Rat der Kirchen ist es CCPD, dann nimmt auch der Lutherische Weltbund teil und auch Vertreter der katholischen Kirche.

Pastor Roepke konnte bereits 1974 in Westberlin bei der Tagung CCPD dabei sein und sein Beitrag ist dort hoch geschätzt worden. Wir hoffen, daß es möglich ist, daß Pastor Roepke auch an der kommenden Konsultation teilnehmen kann und ich bitte Sie herzlich darum, die Ausreise für ihn zu befürworten.

Mit freundlichen Grüßen

(Schottstädt)

27.8.75

An den
Herrn Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Maternstr. 54 / 57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

zusammen mit Herrn Ordnung bin ich vom Ökumenischen Rat in Genf zu einer Reihe von Gesprächen nach Genf eingeladen. Der Europa-Referent Piet Bouman wird für uns Konsultationsgespräche im Genfer Stab vorbereiten. Wir wollen mit mehreren Abteilungen sprechen. Neben den in der Einladung angeschnittenen Fragen wird natürlich auch die Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa mit ihren Ergebnissen eine Rolle spielen.

Ich bitte Sie sehr herzlich, unsere Ausreise für die Zeit vom 20. - 26. Oktober 1975 befürworten zu wollen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr


(Bruno Schottstädt)

Anlagen

- 4 Anträge auf Ausreise
- 1 Reisepass
- 1 Einladung

13.5.1975

Regierung der DDR
Staatssekretariat für
Kirchenfragen

XXXXXX 443 40 50

104 Berlin
Maternstr.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Wie Sie auf beiliegenden, fotokopierten Einladungen sehen, sind die Herren Ordnung und Schottstadt vom Generalsekretär der Niederländisch-Reformierten-Kirche, Dr. van den Heuvel, für die 2. Junihälfte zu Arbeitsgesprächen zum Thema "Friedensdienst und kirchliche Arbeit in der Großstadt" in die Niederlande eingeladen worden. Leider kann Herr Ordnung dieser Einladung nicht Folge leisten. Mit dem Generalsekretär, Dr. van den Heuvel, ist darum abgesprochen worden, daß an seiner Stelle Herr Pfarrer Schülzgen mitfährt.

Im Anschluß an die Gespräche in den Niederlanden ist ein Besuch beim Ökumenischen-Zentrum in Brüssel vorgesehen. Wir bitten Sie höflichst, die Ausreise für beide Mitarbeiter zu befürworten.

Mit freundlichem Gruß

H

18.4.1974

Herrn Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin

Maternstr. 54 / 57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Der stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR, Kirchenrat Burkhardt, und der Unterzeichnete, Pastor Bruno Schottstädt, sind von der lutherischen Kirche Finnlands zu Besuchen bei der Diakonie Finnlands und beim Komitee für Kirche und Gesellschaft zu Vorträgen eingeladen worden.

Es ist daran gedacht, daß das Programm für beide an den ersten drei Tagen ein gleiches ist, dann aber soll Kirchenrat Burkhardt die diakonische Arbeit Finnlands kennenlernen und dabei Vorträge halten zum Thema: "Der diakonische Dienst in der sozialistischen DDR" und Pastor Schottstädt ist gebeten worden, in Pfarrkonventen und Gemeinden zum Thema zu sprechen: "Zum Dienst der Christen in der sozialistischen DDR".

Im Einladungsschreiben an Unterzeichneten wird darauf hingewiesen, daß das Gespräch über verantwortliche Friedensarbeit geführt werden soll.

Die Mitarbeiter des Komitees für Kirche und Gesellschaft waren in den 60iger Jahren mehrmals Gäste der Gossner-Mission in der DDR und konnten sich hier über das kirchliche Leben informieren und haben vor allem im Friedensdienst engagierte Christen kennengelernt.

Ich bitte Sie sehr herzlich, unsere Einladung nach Finnland zu unterstützen und für unsere Ausreise Sorge zu tragen.

Herzlichen Dank und freundliche Grüße

Ihr

Anlagen

2 Einladungen
je 4 Ausreiseformulare

, am 26.11.73
Scho/Ho

Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Luisenstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

zu unserem Friedensseminar, das wir anlässlich des 200. Geburtstages von Johannes Gossner vom 11.-13.12.73 zusammen mit der CFK durchführen wollen, haben sich aus nichtsozialistischen Ländern bisher angemeldet:

Dr. Nirmal Minz, Gossner-Kirche Indien

Herr Schwerk, Gossnersche Mission Westberlin

Pfarrer Rieß }
Pfarrer Geller und Frau } Mitarbeiter der Gossner-Mission
in Mainz

Pfarrer Thurneysen } aus der Schweiz
Pfarrer Ritter }

Pastorin Lehtiö, Finnland.

Noch nicht angemeldet haben sich ein Vertreter aus der United Church of Christ und ein Vertreter der Waldenser Kirche.

Aus den sozialistischen Staaten erwarten wir zwei bis drei Vertreter aus der CSSR, einen Vertreter der Christlich Sozialen Gesellschaft in Polen, einen Vertreter der Evangeliumschristen-Baptisten aus der UdSSR. Nach Absprache mit dem Generalsekretär der CFK nimmt an dem Friedensseminar auch der Stipendiat der Reformierten Kirche Ungarns, Pfarrer Bolyki, teil.

Für die Angemeldeten aus nichtsozialistischen Ländern reiche ich hiermit die Anträge auf Einreise in die DDR ein und bitte darum, die Visa für uns einzuholen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Anlagen

am 26.11.73
Scho/He

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Frau Lindau

lo4 Berlin
Luisenstr. 54/57

Sehr geehrte Frau Lindau,

anbei die Anträge auf Einreise
in die DDR.

Wir haben doch noch einmal die roten Karten verwandt,
da wir von dem kleinen Formular noch nicht genügend
aufstreben konnten und da einige unterschrieben von den
Freunden vorliegen.

Zu der Liste der von uns Eingeladenen (unser Schreiben
vom 26.6.73) sind wir nach Absprache mit dem Ökumenischen
Rat der Tschechoslowakischen Republik in Prag überein-
gekommen, daß nicht nur ein Vertreter der Böhmisichen
Brüder kommt, sondern auch ein Vertreter der
Tschechoslowakisch-Husitischen Kirche.

Generalbischof Michalko aus Bratislava, der an der
Regionalkonferenz der CFK teilnahm, möchte seinerseits
auch einen Vertreter entsenden.

Direktor Seeberg aus Westberlin kann am Seminar nicht
teilnehmen. Er wird mit einem Tagespassierschein nur
am 14.12.73 zum Gossner-Fest hier sein. Pfarrer Symanowski
ist gleichfalls verhindert. Er schickt uns drei Mit-
arbeiter.

Aus der Schweiz kommen drei Vertreter - die Pfarrer
Thurneysen, Ritter und Cunz. Aus Finnland kommt die
angekündigte Pastorin Lehtiö. Sie ist Referentin im
Seminar.

Sollten noch Meldungen aus den USA und Italien eingehen,
werden wir die Anträge sofort weiterreichen.

Ich hoffe, daß es möglich ist, Ihnen am 6.12.73 (unser
Gespräch) eine vollständige Liste der Seminarteilnehmer
auszuhändigen.

Zu klären wäre vielleicht, ob der Herr Staatssekretär
oder einer seiner Vertreter die Gruppe zu einem Gespräch
empfangen möchte. Meines Erachtens wäre dies am 13.12.
nachmittags am günstigsten.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

b.w.

N.S. Dr. Minz möchte schon am 8.12. einreisen, Pfarrer
Thurneysen am 9.12., ebenso Pastorin Lehtiö.
Bitte dies zu beachten.

, am 3.12.73
Scho/Ho

Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Luisenstr. 54/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,
anlässlich der
Feiern zum 200. Geburtstag von Johannes Gossner sind.
die Mitarbeiter Schottstädt und Roepke von unserer
Dienststelle zur Gossner-Mission nach Westberlin einge-
laden worden.+
Die Feiern dort finden am 15. und 16.12.73 statt.
Am 17.12.73 wird von uns ein Bericht über die Arbeit
der Gossner-Mission in der DDR und auch über die
Arbeit der Christlichen Friedenskonferenz erwartet.

Wir bitten Sie, wohlwollend zu prüfen, ob eine Teil-
nahme in diesen Tagen in Westberlin möglich ist und
uns dies wissen zu lassen.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

H

, am 16.11.73
Schö/Ho

Staatssekretär für Kirchenfragen

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Betr.: Besuch unserer Mitarbeiter Pastorin Burkhardt
b und Pastor Martin Richter in Mainz vom
3.-9.12.73

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

unsere Mitarbeiter
Pastorin Inge Burkhardt und Pastor Martin Richter
sind anlässlich der Feier zum 200. Geburtstag von
Johannes Evangelista Gossner in die Gossner-Mission
nach Mainz am Rhein eingeladen. Sie sollen dort an
verschiedenen Arbeitsgesprächen im Zusammenhang mit
diesem Gedenktag teilnehmen.

Wir bitten Sie sehr herzlich, diese Einladung zu unterstützen
und die Ausreisegenehmigung zu erwirken.
Anbei zwei Einladungsschreiben.

Mit freundlichem Gruß.

Ihr

Anlagen

, am 16.11.73
Scho/Ho

Staatssekretariat für Kirchenfragen
z.Hd. Frau Lindau

104 Berlin
Maternstr. 54/57

Sehr geehrte Frau Lindau,

anbei übergebe ich Ihnen die Anträge auf Ausreise für unsere beiden Mitarbeiter, die anlässlich des 200. Geburtstages von Johannes Evangelista Gossner nach Mainz reisen wollen - Pastorin Inge Burkhardt und Pastor Martin Richter. Kirchenrat Burkhardt mußte leider absagen, da er es aus dienstlichen Gründen nicht ermöglichen kann mitzureisen.

Ich hoffe sehr, daß Sie die Ausreisegenehmigung rechtzeitig bekommen.

Freundliche Grüße

Ihr

Anlagen

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 25.Januar 1972
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Herrn
Staatssekretär Hans Seigewasser

104 Berlin
Hermann-Matern-Str. 54/57

M

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

hiermit
möchte ich mich für den 28.1. bei Ihnen ent-
schuldigen. Ich fahre am 26.1. zur Kur und
bin erst Ende Februar wieder zurück.

Ich bedaure, daß ich an dem Gespräch nicht
teilnehmen kann, weil ich meine, daß wir
zur Zeit ganz neue Sachaufgaben in der Friedens-
frage zu besprechen haben. Im besonderen müßten
wir uns damit beschäftigen, wie wir Kirchen-
gemeinden und Pfarrer stärker mit einbeziehen
in die Friedensarbeit; und zum anderen bleibt
natürlich auch unser Auftrag, den Bund der
Evangelischen Kirchen in der DDR immer wieder
anzusprechen. (Das Modell des Offenen Briefes
der Arbeitsgruppe Kirche und Gesellschaft beim
Ökumenisch-missionarischen Amt sollte hier ein
Zeichen aufrichten.)

Ich hoffe sehr, daß es möglich ist, Sie im Laufe
des Frühjahrs einmal wieder persönlich zu treffen,
denn es scheint ja wohl immer noch ungeklärt zu
sein, ob ich in den ökumenischen Gremien, in die
ich berufen worden bin, wirklich mitarbeiten kann.
Bisher war ja das nicht möglich.
Und hier ist auch die Frage an uns, wie wir als
Christen, die bewußt in der sozialistischen DDR
leben, unsere Verantwortung gegenüber Christen
im anderen System wahrnehmen.

Gute Wünsche für Sie und freundliche Grüße

Ihr

M

, am 11.10.71

Der Vorsitzende des Kuratoriums

Regierung
der Deutschen Demokratischen Republik
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Hans Seigewasser

104 Berlin
Hermann Matern Str. 54/ 57

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,

namens des Kuratoriums
der Gossner-Mission in der DDR erlaube ich mir, Ihnen davon
Kenntnis zu geben, daß ich zu dessen Vorsitzenden gewählt
und satzungsgemäß von der Kirchenleitung bestätigt worden
bin. Damit übernehme ich eine Funktion, die bisher
Herr Generalsuperintendent D. Jacob wahrgenommen hat.
Zum Stellvertreter des Vorsitzenden wurde Herr Präses
Gerhard Burkhardt wiedergewählt.

Gestatten Sie mir bitte, Ihnen den Vorschlag zu unterbreiten,
daß Herr Generalsuperintendent D. Jacob, Herr Präses
Burkhardt und ich Sie aus diesem Anlaß zu einem Ihnen
genehmen und mit den Beteiligten abzustimmenden Termin
besuchen.

Wir würden es begrüßen, wenn wir Sie bei dieser Gelegenheit
über die derzeitige Situation in unserer Arbeit informieren
können.

Mit der Versicherung meiner vorzüglichen Hochachtung
grüße ich Sie als

Ihr ergebener

(Helmut Orphal, Pfarrer)

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 23.9.1970
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Staatssekretariat für Kirchenfragen

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Betr.: Teilnahme an der Tagung der Arbeitsgruppe 3 der
Konferenz Europäischer Kirchen vom 7. - 10.12.1970
in Ryckevelde Zentrum bei Bruges in Belgien

Als Mitglied der Arbeitsgruppe 3 der Konferenz Europäischer
Kirchen bin ich zu der nächsten Tagung vom 7. - 10.12.1970
nach Ryckevelde Zentrum bei Bruges in Belgien eingeladen.

Ich möchte Sie hiermit höflich ersuchen, die Ausreisegenehmigung
für mich zu erteilen.

M
Hochachtungsvoll

Anbei zwei Abschriften des Einladungsschreibens

Anlagen

Mehr geachtete Herr Pfarrer!

Für die freundliche Aufmerksamkeit zu meinem
65. Geburtstag danke ich herzlich.

Ich habe mich über die Grüße und Glückwünsche
sehr gefreut und darf die Grüße freundschaftlich
erwidern.

Alles Gute!

Hans Seigewässer

(Hans Seigewässer)

Pastor Bruno Schottstädt

1055 Berlin, am 17.8.70
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

Herrn
Staatssekretär Hans Seigewasser
104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,

nach Rückkehr von einer Urlaubsreise hörte ich von Ihrem 65. Geburtstag.
Ich möchte nachträglich ganz herzlich gratulieren und Ihnen für Ihr weiteres Leben Gesundheit, Wohlergehen und Erfolg in der Arbeit wünschen.

Sie wissen, daß ich mit viel Dankbarkeit an all die Gespräche mit Ihnen zurückdenke, und ich hoffe sehr, daß Sie die nötige Kraft behalten, um mit vielen Christen so zu sprechen, daß sie als bewußte Menschen in unserer Gesellschaftsordnung leben können.

Ich möchte Ihnen danken für das Vertrauen, das Sie mir durch viele Jahre hindurch entgegengebracht haben und die Hoffnung aussprechen, daß es auch in Zukunft erneut da sein möchte.

Ich grüße Sie in dankbarer Verbundenheit

Ihr

Mr.

am 3. Juli 1970

Scho/Se

Persönlich!

Herrn
Staatssekretär Hans Seigewasser

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

bevor ich zur Kur fuhr, hatte ich für Sie noch einen Brief diktiert, der Ihnen mit Datum vom 9.4. zugestellt worden ist. Leider war ich nicht in der Lage, denselben persönlich zu unterschreiben, ich bitte dies nachträglich zu entschuldigen.

Ich hätte es gern gesehen, wenn mein Verhältnis zu Ihrer Dienststelle und auch zu anderen Berliner Stellen sich wieder hätte normalisieren lassen, von mir aus bin ich dazu bereit und gebe mir Mühe, verantwortlich mitzutun.

Nun hat mich eine Einladung des Ökumenischen Rates der Kirchen aus Japan erreicht, und ich würde natürlich ganz gern dieser Einladung folgen, zumal ich glaube, daß den Teilnehmern (nicht nur Christen, sondern auch Buddhisten, Hindus etc.) es gut täte, wenn Menschen aus der sozialistischen Gesellschaft ihre Gesprächspartner sein könnten. Haben wir in den letzten Jahren doch oft bewiesen, daß wir verantwortliche Miterbauer unserer Gesellschaft sind - und dies nicht nur auf dem Papier und in schönen Reden, sondern in der konkreten politischen Mitarbeit. Auf diesem Kurs bin ich und sind meine Mitarbeiter geblieben.

Leider sind in den letzten beiden Jahren Dinge geschehen, die nun sehr zu meinem Ungunsten in der Beurteilung beigetragen haben. Ich selbst habe mich sicher nicht deutlich genug erklärt, aber in den Sachfragen bin ich von den Positionen unseres Staates nicht abgerückt. Sie haben mich im letzten Jahr einmal wissen lassen, daß Sie auch mit Freunden hart umgehen, von denen Sie die Meinung haben, daß sie in ihren Ansichten sich falsch orientieren. Und vor allen Dingen, wenn es um Entscheidungszeiten geht.

b.w.

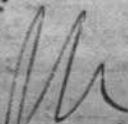
In unserem Wohnbezirk hatte ich die Aufgabe, am 8. Mai, am Tag der Befreiung vom Faschismus, im Rahmen einer größeren Versammlung die einleitende Begrüßungsrede zu halten. Und ich habe sehr deutlich gemacht, was Befreiung vom Faschismus für uns heute bedeutet. Auf der anderen Seite sind immer noch Hemmnisse mir gegenüber da, von denen ich nicht weiß, wie sie entstehen und wie sie abzubauen gehen.

Ich habe Ihnen am 9. April geschrieben, daß ich Ihnen vertraue und daß ich mich freuen würde, wenn Sie dazu helfen könnten, daß mein Verhältnis zur sozialistischen Staatsmacht wieder in Ordnung kommt.

Im Monat Juli bin ich im Urlaub; ich könnte im August zu einem Gespräch zur Verfügung stehen, d.h. wenn die Japan-Reise möglich werden könnte, müßte ich spätestens am 8.8. fliegen.

In der Hoffnung, mit Ihnen erneut ins Gespräch zu kommen, bin ich mit freundlichen Grüßen hochachtungsvoll

Ihr



(Schottstädt)

, den 17.Juli 1969

D. Günter Jacob
Der Vorsitzende des Kuratoriums

Herrn
Staatssekretär Seigewasser

104 B e r l i n
Luisenstr.56/57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Das Kuratorium der Gossner-Mission in der DDR hat unter meinem Vorsitz beschlossen, auf Grund der Einladung, die wir von der Evangelisch-Lutherischen Gossner-Kirche in Indien zu ihrem 50-jährigen Autonomie-Jubiläum in Ranchi erhalten haben, Herrn Pfarrer Orphal und Herrn Pastor Schottstädt zu diesem Jubiläum nach Indien zu entsenden. Wir sind sehr dankbar für das intensive partnerschaftliche Verhältnis, das seit längerer Zeit zwischen der Gossner-Kirche in Indien und uns besteht und seinen Ausdruck schon in vielfältigen ökumenischen Besuchen gefunden hat. Wir waren bei diesen Begegnungen immer wieder beeindruckt über die Dankbarkeit und das Vertrauen, das uns von den indischen Christen besonders in Erinnerung an das Werk Gossners bis heute entgegengebracht wird. Das Kuratorium ist der Meinung, daß wir aus diesem Grunde unbedingt bei der Jubiläumsfeier in Indien vertreten sein sollten, um damit auch ein kleines Zeichen unserer Verbundenheit mit den Christen in Indien und mit dem indischen Volk aufzurichten.

Ich möchte Sie daher herzlich bitten, die Anträge auf Ausreise für Herrn Pfarrer Orphal und Herrn Pastor Schottstädt freundlichst zu befürworten.

Mit freundlichem Gruß
Ihr

, am 30.6.69
Echo/Ho

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Hans Seigewasser
104 Berlin
Krisenstr. 54-57

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,
die Konferenz
Europäischer Kirchen hat einen Vertreter der
Gossner-Mission in der DDR - Herrn Pfarrer Orphal
oder mich - für die Tagung einer Arbeitsgruppe
nach Genf eingeladen.
Zusammen mit unserem Vorsitzenden wurde entschieden,
daß ich die Berufung in diese Arbeitsgruppe annahme
und den Antrag auf Ausreise stelle.
Ich füge Ihnen eine Abschrift der Einladung von
Herrn Dr. Williams bei und bitte Sie freundlichst,
die Ausweise zu befürworten.

Mit freundlichem Gruß

Bruno Wölki

Anlage

, am 1.7.69
Scho/Ho

Pastor Bruno Schottstädt

An die
Schweizer Delegation
Berlin

Sehr geehrte Herren!

Die Konferenz Europäischer Kirchen hat den Unterzeichneten
oder Herrn Pfarrer Orphal aus Magdeburg zur Tagung einer
Arbeitsgruppe für die Zeit vom

27. - 29.7.69

nach Genf eingeladen.

Es besteht nur die Möglichkeit, am 26.7. mit dem Flugzeug
von hier aus zu fliegen.

Ich bitte Sie daher, meine Einreise in die Schweiz
für die Zeit vom 26.7. - 1.8.69 genehmigen
zu wollen.

Das Einladungsschreiben der Konferenz Europäischer Kirchen
füge ich in der Abschrift bei.

Hochachtungsvoll

Bruno Schottstädt

Anlage

* am 1.7.69
Bcho/Ho

Pastor Bruno Schottstädt

An die
Schweizer Delegation
Berlin

Sehr geehrte Herren!

Die Konferenz Europäischer Kirchen hat den Unterzeichneten
oder Herrn Pfarrer Orphal aus Magdeburg zur Tagung einer
Arbeitsgruppe für die Zeit vom

27. - 29.7.69

nach Genf eingeladen.

Es besteht nur die Möglichkeit, am 26.7. mit dem Flugzeug
von hier aus zu fliegen.

Ich bitte Sie daher, meine Einreise in die Schweiz
für die Zeit vom 26.7. - 1.8.69 genehmigen
zu wollen.

Das Einladungsschreiben der Konferenz Europäischer Kirchen
füge ich in der Abschrift bei.

Hochachtungsvoll

Anlage

Menz

am 29.5.69
Scho/Ho

Pastor Bruno Schottstädt

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Hans Seigewasser
104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,
seit dem vergangenen Jahr habe ich darum gebeten, mit Herrn Weise konkrete Vorhaben abzusprechen. Bisher ist es zu keinem Gespräch gekommen.

Beim Empfang, den der Exarch der Russisch-Orthodoxen Kirche anlässlich des Osterfestes gab, haben Sie mich kurz angesprochen und mich wissen lassen, daß Sie mich zu einem Gespräch bitten werden.

Davor hatte Herr Generalsuperintendent D. Jacob mir mitgeteilt, daß beabsichtigt ist, ein klarendes Gespräch mit mir zu führen.

Ich möchte hiermit noch einmal zum Ausdruck bringen, daß ich großen Wert darauf lege, daß dieses Gespräch zustande kommt.

Ich mühe mich weiterhin - wie in den vergangenen Jahren - als verantwortlicher Christ und Staatsbürger in Kirche und Gesellschaft zu existieren und finde es auf die Dauer nicht gut, daß von Ihrer Dienststelle aus das Gespräch mit mir nicht geführt wird.

Wenn ich Fehler begangen habe, dann muß man dieselben mir gegenüber offen aussprechen. Ich werde mich dann dazu äußern.

In der Hoffnung, daß Sie mir recht bald einen Terminvorschlag machen können - ich könnte am 9.6., am 12.6., am 13.6. nachmittags, am 16.6. ganz früh - bin ich mit freundlichem Gruß

Ihr

D./D. Jacob



Bruno Schöttstädt

1055 Berlin, am 9.4.70
Dimitroffstr. 133
Ruf: 53 991 57

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Hans Seigewasser

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

hr

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,

schon immer wollte ich Ihnen wieder einmal schreiben und Sie grüßen als einen Menschen, den ich sehr verehre. Ich bin Ihnen vor Jahren das erste Mal begegnet - bei der Einweihung des jüdischen Ehrenmales in der Großen Hamburger Straße. Sie waren damals kurz vor Ihrer Amtsübernahme als Staatssekretär für Kirchenfragen und hielten dort eine sehr zu Herzen gehende Rede.

Ich habe Sie seitdem immer als einen sehr hilfenden, ehrlichen, wegweisenden Menschen in verantwortlicher Position unserer Gesellschaft gesehen und Sie auch immer als den verstandenen, der Christen zurechthilft, daß sie von ihren Ausgangspositionen (eben vom Glauben her) als Bürger in unserer Gesellschaft verantwortlich mittun können.

So habe ich auch die Gespräche verstanden, die Sie mit mir führten, auch das letzte im Juni 1969.

Heute möchte ich Sie nur ganz kurz wissen lassen, daß ich über eine Sache im Februar 1970 nicht gerade sehr erfreut war. Ich war vom Rundfunk angefragt, für den 8.2.70 eine Predigt zu halten und habe am 2.2. - nachdem mein Name schon in den Kirchenzeitungen ausgedruckt war - eine Absage erhalten mit dem Bemerkern, es sei Einspruch gegen meine Person gekommen. Ich finde dies Vorgehen nicht gerade gut.

Vielleicht können Sie einmal aufklärend wieder nachhaken und prüfen, in welcher Form meine Mitarbeit als Rundfunkprediger bleiben kann.

Die Sache hat mich jedenfalls traurig gestimmt, kam doch die Absage gerade in einer Zeit, als wir hier in unserem Wohnbezirk im Rahmen der Nationalen Front manche Veranstaltungen planten und auch durchführten, in denen ich auch Verantwortung mitgetragen habe.

Ich bin also weiterhin in der Mitarbeit und verstehe nicht, daß man an dieser Stelle gegen meine Person Einspruch erhebt.

Sie wissen natürlich genau, daß meine ökumenischen Arbeiten "angeschlagen" sind, ich bin zur Zeit in den ökumenischen Beziehungen nicht sehr aktiv, hätte es aber ganz gerne gesehen, wenn die angefangenen Gespräche mit indischen Christen, mit solchen in der Schweiz, in Finnland und auch in der BRD. (mit diesen vieren hatte ich es besonders zu tun) intensiv weitergeführt werden können.

Nun, ich bin mit den Freunden im Gespräch, aber es kommt nicht zu offiziellen Begegnungen. Dies bedaure ich, denn durch alle Freunde, mit denen ich brüderlich verbunden bin, ist doch manches Neue in Gang gekommen, die Versöhnung zwischen Christen konnte so praktiziert werden, daß dabei auch ein hilfreicher Dienst für jene passieren konnte, die bisher nur vage Vorstellungen von Christsein in sozialistischer Gesellschaft hatten.

Wie es auf diesem Gebiet weitergehen kann, ist mir ungewiß. Ich hätte in der Sache ganz gern etwas Klarheit, bin ich doch auch im Rahmen des Ökumenisch-missionarischen Amtes weiterhin bemüht, manche vernünftigen Beziehungen zu Christen zu knüpfen und würde dieselben auch gern fruchtbar machen für offizielle Gespräche mit Organen unseres Staates.

Vielleicht ist es Ihnen möglich, sehr geehrter Herr Stantssekretär, die beiden angeschnittenen Punkte klären zu helfen.

Ihnen vertraue ich.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
gez. Bruno Schottstädt

f.d.R. *fl.*

A b s c h r i f t

Oberkirchenrat Walter Pabst

Oekumenischer Beauftragter
der evangelischen Bischöfe in der
Deutschen Demokratischen Republik

104 Berlin, den 16. 10. 1968
Auguststraße 80
Fernruf: 42 37 10
M

G 358 - 2211/68 -

An das
Ministerium des Innern
Abt. Dienstreisen Ausland

104 Berlin
Glinkastr. 35

in Abschrift an das Staatssekretariat für Kirchenfragen

Betr.: Geplante Dienstreise von Pastor Schottstädt in die Schweiz

Wie aus den Anlagen hervorgeht, wurde Herr Pastor Schottstädt von Generalsekretariat des Ökumenischen Rates, vom Nationalen Protestantischen Christenrat in Genf und von Pfarrer Turneyson in Zürich zur Teilnahme an einer Arbeitstagung, zu einer dienstlichen Unterredung und zu einem Gemeindevortrag eingeladen.

Anbei werden übersandt

vier ausgefüllte Formulare Nr. 73
ein formloser Antrag an das Ministerium des Innern
Abschriften der Einladungsschreiben
eine kirchenamtliche Befürwortung

Es wird höflichst gebeten, die beantragte Ausreisegenehmigung zu erteilen.

Anlagen

gez. Pabst

Herrn Pastor Schottstädt

Vorstehende Abschrift übersenden wir mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Bürodeleinen Grp

Hn

W. Pabst

, am 15.10.68

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Hans Seigewasser
104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,
der Mitarbeiter des
Ökumenisch-missionarischen Amtes, stellvertretender Direktor
und Sekretär des Arbeitszweiges "Kirche und Gesellschaft",
Pastor Bruno Schottstädt, hat vom Ökumenischen Rat der
Kirchen für die Zeit vom

12. - 16.11.1968

eine Einladung zu einer Arbeitstagung über Kirche und
Gesellschaft erhalten. Die Einladung ist diesem Schreiben
beigefügt.

Das Ökumenisch-missionarische Amt hält es für wichtig,
daß ein Vertreter der Kirchen aus der DDR an der geplanten
Konsultation teilnimmt, damit unsere Erfahrungen und
Einsichten - eben als Kirche in der sozialistischen
Gesellschaft - innerhalb der Konsultation mit eingebracht
werden können.

Außerdem haben wir davon Kenntnis bekommen, daß Herr
Pastor Schottstädt vom Synodalrat der Genfer Kirche
eine Einladung bekommen hat, gleichfalls von Herrn
Pfarrer Thurneysen aus Zürich. Die Termine:

9. - 12.11.68 für Genf
17. - 18.11.68 für Zürich.

Wir bitten Sie sehr herzlich, Herrn Pastor Schottstädt
die Ausreise für den genannten Zeitraum zu genehmigen.

Mit freundlichen Grüßen

BW

Anlagen

Pastor Bruno Schottstädt

1059 Berlin, am 15.10.68
Dimitroffstraße 133
Ruf: 93 50 06

An das
Ministerium des Innern

104 Berlin
Glinkastr. 35

Der Ökumenische Rat der Kirchen in Genf hat mich zu
einer Konsultation für Kirche und Gesellschaft
für die Zeit vom

8. - 20.11.1968

in die Schweiz eingeladen.

Diese Konsultation soll sich vor allen Dingen mit Fragen
des Dienstes der Kirche in der Gesellschaft befassen, und
es ist wichtig, daß Vertreter aus den sozialistischen
Staaten dabei sind.

Hiermit bitte ich das Ministerium des Innern, mir die
Ausreise für diese wichtige Konsultation und zu Vorträgen
beim Synodalrat der Kirche in Genf und bei Pfarrer Thurneyssen
in Zürich zu genehmigen.

M

A b s c h r i f t

EGLISE NATIONALE
PROTESTANTE DE GENEVE

SECRETAIRAT
DU CONSISTOIRE

Geneve, den 2. Oktober 1968

Herrn
Bruno Schottstädt
Gossner-Mission in der DDR
Göhrner Str. 11
DDR 1053 Berlin

Sehr geehrter Herr,

die protestantische Kirche des Kantons Genf würde sich glücklich schätzen, Sie während eines Aufenthaltes in der Schweiz, den Sie zweifellos in der Zeit vom 9. - 12.11.68 unternehmen können, zu treffen.

Wir möchten uns gerne mit Ihnen über die Arbeit der Gossner-Mission und über die heutigen Verantwortungen der Kirche in der Deutschen Demokratischen Republik unterhalten.

Wenn Sie am Dienstag, dem 12. November unter uns sein können, wird sich der Exekutivausschuss der Kirche freuen, Sie zu empfangen. Andernfalls werden wir Unterredungen in anderen Gruppen vorbereiten.

Wir wünschen sehr, daß diese Reise zustande kommt, und wir haben Pfr. Ritter, Genf, gebeten, die Einzelheiten Ihres Besuches in Genf zu regeln.

Wir freuen uns im voraus auf die Begegnung mit Ihnen und bitten Sie, Sehr geehrter Herr, unsere brüderlichen Gedanken und unsere Verbundenheit in Christus entgegenzunehmen.

Namens des Exekutivausschusses
Der Generalsekretär der Kirche

Gez. Pfarrer Jornod

Sehr geehrte Herr,
die protestantische Kirche des Kantons Genf
möchte sich gernlich schätzen, Sie während
eines Aufenthaltes in der Schweiz, den Sie
zweifellos unterrichten können, in der Zeit
von 9. bis 12. 11. bis 12. 11. treffen.

Wir würden uns gerne mit Ihnen über die
Arbeit der Gossner Mission und über die heutigen
Verantwortungen der Kirche in der Demokratischen
Republik unterhalten.

Wenn Sie am Dienstag, den 12. November, unter
uns sein können, wird ich der Etkatib ausschliess
der Kirche freuen, Sie zu empfangen. Wenn
Andernfalls wieder um Untersuchungen in ~~ausgegangen~~
gruppen vorbereitet.

Wir wünschen sehr, dass dieser Reise genügend kommt
und wir haben Pfr. Ritter, Genf, gebeten, die
Erfolgekeiten ihres Beruchs in Genf zu regeln.

Wir freuen uns im Vorans auf die Begegnung
mit Ihnen und bitten Sie, sehr geehrte Herr,
unsere kindlichen Gedanken und unsere
Verbundenheit in christlichen entgegen zu schicken.

Nachwurz des Etkatib ausschusses
Der Generalsekretär der Kirche
913. Pfarrer Formmel

A b s c h r i f t

OIKOUMENE

WORLD COUNCIL OF CHURCHES

150 Route de Ferney
1211 Geneva 20
General-Secretariat

Herrn
Pfr. Bruno Schottstädt
Gossner-Mission in der DDR
Göhrener Str. 11
DDR 1058 Berlin

1. Oktober 1968

Sehr geehrter Herr Schottstädt!

Ich möchte Sie hiermit im Auftrage des Ökuménischen Rates der Kirchen zu einer Arbeitstagung über Kirche und Gesellschaft einladen, die wir vom 12. - 16. November 1968 in Gwatt bei Bern abhalten wollen.

Die Tagung soll einem Meinungsaustausch über die allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen im Blick auf die Aufgaben der Kirche gewidmet sein und uns helfen, umfassendere Informationen über die Entwicklungen in den einzelnen europäischen Ländern zu erhalten. Es ist deshalb für uns sehr wichtig, daß Sie als Vertreter aus der DDR an dieser Tagung teilnehmen können. Wir sind bereit, alle anfallenden Kosten Ihres Besuches zu tragen.

Mit sehr freundlichen Grüßen

Ihr
gen. Paul Löffler

A b s c h r i f t

OIKOUMENE

WORLD COUNCIL OF CHURCHES

150 Route de Ferney
1211 Geneva 20
General-Secretariat

Herren
Pfr. Bruno Schottstädt
Gossner-Mission in der DDR
Göhrener Str. 11
DDR 1058 Berlin

1. Oktober 1968

Sehr geehrter Herr Schottstädt!

Ich möchte Sie hiermit im Auftrage des Ökum-nischen Rates der Kirchen zu einer Arbeitstagung über Kirche und Gesellschaft einladen, die wir vom 12. - 16. November 1968 in Gwatt bei Bern abhalten wollen.

Die Tagung soll einem Meinungsaustausch über die allgemeinen gesellschaftlichen Entwicklungen im Blick auf die Aufgaben der Kirche gewidmet sein und uns helfen, umfassendere Informationen über die Entwicklungen in den einzelnen europäischen Ländern zu erhalten. Es ist deshalb für uns sehr wichtig, daß Sie als Vertreter aus der DDR an dieser Tagung teilnehmen können. Wir sind bereit, alle anfallenden Kosten Ihres Besuches zu tragen.

Mit sehr freundlichen Grüßen

Ihr
gen. Paul Löffler

A b s c h r i f t

Pfr. M. Thurneysen
Roswiesenstr. 140

Reformierte Kirchengemeinde Zürich-
Schwamendingen

den 7.10.68

Herren
Bruno Schottstädt
Dimitroffstr. 133
1055 Berlin
DDR

Lieber Bruno,

Am Samstag habe ich Dietrich Gutsch kurz gesehen bei seiner Reise an die Konsultation über Jugendfragen des Weltkirchenrates. Ich war sehr froh, mit ihm sprechen zu können. Was ich schon vorher spürte, wurde mir da bestätigt: wie wichtig es jetzt gerade ist, daß wir in der Schweiz mit Euch Brüdern aus der DDR sprechen können. Dietrich hat mir manches kurz sagen können, was für mich sehr hilfreich ist. Ich schreibe Dir das alles, weil ich erfahren habe, daß Du für den November eine Einladung des Ökumenischen Rates erhalten hast. Dazu möchte ich Dir folgendes sagen:

Erstens, ich würde mich freuen zusammen mit meinem Kollegen, wenn wir Dich in unserer Gemeinde willkommen heißen könnten und Dir die Gelegenheit geben könnten, unserer Gemeinde wieder einmal zu sagen, was der Dienst des Christen heute in der DDR bedeutet. Du kennst unsere Gemeinde, weißt, daß sie aufgeschlossen ist, und daß bei uns Dinge ankommen, die andernorts vielleicht nicht mehr gehört werden können. Du weißt auch sehr genau, daß es sehr darauf ankommt, wo r kommt und spricht. Da wir Dich kennen, so hast Du Möglichkeiten, die andere nicht haben. Könntest Du Dir das Wochenende vom 17./18.11., wenigstens teilweise, für uns freihalten? Am liebsten wäre uns der Abend des 18.11.. Oder schlägst Du ein anderes Datum vor?

Dazu kommt noch ein zweiter Grund, weshalb ich Dich gerade jetzt gerne bei uns sähe. Ich habe den Eindruck, daß nach all dem, was wir in den letzten zwei Monaten erlebt haben, ein intensiver Besuch von uns bei Euch notwendig ist. Zu vieles ist uns eingefroren

oder wenigstens unter Raukreif. Das dürfte, wie ich von einem Freund aus dem Bundeshaus erfahren habe, politisch noch einige Zeit andauern. Umso notwendiger erscheint es mir, daß wir Christen, wie im Jahre 1964, wieder einmal für eine Besuchsreise kommen. Dieser Gedanke kam mir vor einiger Zeit, Mutter Kurz aus Bern hat mich bei einem telefonischen Gespräch in dieser Absicht bestärkt. Eine solche Reise wäre im nächsten Frühjahr durchaus möglich. Ich denke, wieder unter der Flagge des christlichen Friedensdienstes in der Schweiz. Die erste Reise kam auf Grund eines Gespräches, das Du mit uns in Schwandningen hattest, zustande. Und Du weißt, daß daraus nicht nur für die Kirchen Eures Landes, sondern für Euer Land selbst einiges in der Folge in Gang gekommen ist, das sich sehen lassen durfte, auch wenn es nicht immer greifbar war. Hellstern auf jeden Fall war kategorisch: für ihn hat der Umschwung in der öffentlichen Meinung sehr entscheidend mit unserer damaligen Reise zu Euch begonnen.

Nun haben wir aber nicht mehr allzuviel Zeit. Ich muß im Dezember spätestens eine Voranzeige herausgeben können - es erscheinen jetzt schon laufend solche Voranzeichen für Reisen nach Bulgarien oder Reisen ökumenischen Charakters nach Rom usw. -, wenn ich auf eine befriedigende Teilnahme hoffen will. Da kommen wir aber zeitlich nur durch, wenn Du jetzt schon in Berlin beim Reisebüro oder sonstwo sondieren kannst, wie das praktisch aussehen wird. Unter den jetzigen Umständen würde ich mich ans staatliche Reisebüro wenden, wenn die finanziellen Bedingungen günstig sind. Denn der Preis spielt bei der Ausschreibung natürlich eine Rolle. Für die Reise hätte ich diesmal an den Norden, vor allem Rostock gedacht. Aber ich sehe nicht, wie wir da zu Ende kommen, wenn ich die Dinge nicht mit Dir mündlich besprechen kann. Und ich habe weder Urlaubstage, die ich in diesem Jahr noch für eine Reise zu Euch einsetzen könnte, noch Geld für eine Reise zu Euch. Daher muß ich Dich bitten, zu uns zu kommen und hoffen, daß auch Eure staatlichen Stellen den Nutzen einer Reise von Dir zu uns einsehen. Es wird spät, und ich will mit gleicher Post auch noch bei Staatssekretär Seigewasser ein Wort in dieser Sache einlegen. Darum schließe ich nun mit herzlichen Grüßen an Dich und Deine Frau, auch von meiner Frau

Dein gez. Mattis

A b s c h r i f t

Pfr. M. Thurneysen
Roswiesenstr. 14c

Reformierte Kirchengemeinde Zürich-
Schwamendingen

den 7.10.68

Herrn
Bruno Schottstädt
Dimitroffstr. 133
1055 Berlin
DDR

Lieber Bruno,

am Samstag habe ich Dietrich Gutsch kurz gesehen bei seiner Reise an die Konsultation über Jugendfragen des Weltkirchenrates. Ich war sehr froh, mit ihm sprechen zu können. Was ich schon vorher spürte, wurde mir da bestätigt: wie wichtig es jetzt gerade ist, daß wir in der Schweiz mit Euch Brüdern aus der DDR sprechen können. Dietrich hat mir manches kürz sagen können, was für mich sehr hilfreich ist. Ich schreibe Dir das alles, weil ich erfahren habe, daß Du für den November eine Einladung des Ökumenischen Rates erhalten hast. Dazu möchte ich Dir folgendes sagen:

Erstens, ich würde mich freuen zusammen mit meinem Kollegen, wenn wir Dich in unserer Gemeinde willkommen heißen könnten und Dir die Gelegenheit geben könnten, unserer Gemeinde wieder einmal zu sagen, was der Dienst des Christen heute in der DDR bedeutet. Du kennst unsere Gemeinde, weißt, daß sie aufgeschlossen ist, und daß bei uns Dinge ankommen, die andernorts vielleicht nicht mehr gehört werden können. Du weißt auch sehr genau, daß es sehr darauf ankommt, wer kommt und spricht. Da wir Dich kennen, so hast Du Möglichkeiten, die andere nicht haben. Könntest Du Dir das Wochenende vom 17./18.11., wenigstens teilweise, für uns freihalten? Am liebsten wäre uns der Abend des 18.11.. Oder schlägst Du ein anderes Datum vor?

Dazu kommt noch ein zweiter Grund, weshalb ich Dich gerade jetzt gerne bei uns sähe. Ich habe den Eindruck, daß nach all dem, was wir in den letzten zwei Monaten erlebt haben, ein intensiver Besuch von uns bei Euch notwendig ist. Zu vieles ist uns eingefroren

oder wenigstens unter Rauhreif. Das dürfte, wie ich von einem Freund aus dem Bundeshaus erfahren habe, politisch noch einige Zeit andauern. Umso notwendiger erscheint es mir, daß wir Christen, wie im Jahre 1954, wieder einmal für eine Besuchsreise kommen. Dieser Gedanke kam mir vor einiger Zeit, Mutter Kurz aus Bern hat mich bei einem telefonischen Gespräch in dieser Absicht bestärkt. Eine solche Reise wäre im nächsten Frühjahr durchaus möglich. Ich denke, wieder unter der Flagge des christlichen Friedensdienstes in der Schweiz. Die erste Reise kam auf Grund eines Gespräches, das Du mit uns in Schwandingen hattest, zustande. Und Du weißt, daß daraus nicht nur für die Kirchen Eures Landes, sondern für Euer Land selbst einiges in der Folge in Gang gekommen ist, das sich sehen lassen durfte, auch wenn es nicht immer greifbar war. Hellstern auf jeden Fall war kategorisch: für ihn hat der Umschwung in der öffentlichen Meinung sehr entscheidend mit unserer damaligen Reise zu Euch begonnen.

Nun haben wir aber nicht mehr allzuviel Zeit. Ich muß im Dezember spätestens eine Voranzeige herausgeben können - es erscheinen jetzt schon laufend solche Voranzeigen für Reisen nach Bulgarien oder Reisen ökumenischen Charakters nach Rom usw. -, wenn ich auf eine befriedigende Teilnahme hoffen will. Da kommen wir aber zeitlich nur durch, wenn Du jetzt schon in Berlin beim Reisebüro oder sonstwo sondieren kannst, wie das praktisch aussiehen wird. Unter den jetzigen Umständen würde ich mich ans staatliche Reisebüro wenden, wenn die finanziellen Bedingungen günstig sind. Denn der Preis spielt bei der Ausschreibung natürlich eine Rolle. Für die Reise hätte ich diesmal an den Norden, vor allem Rostock gedacht. Aber ich sehe nicht, wie wir da zu Rande kommen, wenn ich die Dinge nicht mit Dir mündlich besprechen kann. Und ich habe weder Urlaubstage, die ich in diesem Jahr noch für eine Reise zu Euch einsetzen könnte, noch Geld für eine Reise zu Euch. Daher muß ich Dich bitten, zu uns zu kommen und hoffen, daß auch Eure staatlichen Stellen den Nutzen einer Reise von Dir zu uns einsehen. Es wird spät, und ich will mit gleicher Post auch noch bei Staatssekretär Seigewasser ein Wort in dieser Sache einlegen. Darum schließe ich nun mit herzlichen Grüßen an Dich und Deine Frau, auch von meiner Frau

Dein gez. Mattis

, am 30.5.68
Scho/Ho

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Hans Seigewasser

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,

die Gossner-Kirche in Indien bemüht sich seit längerer Zeit darum, die Beziehungen zwischen der Kirche dort und den Kirchen bei uns hier im Lande zu vertiefen, und sie möchte für ihre Arbeit am theologischen College in Ranchi nach Möglichkeit für ein viertel Jahr einen Gastdozenten aus der DDR einladen.

Sie hat mit einem Schreiben vom 19.3.1968 an das Kuratorium der Gossner-Mission in der DDR diese Einladung ausgesprochen. Davor hat Präsident Aind anlässlich seiner Teilnahme bei den Feierlichkeiten des 450. jährigen Reformationsjubiläums in Wittenberg schon mündlich dem Kuratorium Mitteilung gemacht, daß solch eine Einladung erfolgen wird.

Das Kuratorium hat in seiner letzten Tagung beschlossen, den Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR, Herrn Pfarrer Dr. Galley aus Brenz für diesen Dienst eines Gastdozenten am College der Gossner-Kirche in Ranchi zu benennen.

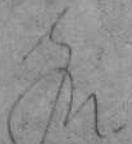
Wir bitten Sie hiermit, zu prüfen, ob Herr Dr. Galley bereits für den kommenden Winter die Ausreise nach Ranchi erhalten kann und uns möglichst bald darüber Mitteilung zu machen.

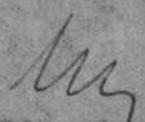
Herr Dr. Galley sollte nach Möglichkeit gleich Anfang Januar 69 seinen Dienst am College in Ranchi aufnehmen. Der Dienst von Dr. Galley wird darin bestehen, mit den dortigen Studenten ein wenig Theologie zu treiben - neutestamentliche Arbeiten zu besprechen - , ihnen aus der Praxis unserer Kirchen zu berichten und sie damit zu informieren über den pastoralen Dienst in unserem Staat. Neben Vorlesungen am College kommen dann einige Gemeindevorträge noch dazu, die im Auftrag enthalten sind.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär, wir rechnen damit, daß Sie uns recht bald Mitteilung machen, ob wir darangehen können, für Herrn Dr. Galley die Ausreise zu beantragen und gleichzeitig auch bei den indischen Behörden uns um die Einreise bemühen sollen.

Wir sehen Ihrem Schreiben entgegen und grüßen Sie

Ihre

 Vorsitzender des Kuratoriums

 Leiter der Dienststelle

, am 30.5.68
Scho/Ho

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Hans Seigewasser

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,
anbei ein Dankschreiben
der finnischen Delegation, die auf Einladung der Gossner-
Mission in der DDR weilen konnte. Die Finnen waren
überglucklich über ihre Erlebnisse in der DDR.
Sie haben doch jetzt ein Bild bekommen von den ge-
sellschaftlichen und kirchlichen Arbeiten und meinen,
daß dies sehr dazu geholfen hat, zu verstehen, warum sie
auch in ihrem Land sich für die Anerkennung der DDR
in jeder Beziehung einzusetzen haben. Von daher müssen
wir die Arbeit mit den Finnen, die wir durchführen konnten,
auch von uns aus als positiv einschätzen.

Ich möchte Ihnen also noch einmal herzlich danken, daß diese
Reise und die kleine Arbeitstagung in Berlin möglich
wurden.

Mit freundlichen Grüßen und guten Wünschen

Ihr



Anlage

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Hans Seigewasser

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,

die finnische Delegation,
die auf Einladung der Gossner-Mission in der DDR mit
Hilfe einer Studienreise und einer Tagung hier in Berlin
die gesellschaftlichen und kirchlichen Verhältnisse
in der DDR kennenlernen konnte, sagt Ihnen hiermit für
diese Möglichkeit ganz herzlichen Dank!

Wir haben alle sehr gute Eindrücke in der DDR gewonnen.
Wir konnten landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften
und Handwerkergenossenschaften besichtigen und mit den
verantwortlichen Leitern sprechen. Wir haben progressive
Pfarrer und Gemeindeglieder kennen- und schätzengelernt.
Unser Bild von der DDR ist somit ein ganz neues geworden.

Wir hoffen sehr, daß die Beziehungen, die wir zwischen dem
Ausschuß Kirche und Gesellschaft von der lutherischen
Kirche Finnlands und der Gossner-Mission in der DDR, die
wir seit Jahren pflegen, vertieft und ausgebaut werden
können und wir durch unsere gemeinsamen Erfahrungen und
Erlebnisse einen Beitrag leisten zur Vertiefung des Freund-
schaftsverhältnisses zwischen dem finnischen Volk
und der DDR.

Es danken Ihnen

Leiter der Delegation und Leiter des Ausschusses
Kirche und Gesellschaft der lutherischen Kirche

Berlin, am 17.5.68

Berlin, am 29.5.68

A k t e n n o t i z

Gespräch mit Herrn Staatssekretär Seigewasser am 7.5., 15.00 Uhr
Dauer des Gespräches fest zwei Stunden

Der Herr Staatssekretär eröffnete das Gespräch mit dem Satz: Sie haben mir einen sehr bösen Brief geschrieben, Herr Pastor. So etwas bin ich von Ihnen gar nicht gewöhnt. Ich mache dem Staatssekretär klar, worum es in unserer Arbeit geht und erinnere an die Absprachen mit Herrn Weise. Ich hatte in dem Brief an den Herrn Staatssekretär vom 30.4. besonders die Arbeitsweise von Herrn Weise kritisiert. Der Staatssekretär verlas dann eine handgeschriebene Notiz zu dem Gespräch, das über die Finnen geführt worden ist. Diese Notiz wurde von Herrn Boje offensichtlich angefertigt und beinhaltete etwa: Bevor die Finnen eingeladen werden, soll ein genaues Programm durch Herrn Pastor Schottstädt im Staatssekretariat vorgelegt werden. Ich sage dagegen, daß ich grünes Licht für die Einladung bekommen habe, daß wohl das Programm noch abgesprochen werden sollte. Da sich aber Herr Weise so früh - Anfang Februar - noch nicht mit dem Programm beschäftigen konnte - ich aber die Einladung auszusprechen hatte - gab es diese Schwierigkeiten von seiten des Staatssekretariats. Der Staatssekretär versuchte zu vermitteln zwischen Herrn Weise, der an dem Gespräch teilnahm, und mir und brachte zum Ausdruck:

1. Finnen sind bei uns im Lande immer gern gesehen. Und wir erachten alles, was mit den Finnen zusammen geschieht, als eine gute Sache, auch, was Sie jetzt mit den Finnen vorhaben. Natürlich muß man um die Schwierigkeiten wissen: jede Dienststelle des Bezirkes muß verständigt werden, wenn Ausländer durch die DDR reisen.
2. Wenn Sie wieder so etwas vorhaben, dann reichen Sie doch schriftlich alles ein, und führen danach mit Herrn Weise das Gespräch darüber.

Der Staatssekretär kommt dann auf die Gesprächsgrundlage zu sprechen, die ich im April 1967 Herrn Weise eingereicht hatte und sagt zunächst folgendes:

1. Man muß unterscheiden zwischen Ökumenisch-missionarischem Amt und Gossner Mission. Bei der Gossner-Mission sind die Dinge klar. Die Beziehungen zu Indien, zur Schweiz und zu Finnland werden gewürdigt und als gut befunden und sollten gepflegt werden. Und wenn die Schweizer im Herbst kommen wollen, so ist rechtzeitig ein Programm einzureichen.

2. Die Arbeit, die Sie von der Gossner-Mission tun, ist also gar nicht schlecht einzuschätzen. Das halten wir durchweg für gut. Selbstverständlich werden Sie und Generalsuperintendent D. Jacob im kommenden Jahr zum Fest der Gossner-Kirche nach Indien reisen.
3. Das Ökumenisch-missionarische Amt ist uns natürlich noch nicht klar. Wir werden abzuwarten haben, wie sich die gesamte Situation mit den Kirchen in der DDR entwickelt, dann könnte das Amt auch eine neue Bedeutung bekommen. Wenn Sie konkrete Dinge vorhaben, die die Beziehungen zu anderen Ländern angehen, z.B. Tanzania oder Lateinamerika, dann setzen Sie sich sowieso im Blick auf jede konkrete Unternehmung mit uns in Verbindung.

Was Ihre Vorhaben und Möglichkeiten angeht im Ökumenisch-missionarischen Amt, so müssen wir natürlich aus bestimmten Gründen in jeder Frage mit dem Außenministerium Beziehung aufnehmen, aber es wäre sinnvoll, auch darüber ein Grundsatzgespräch im Außenministerium zu führen.

4. Die Sache mit dem Versöhnungsbund sollten wir ganz in die Arbeit des Friedensrates geben.
Ich mache klar, daß ich Mitglied des Friedensrates bin und daß ich mich im Friedensrat dafür verantwortlich wissen werde.
5. Was den Gastdozenten Dr. Galley angeht, so soll eine Eingabe gemacht werden, und die muß dann geprüft werden.



am 30.4.68
Echo/Ho

Leiter der Dienststelle:
Pastor Bruno Schottstädt

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Hans Seigewasser

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,

hiermit möchte ich Ihnen zunächst noch einmal herzlich danken für die schnelle Behandlung der Einreise in die DDR von Herrn Pfarrer Thurneysen.

Im Blick auf die Programmgestaltung von Herrn Pfarrer Thurneysen hatten wir ein Telefongespräch, in dem ich Sie gleichzeitig darum bat, mich recht bald zu einem Gespräch zu empfangen. Ich erzählte Ihnen, daß ich seit dem vergangenen Jahr dabei bin, mit Ihnen über die Frage der Gestaltung der ökumenischen Beziehungen durch das ökumenisch-missionarische Amt, in dem ich zur Zeit als amtierender Direktor fungiere, ins Gespräch zu kommen.

Für ein Gespräch mit Ihnen habe ich eine Vorlage erarbeitet, die seit April 1967 Herrn Weise vorliegt. Sie ließen mich wissen, daß Sie mich noch in dieser Woche zu einem grundsätzlichen Gespräch empfangen wollen.

Ich hoffe, daß es zu diesem Gespräch kommt, möchte Sie nun aber bitten, sich im Blick auf unser Gespräch noch mit einer anderen Angelegenheit zu beschäftigen.

Am 2.2.1968 hatte ich mit dem Hauptabteilungsleiter, Herrn Weise, ein Gespräch, in dem es unter anderem um die Klärung zweier kleiner Arbeitstagungen mit Freunden aus der Schweiz und aus Finnland ging.

Sie wissen, daß wir seit Jahren Beziehungen zum Schweizerischen Evangelischen Kirchenbund und zum Ausschuß "Kirche und Gesellschaft" in der Lutherischen Kirche Finlands pflegen.

Ich habe Herrn Weise in diesem Gespräch die beiden Termine - 2. - 6.5.68 mit den Theologen aus der Schweiz, und 10. - 18.5.68 mit den Theologen aus Finnland - mitgeteilt und angefragt, wie wir verfahren wollen.

Wir sprachen kurz über ein Doppelprogramm im Blick auf beide Gruppen

- a) Rundreise durch einige Städte und Gemeinden
- b) eine kleine Arbeitstagung in Berlin.

Herr Weise meinte, das genaue Programm müßte dann noch im April vorgelegt und besprochen werden, ich solle aber alle Vorbereitungen treffen.

Auf meine Anfrage, ob ich die Freunde aus der Schweiz und aus Finnland zu den genannten Terminen bereits jetzt einladen dürfe, antwortete Herr Weise: selbstverständlich!

Ich habe daraufhin die Einladungen herausgeschickt und ein vorläufiges Programm erarbeitet.

Die Schweizer Freunde haben inzwischen darum gebeten, die Maitagung in den Herbst zu verlegen; die Finnen haben aber zugesagt.

Am 10.4.68 habe ich in einem Schreiben an Herrn Weise das Programm mitgeteilt und die Anträge auf Einreise in die DDR für 6 Personen abgegeben.

Am 26.4.68 erhielten wir einen Anruf in unserer Dienststelle von Herrn Boje, und es wurde uns durch ihn mitgeteilt: die Einreise für die Finnen wird zu den genannten Termin nicht bewilligt. Herr Weise hatte darum gebeten, ein genaues Programm vorzulegen und dann erst die Finnen einzuladen und nicht umgekehrt. Über einen späteren Termin ließ sich verhandeln.

Sehr verehrter Herr Staatssekretär, ich bin persönlich sehr traurig über diese Arbeitsweise von Herrn Weise. Ich habe es in den letzten Jahren mehrmals erlebt, daß - nachdem Vorgespräche im Blick auf Einladungen von Freunden aus der Ökumene mit Herrn Weise geführt worden waren und der Stand des ganzen so war, daß wir kurz vor der Durchführung des Programmes standen - er dann alles absagte.

Dies schadet nicht nur uns als Christen, dies schadet uns als Staatsbürger, dies schadet uns als DDR! Ich möchte dies in aller Offenheit und Verantwortlichkeit sagen, und ich meine, daß wir uns in Zukunft so etwas nicht mehr leisten können.

Wir mühen uns auf der einen Seite um das Verständnis für die Entwicklung der DDR, mühen uns darum, daß Christen im Ausland ihrerseits dazu helfen, daß die DDR volle politische Anerkennung erfährt - und alle unsere Freunde sind solche Menschen. Wir bauen also etwas auf für die positive Gestaltung von Beziehungen zwischen Christen, die politisch im besten Sinne Bedeutung haben, und daneben arbeiten wir so, daß wir vor unseren ausländischen Freunden unglaublich würdig werden.

Ich kann es nur noch einmal wiederholen, ich bin über diese Arbeitsweise tief betroffen, und ich möchte alles tun, daß solche Dinge nicht wieder vorkommen.

Ich hoffe sehr, daß Sie mich verstehen als einen ehrlichen Staatsbürger, der oft genug bereits im Ausland für seinen Staat seine "Haut" hingehalten hat. Ich bin auch in Zukunft gewillt, mich dafür einzusetzen, daß vernünftige Beziehungen zwischen den Menschen - und das heißt zwischen den Staaten - zustande kommen und wir als Christen verantwortlich wirklichen Friedensdienst tun. Dieser Friedensdienst kann aber nicht zum Zuge kommen, wenn wir es nicht fertigbringen, unsere ökumenischen Beziehungen mit der Hilfe der staatlichen Organe fruchtbar zu machen.

Ich rechne damit, daß Sie in der Lage sind, die beschriebene Fehlentscheidung noch zu korrigieren und die Einreise für die genannten 6 Personen zu genehmigen. Die Freunde sind in Magdeburg, Brandenburg, Rathenow und Potsdam angemeldet, und in Berlin soll vom 15. - 17.5. ein kleines Gespräch zum Thema: "Säkularisierung und Geschichte" stattfinden. Als Hauptreferent aus der DDR ist Pfarrer Kramer aus Magdeburg vorgesehen, als Referent aus Finnland Paster Sippola.

In der oben beschriebenen Verantwortung werde ich den Finnen vorläufig noch keine Absage schreiben, sondern erhoffe ein Gespräch mit Ihnen, in dem wir den ganzen Vorfall klären können.

Bitte, lassen Sie es darum recht bald zu diesem Gespräch kommen, in dem wir einmal grundsätzlich über die Möglichkeiten in der Gestaltung ökumenischer Beziehungen sprechen - ich meine solcher Beziehungen, die für die Sicherung des Friedens heute hilfreich sein können.

Ich erlaube mir, je eine Kopie meines Schreibens an Herrn D. Jacob, den Vorsitzenden des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR, und an Herrn Götting, den Vorsitzenden des Außenpolitischen Ausschusses der Volkskammer, zur Information zu übersenden.

In der Hoffnung, noch in dieser Woche - wie von Ihnen zugesagt - das Gespräch mit Ihnen haben zu können, bin ich mit freundlichem Gruß

Ihr



D./ Dr. Jacob, Vorsitzender des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR
Herr Götting, Vorsitzender des Außenpolitischen Ausschusses der Volkskammer

, am 21.9.67
Scho/Ho

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Hans Seigewasser

104 Berlin
Luisenstr. 54-57

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

nachdem mehrere Delegationen des Schweizerischen Kirchenbundes auf Einladung der Gossner-Mission in der DDR zu Besuch waren und auch im letzten Jahr eine Delegation unter der Leitung von Generalsuperintendent D. Jacob die Schweizerischen Kantonalkirchen besuchte, sollte nunmehr die Verbindung zwischen den Kirchen in der Schweiz und in der DDR (über die Gossner-Mission in der DDR) in der Weise praktiziert werden, daß einmal im Jahr eine Kleinstarbeitstagung mit Teilnehmern aus der Schweiz in der DDR stattfindet und umgekehrt einmal im Jahr eine Tagung mit Teilnehmern aus der DDR in der Schweiz.

Sie, sehr geehrter Herr Staatssekretär, haben bei dem letzten Gespräch mit Vertretern der Kirchenleitungen aus der Schweiz am 4.10.1966 beim Empfang im Haus "Budapest" erklärt, daß Sie diese weitergehenden Gespräche unterstützen wollen.

Bei meinem letzten Besuch in der Schweiz im Juni d.Js. habe ich nun mit den Vertretern des Kirchenbundes über Möglichkeiten der Weiterarbeit gesprochen, und die Freunde haben mir eine Einladung für eine Nacharbeitstagung von "Kirche und Gesellschaft" mitgegeben, die sie vom 26. - 29.11.1967 in der Heimstätte Gwatt unter Leitung von Pfarrer Dr. Ruh durchführen wollen. Sie möchten nach Möglichkeit 5-6 Vertreter aus der DDR dabei haben. 3 von ihnen sollen Referate halten, andere in den Gottesdiensten und Versammlungen sprechen.

Ich habe diese Einladung jetzt angenommen und reiche Ihnen das beigefügte Programm ein und bitte Sie sehr herzlich, dazu recht bald Stellung zu nehmen.

Meines Erachtens helfen diese Gespräche dazu, daß der Standpunkt der DDR in der Öffentlichkeit - nun eben in der Schweiz - deutlich gemacht werden kann. Wir können stärker als bisher gerade unter den genannten Themen zeigen, was das Leben in einem sozialistischen Staat bedeutet.

Da unsere Schweizerischen Freunde schnellstens Bescheid haben müssen, bitten wir um Ihre Stellungnahme.

Als Teilnehmer würde ich nennen:

Carl Ordnung, Berlin
P. Bruno Schottstädt, Berlin
P. Willibald Jacob, Cottbus
P. Natho, Güsten
Fritz Mewes, Rathenow
Frl. Heinicke (Gossner-Mission in der DDR).

Alle Genannten haben an der Vor- und Nacharbeitstagung zur Konferenz "Kirche- und Gesellschaft" bei uns teilgenommen und sind in der Lage, das Gespräch sachlich zu führen.

Für die Referate würde ich vorschlagen:

Carl Ordnung: "Die gesellschaftliche Entwicklung in der DDR"
P. Schottstädt oder
P. Jacob: "Die Kirche in der sozialistischen Gesellschaft"
P. Natho: "Der Dienst der Christen inmitten gesellschaftlicher Institutionen".

Damit wir den Schweizer Freunden Mitteilung machen können, erbitte ich Ihre baldige Antwort.

Freundliche Grüße

(Schottstädt)

, am 29.12.66
Scho/Ho

Herrn
Staatssekretär Seigewasser

102 Berlin
Poststr. 30

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Zu Beginn des neuen Jahres wünsche ich Ihnen alles Gute für Ihr persönliches Wohlergehen und für Ihre so wichtige Arbeit, die Sie in unserem Staat tun.

Ich möchte Ihnen anlässlich des Jahreswechsels für alle Mühe danken, die Sie bei der Genehmigung und Durchführung von Tagungen und Reisen mit unseren ausländischen Freunden aufgewandt haben.

Aber vor allen Dingen möchte ich Ihnen Dank sagen für Ihre persönliche Art, mit der Sie die Freunde bei den Empfängen angesprochen haben. Sie waren jedesmal überzeugt, und Sie haben es ja an dem Echo gemerkt. Ich denke besonders an das Echo, das unsere Schweizer Freunde deutlich gemacht haben, und daß auch bei unseren Gästen gespürt worden ist, in welcher Weise Sie sich mühen - zusammen mit allen, die in unserem Staat Verantwortung tragen - die Gesellschaft so zu gestalten, daß auch Christen mit ihrer Verantwortung einen wesentlichen Platz haben.

Es möchte Ihnen vergönnt sein, daß Sie noch recht lange diesen Dienst tun können - diesen Dienst an Menschen in unserem Staat und auch außerhalb.

Ich grüße Sie noch einmal - mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches und friedvolles Jahr 1967 - als

Ihr dankbarer

W

, am 3.11.1966
Scho/Re

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen,
Herrn Hans Seigewasser
102 Berlin
Poststraße 30

Betr.: Befürwortung für eine Überweisung von Kollektengeldern der Gossner-Mission

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Die Gossner-Mission in Berlin-Friedenau hat uns mitgeteilt, daß sie von dem Berliner Stadtkontor eine Saldo-
mitteilung vom 19.9.1966 über

24.519.96 DM

erhalten hat. Dieses Geld wird auf einem Konto mit Titel "Gossnersche Missionsgesellschaft" geführt. Ich lege Ihnen das Schreiben der Westberliner Gossner-Mission in Abschrift bei.

Ich habe inzwischen festgestellt, daß diese Gelder in der Tat aus Kollektengeldern stammen, die in der DDR gesammelt worden sind. Das Konto war 1948 als Postscheck-Konto errichtet und später vom Stadtkontor übernommen worden. Seit 1952 wurden keine Gelder mehr eingezahlt bzw. überwiesen.

Nachdem die Gossnersche Missionsgesellschaft Berlin-Friedenau uns hat wissen lassen, daß dieses Geld uns gehört, bitten wir um eine Befürwortung von Ihnen, die beinhaltet, daß Sie damit einverstanden sind, daß diese Summe einschließlich der entstandenen Zinsen auf unser Konto überwiesen werden darf.

Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen.

Freundliche Grüße

Ihr



Anlage

Original Blatt S. Gossner - West Berlin
Abschrift

Gossner-Mission

1 Berlin 41, (Friedenau), 14.1066
Handjerystr. 19-20

An die
Gossner-Mission in der DDR
z.Hd. des Leiters, Herrn Pastor
Bruno Schöttstädt

X 1058 Berlin
Göhrener Str. 11

Hiermit übersenden wir Ihnen eine Saldomitteilung vom
Berliner Stadtkontor, Hauptfiliale Behrenstr. 36-39 vom
19.9.1966 über

24 519,96 DM,

die auf einem Konto mit Titel "Gossnersche Missionsgesellschaft" geführt werden. Die Gelder auf dem dortigen Konto stammen aus Kollekten der Kirchengemeinden in der DDR und wurden für die Arbeit der Gossner Mission in der DDR gesammelt. Sie sind eindeutig für den Dienst der Gossner-Mission bestimmt und gehören nach unserer Meinung der Gossner Mission in der DDR.

Es tut uns leid, daß wir diese Mitteilung nicht schon bei Errichtung Ihres Werkes vor 12 Jahren gemacht haben. Personalwechsel in unserer Buchhaltung und ausgebliebene Mitteilungen über Bewegungen auf diesem Konto haben die seinerzeitige Leitung der Gossnerschen Missionsgesellschaft auf dieses Guthaben in der DDR nicht aufmerksam werden lassen. Nunmehr sind wir aber eindeutig der Meinung, daß die Gossner Mission in der DDR alleinigen Anspruch auf diese Kollektengelder hat, die auf dem Konto beim Stadtkontor für die Gossnersche Missionsgesellschaft verwahrt worden sind.

Wir bitten Sie, Ihre Ansprüche beim Berliner Stadtkontor geltend zu machen, und wir hoffensehr, daß Ihnen die 24 519,96 DM für den Dienst der Gossner Mission in der DDR - und wir betonen noch einmal, daß dafür die Kollekten gesammelt worden sind - überreignet werden. Bitte lassen Sie uns recht bald Ihr Verhandlungsergebnis wissen. Wir unsererseits haben jedenfalls kein Anrecht auf diese Gelder.

Der Direktor der Gossnerschen Missionsgesellschaft

i.A. gez. (Seeberg, Pastor)
Missionsinspektor

Siegel

, am 6.9.1966
Scho/Re

Pastor Bruno Schottstädt

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen,
Herrn Hans Seigewasser

102 Berlin
Poststraße 30

Betr.: Delegation des Schweizerischen Kirchenbundes
vom 26.9. - 5.10.66 (Programm liegt bei Ihnen vor)

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

anbei überreiche ich Ihnen nun die Anträge für Einreise in die DDR für 14 Persönlichkeiten des Schweizerischen Kirchenbundes für die Zeit vom 26.9. - 5.10.66. Die Delegation wird geleitet von dem Präsidenten des Schweizerischen Kirchenbundes, Herrn Pfarrer Lavanchy und vom Theologischen Sekretär des Kirchenbundes, Herrn Dr. Ruh.

Wir freuen uns, daß es möglich ist, diese Delegation in dem genannten Zeitraum in der DDR zu haben, und daß Sie vor allen Dingen Zeit finden, die Gruppe am 4.10., 14 Uhr zu einem Mittagessen und anschließendem Gespräch zu empfangen. Zusammen mit meinem Mitarbeiter Gutsch werde ich die Gruppe bei ihrer Reise durch die DDR begleiten.

Mit freundlichem Gruß

Ihr



56 Anlagen

Für den Empfang bei Herrn Staatssekretär Seigewasser

am 4.2.1966

I. Schweiz

1. Pfarrer Dr. Ruh, Hans, Delegationsleiter, theologischer Mitarbeiter des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes
2. Pfarrer Bäschlin, Alexander
3. Pfarrer Bäumlin, Niklaus
4. Pfarrer Bhend, Arnold
5. Pfarrer Brändle, Rudolf
6. Pfarrer Dieterle, Karl Theodor
7. Dr. Döbeli, Arthur, Rechtsanwalt, Mitglied des Vorstandes des Reformierten Kirchenbundes der Schweiz
8. Pfarrer Geissbühler, Hermann
9. Dr. Gessler, Peter
10. Direktor Gisin, Albrecht, Direktor einer Schifffahrts-Gesellschaft (führender Laie der Ref. Kirchen in der Schweiz)
11. Pfarrer Maurer, Samuel
12. Pfarrer Meyer, Gerhard
13. Pfarrer Ott, Ulrich
14. Pfarrer Rotach, Peter
15. Pfarrer Sigrist, Ernst
16. Pfarrer Tschudi, Felix, Mitglied des Kirchenrates des Kantons Basel-Stadt
17. Pfarrer Walter, Peter Fritz
18. Pfarrer Wyttenbach, Max Fritz Albert, Präsident des Synodalrates der Landeskirche des Kantons Bern

II. Bundesrepublik Deutschland

1. Pfarrer Mohn, Hans, Sozialpfarrer in Hamburg
2. Pfarrer Minthe, Eckhard, Hamburg-Harburg
3. Pfarrer Metzger, Heinz Dieter, Schorndorf/Württ.

III. Deutsche Demokratische Republik

1. Pastor Schottstädt, Bruno, Leiter der Gossner-Mission in der DDR
2. Pastor Jacob, Willibald, Leiter der Stadtmission Cottbus
3. Pastor Michel, Jürgen, Schmiedefeld (jetzt Gemeindepfarrer, früher Stadtmission Cottbus)
4. Ordnung, Carl (Ämter bekannt)

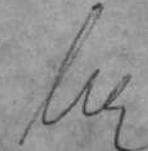
Herrn Staatssekretär Seigewasser
Staatssekretariat für Kirchenfragen, 102 Berlin, Poststr.30

Sehr geehrter Herr Staatssekretär!

Ihnen und Ihren Mitarbeitern wünsche ich ein
frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr,
in dem wir zusammen erneut für den Frieden in
der Welt arbeiten können. Ich danke Ihnen für
alle Hilfe im vergangenen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Berlin, am 22.12.1965

REGIERUNG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

DER STAATSSEKRETÄR FÜR KIRCHENFRAGEN

Sehr geehrter Herr Pfarrer!

Ihre freundlichen Glückwünsche zu meinem
60. Geburtstag haben mir eine große Freude
bereitet. Herzlichsten Dank dafür.

Mit besten Grüßen

Hans Seigelwasser

Berlin, 31. 8. 1965

, am 19.8.1965

Pastor Bruno Schottstädt

Herrn
Staatssekretär Hans Seigewasser
Staatssekretariat für Kirchenfragen

102 Berlin
Poststraße 30

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,

ich schreibe Ihnen
diese Zeilen aus dem Urlaub heraus. Bitte entschuldigen
Sie, daß ich Ihnen nachträglich zum Geburtstag schreibe.
Zusammen mit meinen Mitarbeitern gedenke ich Ihrer sehr
herzlich und wünsche Ihnen für Ihr weiteres Leben und
Wirken in unserer Gesellschaft viel Kraft und Mut.

Anlässlich Ihres 60. Geburtstages möchte ich Ihnen danken
für alle persönlichen Gespräche und Begegnungen, die ich
mit Ihnen haben konnte. Ich möchte Ihnen danken für die
Hilfen, die Sie unserem Werk gewährt haben und möchte
auch zum Ausdruck bringen, daß Ihr Einsatz mir immer vor-
bildlich erschien für den Aufbau der sozialistischen Ge-
sellschaft.

Sie haben sicher kein leichtes Amt, aber es ist Ihnen
gegeben, mit viel Einfühlungsvermögen Menschen und Insti-
tutionen in rechter Weise zu behandeln. Noch einmal:
Viel Kraft und Erfolg in Ihrer weiteren Arbeit.

Mit den besten Wünschen für Ihr persönliches Wohlergehen

Ihr

, am 13.7.1965
Scho/Re

Pastor Bruno Schottstädt

mit Prof. Dr. H. F. G. an Bern über zu,

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen ,
Herrn Hans Seigewasser
102 Berlin
Poststraße 30

Betr.: Einladung einer Gruppe von Christen zu einer
Studienreise in die Schweiz

Nachdem die Schweizer Behörden unsere bereits geplante
Studienfahrt mit neun Personen vom 27.4. - 7.5.1965
nicht genehmigt hatten, erging in den letzten Tagen
von Pfarrer Thurneysen, Zürich in Verbindung mit
Pfarrer Dr. Ruh vom Schweizerischen Kirchenbund, Bern
erneut die Einladung an uns Neun für die Zeit vom
21.10. - 31.10.1965. Das Programm soll das gleiche
sein wie damals. Für die neun Personen laufen die
Anträge noch bei der Schweizer Delegation in Westber-
lin, und ich bitte Sie nun, mich bald wissen zu lassen,
ob ich zu dem neuen Zeitpunkt für unsere Gruppe die
Einladung annehmen und das Programm vorbereiten lassen
darf.

In der Hoffnung, von Ihnen recht bald eine Antwort zu
bekommen, grüße ich Sie herzlich

Ihr

Br

am 28.4.1965

Scho/Re

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Seigewasser
102 Berlin 2
Poststraße 30

Betr.: Zwei Projekte innerhalb der Gossner-Kirche in Indien

Nach mehreren Absprachen bei Ihnen im Staatssekretariat und mit der Leitung der Gossner-Kirche in Indien sind wir nun soweit, daß wir darangehen können, die geplanten Projekte ausführlich zu diskutieren.

1. Es wird weiterhin ein theologischer Lehrer für die Arbeit am College innerhalb der Gossner-Kirche gewünscht. Dieser theologische Lehrer sollte einen Doktorgrad haben und auch einigermaßen gut englisch sprechen können. Sein Einsatz sollte für mindestens fünf Jahre geplant werden. Wir werden Ihnen in absehbarer Zeit Namen für diesen Einsatz in Vorschlag bringen.

2. Medizinische Ambulanz in Takarma.

In Takarma existiert ein Compound der Gossner-Kirche. Der dortige Pfarrer hat bereits ein kleines medizinisches Examen und früher haben dort auch Krankenschwestern gearbeitet. Es wäre möglich, auf diesem Compound eine kleine Ambulanz zu errichten - nach Möglichkeit mit einem Arzt und einer Schwester aus der DDR für mindestens ein bis zwei Jahre - .

Mit dem indischen Roten Kreuz ist gesprochen worden. Der Präsident des Roten Kreuzes in Neu Delhi begrüßt dieses Projekt und hat seine Unterstützung zugesagt. Wir werden jetzt Verhandlungen mit dem Roten Kreuz in Dresden aufnehmen und bitten Sie, Ihrerseits klärende Gespräche mit der Indien-Abteilung im Außenministerium diesbezüglich zu führen.

In der Hoffnung, daß es möglich wird, diese beiden Projekte noch einmal gründlichst durchzusprechen, bin ich

mit freundlichem Gruß

MG

, am 5.11.64
Scho/Ho

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Seigewasser

102 Berlin 2
Poststr.

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,

Herr Oberkirchenrat
Kloppenburg hat Ihnen vor einiger Zeit wegen der Teilnahme
von Freunden des Versöhnungsbundes an der Jahrestagung vom
13. - 15.11.1964 in Dortmund geschrieben.

Ich hatte die Möglichkeit, Herrn Oberkirchenrat Kloppenburg
Vorschläge zu machen und nannte ihm zwei direkte Mitarbeiter
der Gossner-Mission in der DDR

Jürgen Michel, Cottbus und
Herbert Vetter, Buckow.

Ich möchte Ihnen heute eine Zusatzbitte unterbreiten.

Ende September 64 war ich in Westfalen und habe auch in Lünen
mit Gemeindegliedern diskutiert. In diesem Kreis arbeitet der
Ihnen bekannte Superintendent Sanss.

Es wäre sehr sinnvoll und hilfreich für die dortigen Freunde,
wenn unsere Mitarbeiter Michel und Vetter für 2 - 3 Tage in
die Synode Lünen gehen könnten, um dort weiteren Mitarbeitern
von Pfarrer Sanss zu begegnen.

In diesem Falle würde ich um eine Erweiterung von drei Tagen
für das Programm der beiden genannten Mitarbeiter bitten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Ihnen ergebener



• am 5.11.64
Scho/Ho

An den
Staatssekretär für Kirchenfragen
Herrn Seigewasser

102 Berlin 2
Poststr.

Sehr verehrter Herr Staatssekretär,

Herr Oberkirchenrat

Kloppenburg hat Ihnen vor einiger Zeit wegen der Teilnahme von Freunden des Versöhnungsbundes an der Jahrestagung vom 13. - 15.11.1964 in Dortmund geschrieben.

Ich hatte die Möglichkeit, Herrn Oberkirchenrat Kloppenburg Vorschläge zu machen und nannte ihm zwei direkte Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR

Jürgen Michel, Cottbus und
Herbert Vetter, Buckow.

Ich möchte Ihnen heute eine Zusatzbitte unterbreiten.

Ende September 64 war ich in Westfalen und habe auch in Lünen mit Gemeindegliedern diskutiert. In diesem Kreis arbeitet der Ihnen bekannte Superintendent Sanss.

Es wäre sehr sinnvoll und hilfreich für die dortigen Freunde, wenn unsere Mitarbeiter Michel und Vetter für 2 - 3 Tage in die Synode Lünen gehen könnten, um dort weiteren Mitarbeitern von Pfarrer Sanss zu begegnen.

In diesem Falle würde ich um eine Erweiterung von drei Tagen für das Programm der beiden genannten Mitarbeiter bitten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Ihnen ergebener



• am 15.4.64
Scho/Ho

Herrn
Staatssekretär Seigewasser
beim Staatssekretariat für Kirchenfragen

B e r l i n C 2
Poststr.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

nach meinem Indienbesuch von
Mitte Dezember 1963 bis Ende Januar 1964 möchte ich nun daran gehen,
die geplanten Hilfen für die Gossner-Kirche in Indien zu diskutieren und dann Maßnahmen für die Durchführung zu finden.
Ich halte es für erforderlich, daß ich zunächst mit Ihnen darüber sprechen kann.

Es sind eine kleine Poliklinik geplant, eventuell Aussendung eines theologischen Mitarbeiters, Besuche und Literatur.

Für ein Gespräch in der nächsten Zeit wäre ich sehr dankbar.

Mit freundlichem Gruß

Ihr

(Schottstädt)

REGIERUNG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

DER STAATSSEKRETÄR FÜR KIRCHENFRAGEN

MR

Sehr geehrter Herr Pfarrer Schottstädt !

Zu einer Begegnung mit Schweizer Geistlichen, Theologen und Laien, die in Berlin

am 10. April 1964, 15.00 Uhr, im Grünen
Salon des Gästehauses der Regierung,
Berlin W 8, Am Thälmannplatz,

stattfindet, erlaube ich mir, Sie einzuladen und würde
mich freuen, Sie begrüßen zu können.

Hans Seigel
- Hans Seigewasser -

Berlin, den 25. März 1964

, am 29.4.1963

Staatssekretariat für Kirchenfragen

Berlin C. 2

Betr.: Reise von Pastor Toivo Palo auf Einladung der Gossner-Mission durch die DDR

Die Gossner-Mission in der DDR hat Herrn Pastor Toivo Palo eingeladen zum Besuch der Lutherstätten und einiger Gemeinden.

Pastor Palo nimmt am Nordisch-Deutschen Konvent teil und ist vom 17. - 31.5.63 unser Gast.

Das vorläufige Reise-Programm:

- 17.5. Ankunft in Berlin
- 18. - 19.5. Gespräch mit Mitarbeitern der Gossner-Mission und Teilnahme an einem Gemeindegottesdienst
- 20.5. Besuch bei staatlichen und kirchlichen Dienststellen in der Hauptstadt der DDR
- 21. - 23.5. Besuch in Cottbus - Gemeindeabend, Gespräch mit Generalsuperintendent D. Jacob
- 24.5. Müncheberg/Buckow (Superintendent Stachat)
- 25. - 26.5. Rathenow/Nitzahn - Gottesdienste, Besichtigung einer PGH (Brillen) und Gespräch mit der Nationalen Front
- 27.5. Wittenberg / Treuenbrietzen
- 28.5. Erfurt / Eisenach / Weimar (Bischof Mitzenheim, ehem. KZ Buchenwald)
- 29. - 30.5. Berlin

Für die Gossner-Mission in der DDR

W.G.
(Schottstädt)
Leiter

Anlage

Wilke



KAMEL-AKtenmappe

Nr. 3183

Mitarbeiter-Konferenz

Magdeburg
21. 9. 66

An das
Staatssekretariat für Kirchenfragen
zu Händen Herrn Wilke

102 Berlin, Poststr.

Sehr geehrter Herr Wilke!

Bei meinem letzten Besuch in Berlin im Zusammenhang mit der Tagung der Regionalkonferenz der CFK traf ich mit Herrn Bruno Schottstädt zusammen.

Er berichtete mir von Ihrer Aussage, ich hätte in Magdeburg angegeben, daß betreffs der Beteiligung von Bürgern aus den Volksdemokratien an Ökumenischen Aufbaulagern alles zwischen Ihnen und Herrn Schottstädt geregelt sei.

Ich möchte Ihnen mitteilen, daß Sie hier keine zutreffende Aussage gemacht haben. Ich habe Herrn Schottstädt's Namen nie im Zusammenhang mit dem Ihren gebraucht. Desgleichen habe ich keinen Anlaß, Herrn Schottstädt im Zusammenhang mit ökumenischen Aufbaulagern zu erwähnen.

Hochachtungsvoll

Norbert Haas
301 MAGDEBURG
HEBELSTR. 19 TEL 364453

Anschrift von Herrn W i l k e :

B e r l i n NO. 55

Braunsberger Str. 13

, am 17. 5. 63

Scho/En.

Herrn
Wilke
im Staatssekretariat
für Kirchenfragen

Berlin C2

Rathaus

Sehr geehrter Herr Wilke,

anbei überreiche ich Ihnen wie abgesprochen eine Liste der Mitglieder des Kuratoriums der Gossner-Mission in der DDR ebenso eine Abschrift unserer Satzung, die im letzten Jahr erneut von der Kirchenleitung in dieser Fassung beschlossen worden ist.

Natürlich kann man aus beiden Dokumenten wenig ableiten im Blick auf unsere Konzeption von der Dienststelle her. Die Arbeit wird von mir geleitet und Herr Gutsch ist mein Stellvertreter. Wir beide sind für die Durchführung aller Dienste verantwortlich.

Sie wissen - zusammen mit allen Verantwortlichen im Staatssekretariat -, daß wir uns bewußt im Rahmen der Christlichen Friedenskonferenz einsetzen und uns mühen, unseren Einsatzort in unserer sozialistischen Gesellschaft zu erkennen. Diesem Ziel dient eigentlich alles, was wir mit jüngeren und älteren Menschen in den Gemeinden tun.

Mein Mitarbeiter und Stellvertreter Gutsch wird Ihnen berichten über die Beziehungen zur Aktion Sühnezeichen, die keineswegs so sind, daß wir ein gemeinsames Programm haben, auch die Einsätze nicht gemeinsam durchführen. Wir sind vielmehr dabei, die Themenkreise für solche Arbeitsgemeinschaften von der Christlichen Friedenskonferenz her zu bestimmen.

Was in den Gemeinden an neuer Bewußtseinsbildung durch unsere Arbeit geschieht, wird Ihnen zum Teil bekannt sein. Immer mehr Menschen begreifen mit uns, daß wir nicht mehr Vergangenem nachzutrauen haben, sondern in unserer Gesellschaft gesellschaftliche

b.w.

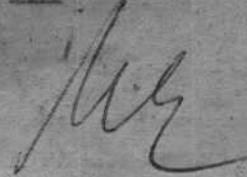
Verantwortung wahrzunehmen haben.

Die Arbeitseinsätze, die Herr Gutsch mit jungen Menschen plant, werden ohne Propaganda durchgeführt. Es werden kleine Gruppen sein, die in den Gemeinden, in denen sie arbeiten, für sich persönlich lernen wollen, was es heißt, Christ zu sein im Sozialismus. Wir hoffen darum sehr, daß Sie diese Arbeitsgemeinschaften positiv beurteilen.

Mit freundlichem Gruß

Anlagen

Ihr

A handwritten signature consisting of stylized initials, possibly 'W' or 'J.W.', written in black ink.

A b s c h r i f t

Leiter der Dienststelle
Pastor Bruno Schottstädt

, am 24.4.1964

Staatssekretariat für Kirchenfragen

B e r l i n C 2
Poststr.

Betr.: Sondergenehmigung zum Empfang von theologischer Literatur aus Westdeutschland

Für den Dienst der Gossner-Mission in der DDR wäre es sehr hilfreich, wenn bestimmte theologische Literatur für die Studienarbeit zur Verfügung stände. Als Leiter der Dienststelle möchte ich darum die Erteilung einer Sondergenehmigung zum Empfang folgender Zeitschriften beantragen:

1. "Junge Kirche"

Verlagsort Dortmund, Schriftleiter Oberkirchenrat Kloppenburg (erscheint monatlich)

2. "Theologische Rundschau"

Verlagsort Tübingen, herausgegeben von Rudolf Bultmann und Erich Dinkler (erscheint vierteljährlich)

3. "Evang. Missionszeitschrift für Missionswissenschaft und Religionskunde"

Verlagsort Hamburg
Schriftleitung Dr. Müller-Krüger
(erscheint vierteljährlich)

4. "Quatember" - Evangelische Jahresbriefe

Verlagsort Kassel, Zeitschrift der Michaels-Bruderschaft
Schriftleitung Hans Carl von Haesler
(erscheint vierteljährlich)

5. "Der Christ der Welt - Merkblätter für christliche Erneuerung"

Verlagsort Wien, Leitung des Redaktionskomitees
Friedrich Heer
(erscheint vierteljährlich)

6. "Der evangelische Erzieher"

Verlagsort Frankfurt/Main
herausgegeben von Oskar Hammelsbeck u. Karl Ringshausen
(erscheint monatlich)

7. "Zeitschrift für evangelische Ethik"

Verlagsort Gütersloh
Schriftleitung Prof. Schweitzer, Bethel
(erscheint 2-monatlich)

8. "Oekumenische Rundschau"

Verlagsort Frankfurt/Main
Schriftleitung Dr. Hanfried Krüger
(erscheint vierteljährlich)

9. "Evangelische Theologie"

Verlagsort München
herausgegeben von Prof. Ernst Wolf
(erscheint monatlich)

10. "Oekumenischer Pressedienst" Genf
(erscheint wöchentlich)

11. "Schweizer evangelischer Pressedienst"
(erscheint wöchentlich)

12. "Theologische Existenz heute"

Verlagsort München
-Theologische Schriftenreihe -
(erscheint unregelmäßig)

Ich würde mich sehr freuen, wenn mir die Sondergenehmigung zur Einfuhr der genannten Zeitschriften erteilt werden könnte.

gez. Schottstädt

, am 24.4.1964

Leiter der Dienststelle:
Pastor Bruno Schottstädt

Staatssekretariat für Kirchenfragen

B e r l i n C . 2
Poststraße

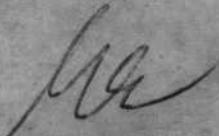
Betr.: Sondergenehmigung zum Empfang von theologischer Literatur aus Westdeutschland

Für den Dienst der Gossner-Mission in der DDR wäre es sehr hilfreich, wenn bestimmte theologische Literatur für die Studienarbeit zur Verfügung stände. Als Leiter der Dienststelle möchte ich darum die Erteilung einer Sondergenehmigung zum Empfang folgender Zeitschriften beantragen:

1. "Junge Kirche"
Verlagsort Dortmund, Schriftleiter Oberkirchenrat Kloppenburg (erscheint monatlich)
2. "Theologische Rundschau"
Verlagsort Tübingen,
herausgegeben von Rudolf Bultmann und Erich Dinkler (erscheint vierteljährlich)
3. "Evang. Missionszeitschrift für Missionswissenschaft und Religionskunde"
Verlagsort Hamburg
Schriftleitung Dr. Müller-Krüger
(erscheint vierteljährlich)
4. "Quatember" - Evangelische Jahresbriefe
Verlagsort Kassel, Zeitschrift der Michaels-Bruderschaft
Schriftleitung Hans Carl von Haebler
(erscheint vierteljährlich)
5. "Der Christ der Welt - Merkblätter für christliche Erneuerung"
Verlagsort Wien, Leitung des Redaktionskomitees Friedrich Heer
(erscheint vierteljährlich)
6. "Der evangelische Erzieher"
Verlagsort Frankfurt/Main
herausgegeben von Oskar Hammelsbeck u. Karl Ringshausen
(erscheint monatlich)
7. "Zeitschrift für evangelische Ethik"
Verlagsort Gütersloh
Schriftleitung Prof. Schweitzer, Bethel
(erscheint 2-monatlich)
8. "Oekumenische Rundschau"
Verlagsort Frankfurt/Main
Schriftleitung Dr. Hanfried Krüger
(erscheint vierteljährlich)

9. "Evangelische Theologie"
Verlagsort München
herausgegeben von Prof. Ernst Wolf
(erscheint monatlich)
10. "Oekumenischer Pressedienst" Genf
(erscheint wöchentlich)
11. "Schweizer evangelischer Pressedienst"
(erscheint wöchentlich)
12. "Theologische Existenz heute"
Verlagsort München
- theologische Schriftenreihe -
(erscheint unregelmäßig)

Ich würde mich sehr freuen, wenn mir die Sondergenehmigung
zur Einfuhr der genannten Zeitschriften erteilt werden
könnte.


(Schottstädt)

Finn -
land

Mai

den 1.9.1978

XXXX 448 40 50

An die
Botschaft der Republik Finnland
in der DDR
B e r l i n
Konsularabteilung

PSF 11

Scho/Ru

Sehr geehrte Herren !

Unsere Mitarbeiter Irma und Martin Richter sind von der Lutherischen Kirche in Finnland zu einem Besuch für die Zeit vom 15. September an für ca. 2 Wochen eingeladen. Wir bitten höflichst darum, die Einreise-Visa zu bewilligen.

Hochachtungsvoll

Leiter der Dienststelle

Anlagen

Fotokopie Einladungsschreiben
2 Reisepässe

An die
Botschaft der Republik Finnland
in der DDR

W.W.

xxxx 4 48 40 50

108 Berlin
Schadowstr. 6

31. Juli 1978
Scho/Sg

Sehr geehrte Herren!

Zwischen der Lutherischen Kirche Finnlands und uns besteht seit Jahren ein enger Arbeitskontakt. Für die Zeit vom 21. August bis 31. August sind unsere Kollegen, Pfarrer Martin Ziegler, Direktor von Innere Mission und Hilfswerk Berlin und Pf. Dr. Werner Wittenberger aus Grimma nach Finnland eingeladen.

Wir bitten Sie höflichst darum, den beiden Herren die Einreisevisa zu bewilligen.

Hochachtungsvoll

a m 2.9.75

mmmm448 40 50

An die
Botschaft der Republik Finnland
in der DDR
Berlin

Sehr geehrte Herren,

die Ev. Lutherische Kirche Finnlands hat mich und zwei meiner Kollegen zu einem Besuch Ihres Landes für die Zeit vom
11.-30.9.1975 eingeladen.

Seit Jahren pflegen wir die Beziehungen zu der Ev. Luth. Kirche Finnlands, besonders zu dem Ausschuß "Kirche und Gesellschaft". Wir bitten Sie herzlich, unseren Anträgen auf Einreise in Finnland für die oben genannte Zeit statt zu geben.

Mit freundlichem Gruß

(Schottstädt)

Leiter der Gossner-Mission
in der DDR

Anlagen

- 1 Einladungsschreiben
- 3 Reisepässe

Frank-
reich

~~U.S.~~

28. 3. 1979
/ PSF 11

An die
Botschaft der Republik Frankreich
in der DDR
- Konsularabteilung -

Scho/Kü

108 Berlin
Unter den Linden 40

Sehr geehrter Herrn!

4 Pfarrer unseres kirchlichen Werkes sind von der Action Catholique Ouvrière und der Mission Populaire Evangelique de France zu einem Besuch nach Frankreich vom 25. 4. bis 4. 5. 1979 eingeladen. Es handelt sich um die Pfarrer Heyroth, Orphal, Michel und Schottstädt. Alle 4 sind leitende Personen des kirchlichen Dienstes der Gossner-Mission und haben mit den kirchlichen Diensten in Frankreich Arbeitsverbindungen.

Wir bitten Sie höflichst, uns die Einreisevisa zu beschaffen.

Hochachtungsvoll

Leiter der Dienststelle

An die
Botschaft der Republik Frankreich
in der DDR
Konsularabteilung

XXXX 4 48 40 50

2. Nov. 1978
Scho/Sg

Sehr geehrte Herren!

Zwei Mitarbeiter unserer Mission sind für die Europäische Kommission "Kirche und industrielle Arbeitswelt" vom 13. - 18. Nov. in Grans eingeladen. Wir delegieren in diese Tagung den Vorsitzenden des Kuratoriums, Herrn Pf. Orphal und bitten höflichst um die Bewilligung des Einreisevisums.

Hochachtungsvoll
(Leiter der Dienststelle)

den 28.4.78

xxx 448 40 50

PSF 11

Ambassade de France
- Konsularabteilung -

40, Unter den Linden
B e r l i n

Sehr geehrte Herren !

Die MISSION POPULAIRE EVANGELIQUE DE FRANCE hat meine Kollegen Meßlin, Reichmayr und Vetter, sowie mich als Vorsitzenden der Gossner-Mission in der DDR zur Teilnahme an zwei Sitzungen in Paris und zum Besuch einiger Gruppen in Ihrem Lande eingeladen. In der Anlage überreiche ich Ihnen eine Kopie dieser Einladung. Wir bitten Sie höflichst, uns für die Zeit vom 12.5. - 22.5.1978 die Visa zu erteilen. Wir möchten als kirchliche Gruppe die bereits seit Jahren bestehenden Kontakte zur Mission Populaire, fortsetzen und vertiefen.

Hochachtungsvoll

(Orphal)

Anlagen

- 1 Kopie der Einladung
je 5 Antragsformulare mit je 3 Lichtbildern

12.1.1977

xxxx 4 48 40 50

Scho/Hä.

Ambassade de France
- Konsularabteilung -

40, Unter den Linden
B e r l i n

Sehr geehrte Herrn!

Zwei unserer Mitarbeiter sind vom Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf zu einer Tagung zum Thema "Alternative Life Styles" nach Glay in Ihrem Lande für die Zeit vom 31. Januar bis 5. Februar eingeladen worden.

Wir haben die Mitarbeiter Roepke (Pastor) und Ludwig (Theologe/Fräser) in diese Tagung delegiert und beide beantragen beiliegend die Einreise in Ihr Land.

Wir bitten Sie höflichst, die Formalitäten so zu erledigen, daß beide Mitarbeiter an der Tagung des Ökumenischen Rates der Kirchen teilnehmen können.

Hochachtungsvoll

(Schottstädt)
Leiter der Dienststelle

Anlagen:

1 Einladung
je 5 Antragsformulare mit je 3 Lichtbildern

Wli
den 1.9.1978

xxxx 448 40-50

An die
Botschaft des Königreiches Schweden
in der DDR

PSF 11

B e r l i n

Konsularabteilung

Scho/Ru

Sehr geehrte Herren !

Unsere Mitarbeiter Irma und Martin Richter sind
ab 15. September nach Finnland eingeladen.

Wir erbitten für beide - ab 14.9. - die entsprechenden
Durchreise-Visa.

Hochachtungsvoll

Leiter der Dienststelle

Groß -
britannien

28. 3. 1979
/ PSF 11

Scho/Kü

An die
Britische Botschaft
- Konsularabteilung -

103 Berlin
Unter den Linden 32/34

Sehr geehrte Herren!

2 Mitarbeiter unseres kirchlichen Werkes wurden von der Diocese of Manchester - Board for Social Responsibility - schon im letzten Jahr für 1979 in Ihr Land eingeladen. Wir haben beschlossen, die Herren Schüllzgen und Krause, 2 Pfarrer der Evangelischen Kirche und Mitarbeiter unseres Werkes, auf Grund dieser Einladung zu delegieren und bitten Sie höflichst, für die Zeit vom 21. 4. bis 5. 5. 1979 die Einreisevisa zu vermitteln.

Hochachtungsvoll

Leiter der Dienststelle

Italien

Ökumenisch-Missionarisches Zentrum

11. 3. 1977

An
Repubblica Italiana
Consolato Generale Berlino

Sehr geehrte Herren!

Die Mitarbeiter des Ökumenisch-Missionarischen Zentrums Schiltgen, Rottmann, Heyroth und Wittenberger sind von uns auf eine Einladung der Waldenser-Kirche für die Zeit vom 12. bis 18. April 1977 nach Cinisello bei Mailand in eine ökumenische Gemeinde delegiert worden. Da der Rückflugtermin erst am Freitag, 22. 4., sein kann, erbitten wir eine Visagenehmigung für die Zeit vom 11. bis 22. 4.

Hochachtungsvoll



Anlage 4 x Anträge auf Einreise nach Italien
1 Einladung

Japan

23. 7. 1979
/ PSF 11
xxxx 448 40 50

An die
Botschaft Japans in der DDR
- Konsularabteilung -

Schü/Kü

108 Berlin
O.-Grotewohl-Str. 5

Sehr geehrte Herren!

Auf Einladung des Christian Peace Exchange Committee beabsichtigen wir, unsere beiden Mitarbeiter Pfarrer Helmut Orphal und Pfarrer Martin Richter vom 6. 8. - 22. 8. 1979 zu einem Besuch nach Japan zu delegieren. Wir bitten Sie höflichst um die Erteilung der notwendigen Einreisevisa.

In der Anlage legen wir Ihnen eine Einladung und ein Programm des Christian Peace Exchange Committee bei. Für eine baldige Erteilung der Visa wären wir Ihnen dankbar.

Hochachtungsvoll

Anlagen

blau
(E. Schülzgen)
stellv. Leiter
d. Dienststelle

23. 7. 1979
/ PSF 11
xxxx 448 40 50

An die
Botschaft Japans in der DDR
- Konsularabteilung -

Schü/Kü

108 * Berlin
O.-Grotewohl-Str. 5

Sehr geehrte Herren!

Auf Einladung des Christian Peace Exchange Committee beabsichtigen wir, unsere beiden Mitarbeiter Pfarrer Helmut Orphal und Pfarrer Martin Richter vom 6. 8. - 22. 8. 1979 zu einem Besuch nach Japan zu delegieren. Wir bitten Sie höflichst um die Erteilung der notwendigen Einreisevisa.

In der Anlage legen wir Ihnen eine Einladung und ein Programm des Christian Peace Exchange Committee bei. Für eine baldige Erteilung der Visa wären wir Ihnen dankbar.

Hochachtungsvoll

hmu

Anlagen

(E. Schülzgen)
stellv. Leiter
d. Dienststelle



Art.-Nr. 415/2
EVP DM - .26

Zungenfischen gibt es nie
ordnet Du mit - kolibri -

19

beendigt

19

angefangen

NL

16.4.1979

XXXX 448 40 50

Königlich Niederländische Botschaft
Konsularabteilung
Otto-Grotewohl-Str. 5

PF 11
Scho/Hä.

108 Berlin

Sehr geehrte Herren!

Der'dienst in de industriële samenleving vanwege de kerken' hat
2 bis 3 Vertreter der Gossner-Mission in der DDR nach den Nieder-
landen vom 22. - 29.4.1979 eingeladen. Die Gossner-Mission hat die
beiden Pfarrer, Gottfried Rottmann, Berlin und

Ernst-Gottfried Buntrock, Oranienburg,
für die Zeit in Ihr Land delegiert und wir bitten höflichst, Ein-
reisevisa für die Zeit vom 22.4. bis 2.5. zu erteilen.

Hochachtungsvoll!

(Bruno Schottstädt)
Leiter der Dienststelle

Anbei

2 Pässe: (Rottmann, Buntrock)
3 x 2 Einreiseanträge
Einladung disk

klm
den 11.4.1978

xxxx 448 40 50

An die
Botschaft des Königreichs der Niederlande
Otto-Grotewohl-Straße

Scho/Ru

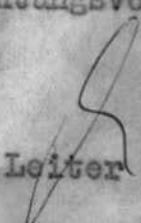
104 Berlin

Sehr geehrte Herren !

In den letzten Jahren konnten wir unsere Arbeitsverbindungen mit "disk" in Amsterdam ausbauen, Pfarrer von dort besuchen uns, wir bemühen unsere Freunde.

Für die Zeit vom 24.4. - 4.5.78 sind vier Mitarbeiter von uns - die Pfarrer Chudoba, Koppehl, Krause und Rottmann - in die Niederlande eingeladen, und wir bitten sehr höflich, den vier Herren die Einreise-Visa zu beschaffen. Das Einladungsschreiben von dem Direktor, Drs. H.J. ter Bals, fügen wir in einer Kopie bei.

Hochachtungsvoll


Leiter der Dienststelle

Anlage

, 2. Juni 1975

Scho/Scho

An die
Botschaft des Königreichs der Niederlande

104 Berlin, Hauptstadt der DDR

Otto-Grotewohl-Straße

Sehr geehrte Herren,

die Niederländische Reformierte Kirche hat die Pfarrer Schottstädt und Schülszen zu einem Besuch in der zweiten Juni-Hälfte ds. Jahres eingeladen.

Wir bitten sehr herzlich, unsern Einreise-Anträge, die wir beifügen, stattzugeben und uns die Einreise-Visa für die Zeit vom 19.6.-30.6.1975 zu erteilen. Das Einladungsschreiben von dem Generalsekretär, Dr. A.H. van den Heuvel, fügen wir in einer Kopie bei.

Hochachtungsvoll

S

Schweiz

Ablegi
am 8.1.1979

Der Leiter: Pastor Bruno Schottstädt

An die
Botschaft - Konsularabteilung -
der Schweiz in der DDR

Esplanade 21

1100 Berlin

Sehr geehrte Herren,

zur Absprache über einen längeren ökumenischen Dienst in Kirchen in den USA hat mich der Weltrat der Kirchen, zusammen mit meiner Frau, für einige Tage nach Genf eingeladen.

Hiermit erbitte ich für die Zeit vom 17.01. - 24.01.1979 für meine Frau Ruth Schottstädt und für mich die Einreise-Visa in die Schweiz.

Hochachtungsvoll!

Anbei:

2 Gesuche um Bewilligung der Einreise
je 1 Paßbild

1 Reisepaß Bruno Schottstädt (Ruth Sch. wird nachgereicht)
Einladungsschreiben des Weltkirchenrates.

am 2.2.1976

mmmm 448 40 50

PSF 11 Scho/scho

An die
Botschaft der Schweiz in der DDR
Konsular-Abteilung

110 Berlin
Esplanade

Sehr geehrte Herren!

Drei unserer Kollegen sind für die Zeit vom 16.-27. Februar 1976 von der Evangelisch-Reformierten Kirche des Kantons Bern zu Gemeindevorträgen und Seminaren eingeladen worden. Wir haben von uns aus für den Besuch in der Berner Kirche Herrn Pfarrer Heyroth, Halle-Neustadt, Herrn Pfarrer Dr. Wittenberger aus Grimma und Herrn Schmidt (auch Theologe) aus Berlin benannt und die drei der Leitung der Kirche des Kantons Bern bereits mitgeteilt.

Wir erbitten für alle drei für den genannten Zeitraum die Einreisevisa, damit ihr Einsatz in den dortigen Gemeinden möglich wird. Wie Sie aus beiliegender Einladung (Kopie) ersehen, ist die Kirche des Kantons Bern sehr an diesem Besuch interessiert.
Herzlichen Dank für Ihre Bemühungen und freundliche Grüße.

[Handwritten signature]
(Schottstädt)
Leiter der Dienststelle

Anlagen

- 1 Einladung
- 3 Pässe m. Lichtbildern
- Gesuche auf Einreise

12. 5. 1976

xxxxx 448 40 50

An
die Botschaft der Schweiz
in der DDR

Sehr geehrte Herren!

Der Hochschulpfarrer Hans-Adam Ritter aus Zürich und Pfarrer Thurneysen aus Zürich haben Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR für die Zeit vom 21. bis 28. 6. 1976 zu Tagungen in die Schweiz eingeladen (siehe beiliegende Einladung), und wir bitten Sie sehr herzlich, die Einreisevisa zu erteilen.
Anbei 3mal 2 Gesuche um Einreisevisa und 6 Fotos.

Mit freundlichen Grüß


(Original)
Pfarrer
Vorsitzender
des Kuratoriums
der Gossner-Mission
in der DDR.


(Schottstädt)
Pastor
Leiter der Dienststelle

Anlagen
1 Einladung
3 x 2 Gesuche um Einreisevisa

Spanien

+ Portugal

den 5.4.78

Min
xxxx 448 40 50

PSF 11

An die
Botschaft des Königreiches
Spanien

Scho/Ru

B e r l i n

Sehr geehrte Herren !

Die IGLESIA EVANGELICA ESPANOLA, Sekretär Enrique Capó,
hat meinen Kollegen Pfarrer Schülgzen und mich, Pfarrer
Bruno Schottstädt, zu einem Besuch der Kirchen in Spanien
eingeladen, (siehe beiliegende Einladung) und wir bitten
Sie höflichst, für die Zeit vom 24. April - 3. Mai 1978,
daß Einreise-Visum nach Spanien zu beschaffen.

Unser Anliegen ist es, die Bruderschaft mit den Kirchen
in Spanien zu praktizieren und gemeinsam/ Mithilfe unserer
Zusammenarbeit für Verständigung und Frieden in Europa
zu dienen.

Hochachtungsvoll

Anlage
Einladung

lly
den 5.4.1978

xxxxxx 448 40 50

PSF 11

An die
Botschaft der Republik
Portugal

Scho/Ru

108 Berlin
O.-Grotewohl-Str. 3 a

Sehr geehrte Herren !

Mein Kollege, Pfarrer Schülzgen und ich, Pfarrer Bruno Schottstädt, möchten auf Einladung des Portugiesischen Christenrates, Rev. Ireneu Cunha, in der Zeit vom 30.4. - 5.5.1978 Ihr Land besuchen, um die Kirchen in Ihrem Dienst zu verstehen. Unser Besuch soll dazu dienen, daß wir die Verständigung und den Frieden in Europa stärken.

Wir bitten Sie höflichst, die Einreise-Visa zu beschaffen. Die Einladung des Portugiesischen Christenrates erging an das Ökumenisch-Missionarische-Zentrum, in dem der Unterzeichnete als stellvertretender Direktor tätig ist.

Wir bitten Sie um wohlwollende Behandlung.

Hochachtungsvoll

[Signature]
Anlage
Einladung

DRV

27. 2. 1979
/ PSF 11

Scho/Kü

An die
Botschaft der
Sozialistischen Republik Vietnam
in der DDR

1157 Berlin
Hermann-Duncker-Str. 125

Sehr verehrte Herren!

Anbei übermitteln wir Ihnen den Text einer Erklärung des Leiters der Gossner-Mission in der DDR, Pastor Bruno Schottstädt, wie sie in der Zeitung "Neue Zeit" am 21. Februar 1979 veröffentlicht worden ist. Die Erklärung ist ins Englische übersetzt worden und dem Generalsekretär der Evangelischen Kirche in Hanoi und dem Komitee friedliebender Katholiken in Hanoi zugestellt worden.

Wir hoffen sehr, daß das heldenhafte vietnamesische Volk endlich in Frieden das Land aufbauen kann. Wir sind in Ihrem Kampf mit Ihnen weiterhin solidarisch und grüßen Sie in dieser Verbindung namens der Mitarbeiterschaft

A

Erklärung des Leiters der Gossner-Mission in der DDR,
Pastor Bruno Schottstädt,
erschienen in "Neue Zeit" vom 21. 2. 1972

Durch den Solidaritätsdienst der Gossner-Mission in der DDR bin Ich seit 1957 mit Vietnam verbunden. Nach der Befreiung von französischen Kolonialsystem galt es, den Aufbau Vietnams zu fördern. Wir unterstützten Krankenhäuser und Bildungseinrichtungen. Vietnam wurde ein entscheidender Name für unsere Solidarität. Dann kam der amerikanische Krieg ins Land. Jetzt galt es erst recht, Solidarität zu üben.

Und wir freuten uns mit allen Menschen in Vietnam, als dieser Krieg zu Ende war und das holdenhafte Volk endlich an den Aufbau des gesamten gesellschaftlichen Lebens gehen konnte.

Nun bin ich betroffen und entsetzt zugleich über die Aggressionen Chinas auf vietnamesischem Boden. Meine und meiner Mitarbeiter Solidarität gilt weiterhin Vietnam. Vietnam muß endlich Frieden haben!

Against the Chinese Aggression in Viet-Nam

the word by Pastor Bruno Schottstädt,
director of the Gossner-Mission in GDR,
(in "Neue Zeit" 21.2.1979)

Since 1957 I have been linked to Vietnam by the Gossner-Mission's service of solidarity. After the liberation from the French colonial system the building-up of Vietnam was at stake. We are supporting hospitals and educational establishments. Vietnam became a decisive name for our solidarity. Then the American war invaded the country. Now it was necessary to practise solidarity more than ever.

Together with all the Vietnamese people we were pleased that this war came to an end and the heroic people could start building up all the social life finally.

I am now shocked and together frightened at the Chinese aggression on Vietnamese ground. The solidarity of myself and of my coworkers will serve Vietnam in future. Vietnam must have peace finally.

am 2.9.1975

An den
Botschafter der Demokratischen Republik Vietnam
in der DDR.

104 Berlin

Exzellenz,

zum 30. Jahrestag der Demokratischen Republik Vietnam grüßen
wir - Mitarbeiter und Freunde der Gossner-Mission in der DDR -
das vietnamesische Volk, vertreten in seiner Botschaft in der
Deutschen Demokratischen Republik. -

Seit 1958 fühlen wir uns mit Ihnen in besonderer Weise ver-
bunden. Durch unseren Freund, Dr. med. Herbert Landmann, hör-
ten wir von dem großen Aufbauwillen Ihres Volkes. Und nach er-
rungenem Sieg über die damalige Kolonialmacht Frankreich woll-
ten wir Ihnen bei Ihren Aufbaearbeiten durch kleine Zeichen
der Hilfe unsere Solidarität bezeugen. Dann kam über Ihr Volk
der amerikanische Krieg, der so viele Menschenleben und so
viel Landverwüstung forderte. Unsere Solidarität zu Ihnen wur-
de noch enger, jetzt erst recht!

Täglich gedachten wir der Menschen in Ihrem Volk. Und unaus-
sprechliche Freude bestimmte uns, als endlich der Krieg in Ih-
rem Land ein Ende fand und auch Südvietnam sich befreit hatte. -
Wir fühlen mit Ihnen und grüßen Sie an Ihrem Jubiläumstag, Ihrem
30. Jahrestag: Vietnam ist und bleibt frei! -
Möchte es Ihnen beschieden werden, daß Ihr Volk in Ruhe und
Frieden das Land bauen kann.

Die Mitarbeiter der Gossner-Mission in der DDR möchten in Solidarität zu Ihrem Volk weiterleben und auch in Zukunft Zeichen in der Gemeinschaftsbildung zwischen unseren Völkern setzen. So war es für uns eine großartige Sache, daß zwei unserer Mitarbeiter im März d. Jhs. Ihr Land haben besuchen können. Dafür danken wir!

Im Geiste der Liebe und der Brüderlichkeit - solch Geist ist uns Verpflichtung aus unserem christlichen Glauben - grüßen wir Ihr Volk, in dem wir Freunde im Dienst für den Frieden in der Welt an der Arbeit wissen.

Für die Gossner-Mission in der DDR

E.S.

(Eckhard Schülzgen)

B.S.

(Bruno Schottstädt)

Herr:
23.4.1975

xxxx 448 40 50

PSF 11

An den
Herrn Botschafter der
Demokratischen Republik Vietnam

104 Berlin

Exzellenz,
die Gossner-Mission in der DDR dankt Ihnen für die Vermittlung der Besuchsreise unserer beiden Mitarbeiter, der Pastoren Schülzgen und Richter, die in der Zeit vom 11.3. bis 18.3. Ihr Land, die DRV, haben besuchen können. Beide Freunde sind tief beeindruckt von dem Aufbauwillen des vietnamesischen Volkes und von der gelebten Solidarität im Befreiungskampf in Südvietnam.

Wir haben die Berichte der Freunde Schülzgen und Richter in verschiedenen Kreisen gehört und wir werden mit dafür sorgen, daß die Erfahrungen unserer beiden Kollegen vielen Mitarbeitern in der Evangelischen Kirche in der DDR bekannt gemacht werden. Seien Sie dessen sicher, daß wir alles tun werden, daß das Mitleiden im Befreiungskampf der Völker in Indochina auch Sache der Christen in unserem Lande bleibt. In Gottesdiensten und Gemeindeversammlungen tragen wir Geldspenden für die Arbeit des Gesundheitswesens in der Demokratischen Republik Vietnam zusammen und wir informieren über die Entwicklung in Ihrem Land. So sind wir besonders stolz darüber, daß wir zwei Freunde haben, die durch persönliche Eindrücke bei der Bewußtseinsbildung in unseren Kirchgemeinden helfen können.

Noch einmal sagen wir Dank für die Möglichkeit dieser Reise und wir sprechen die Hoffnung aus, daß das ganze vietnamesische Volk recht bald von imperialistischer Unterdrückung befreit sein möchte, wir bleiben Ihre Partner im Kampf um

eine gerechte Welt, in der Menschen dort in Ihrem Land und
in unserem Land wirklich Frieden leben können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Oryhal)
Vors. des Kuratoriums

A. Jausch
(Schottstädt)
Leiter der Dienststelle

(Schilligen)

M. Richter
(Richter)

am 24.6.75

PSF 11 Scho/Scho

An die
Presseabteilung der Botschaft der DRV
in der DDR

1157 Berlin
Hermann-Duncker-Str. 125

Betr.: beiliegenden Fragebogen

1. ja
2. Wir sind sehr interessiert an den Berichten, die die Entwicklung des Landes nach der Befreiung in Südvietnam beschreiben. Wir sind aber auch sehr interessiert an den Fragen des kulturellen und geistigen Lebens in der DRV.
4. Wir würden gern Publikationen in deutscher Sprache beziehen und würden uns freuen, wenn Sie uns all Ihr Material, das Sie in deutscher Sprache herausgeben, zusenden könnten. Sie wissen, daß wir eine Solidaritätsgruppe in Sachen Vietnam in unserer Arbeit haben und uns mühen, unter den Christen der Kirchen in der DDR Bewußtseinbildung zu treiben.
5. Unsere Adresse bleibt die gleiche.

Mit freundlichen Grüßen

(Schottstädt)

6.5.75

xxxxx 448 40 50

PSF 11

An die Botschaft der
Demokratischen Republik Vietnam
z.H.d. Herrn Kulturattaché

1157 Berlin
Hermann-Duncker-Str. 125

Sehr geehrter Herr!

Beiliegend eine Einladung zu einem Abend in der Gossner-Mission. Zwei unserer Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, mit Ihrer freundlichen Unterstützung, Ihr Land kennenzulernen und wichtige Einsichten für uns alle zu gewinnen. Davon soll an diesem Abend berichtet werden. Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Sie als unseren Gast begrüßen könnten.

Mit freundlichen Grüßen


Ihr
(Bruno Schottstädt)

23.4.1975

zett 448-40-50

ESF 11

An den
Herrn Botschafter der
Demokratischen Republik Vietnam

104 Berlin

Exzellenz,
die Gossner-Mission in der DDR dankt Ihnen für die
Vermittlung der Besuchserlaubnis unserer beiden Mitarbeiter,
der Pastoren Schüllzen und Richter, die in der Zeit vom
11.3. bis 19.3. Ihr Land, die DRV, haben besuchen können.
Beide Freunde sind tief beeindruckt von dem Aufbauwillen
des vietnamesischen Volkes und von der gelebten Solidarität
im Befreiungskampf im Südvietnam.

Wir haben die Berichte der Freunde Schüllzen und Richter
in verschiedenen Kreisen gehört, und wir werden mit dafür
sorgen, daß die Erfahrungen unserer beiden Kollegen vielen
Mitarbeitern in der Evangelischen Kirche in der DDR bekannt
gemacht werden. Seien Sie dessen sicher, daß wir alles tun
werden, daß das Mitdanken im Befreiungskampf der Völker in
Indochina auch Sache der Christen in unserem Lande bleibt.
In Gottesdiensten und Gemeindeversammlungen tragen wir Geld-
spenden für die Arbeit des Sicherheitswesens in der Demokra-
tischen Republik Vietnam zusammen und wir informieren über
die Entwicklung in Ihrem Land. So sind wir besonders stolz
darauf, daß wir zwei Freunde haben, die durch persönliche
Eindrücke bei der Bewußtseinsbildung in unseren Kirchengemeinden
helfen können.

Noch einmal sagen wir Dank für die Möglichkeit dieser Reise
und wir sprechen die Hoffnung aus, daß das ganze vietname-
sische Volk recht bald von imperialistischer Unterdrückung
befreit sein möchte, wir bleiben Ihre Partner im Kampf um

eine gerechte Welt, in der Menschen dort in Ihrem Land und
in unserem Land wirklich Frieden leben können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

U. Kessir

(Orphal)
Vors. des Kuratoriums

(Schottstaedt)
Leiter der Dienststelle

M. Richter

(Schilligen)

(Richter)

am 20.12.1974

mmmm 448 40 50

Scho/Scho

An die
Botschaft der Demokratischen Republik Vietnam
in der DDR
- z.Hd. dem 1. Botschaftssekretär Herrn N h i a -

Berlin-Karlshorst
Hermann-Duncker-Str. 125

Betr.: Reise nach Hanoi von zwei Mitarbeitern unserer Dienststelle

Sehr verehrter Herr Botschaftssekretär!

Ich beziehe mich auf ein Gespräch mit Herrn Obermedizinalrat Dr. Herbert Landmann, der mich wissen ließ, daß er mit Ihnen über die Möglichkeit einer Einreise von zwei unserer Kollegen gesprochen hat.

Die Mitarbeiter Eckhard Schülzgen und Martin Richter (Pastoren der Evangelischen Kirche) werden aller Voraussicht nach auf Einladung des Nationalen Christenrates in Indien in der zweiten Januar-Hälfte nach Indien reisen und dann den Februar über dort verbringen. Es wäre für uns sehr, sehr hilfreich, wenn die beiden im Anschluß daran Hanoi besuchen könnten.

Sie wissen durch Herrn Dr. Landmann, daß wir seit 1958 für das Gesundheitswesen der DRV bestimmte Beträge aufgebracht haben und daß wir ein Hilfsprogramm innerhalb der Kirchen dadurch in Gang setzen konnten. Wir waren die ersten, die diese Bewegung eingeleitet haben. Später haben größere Kirchen nachgezogen und sich auch an den Diensten für Vietnam beteiligt. Inzwischen heißt unser Dienst "Solidaritätsdienst" und hat zwei Hauptaufgaben: einmal die enge Arbeitsbeziehung zu dem, was in Vietnam wirklich vor sich geht und zweitens Bewußtseinsbildung in einzelnen Gruppen und Gemeinden und voranzuhelfen, daß die Solidarität in der DDR für das vietnamesische Volk bleibt.

Damit Sie sehen, welche inhaltlichen Akzente wir setzen, schicke ich Ihnen beiliegend das Interview, das ich mit Herrn Dr. Landmann in der Wochenzeitung "Die Kirche" am 15. Dezember veröffentlicht habe. Dieses Interview zeigt Ihnen, welchen Stand unsere Solidarität in den Kirchen der DDR hat, zeigt Ihnen auch ein wenig von der Intension im Rahmen der Möglichkeiten des praktischen Einsatzes.

Bitten lassen Sie uns doch wissen, ob die Einreise unserer beiden Kollegen hier bei Ihnen in der Botschaft bereits erteilt werden kann, damit wir disponieren können.

In der Hoffnung, von Ihnen eine positive Antwort zu bekommen und vielleicht doch auch die Möglichkeit zu haben, noch im Januar zu einem persönlichen Gespräch eingeladen

zu werden, bin ich mit guten Wünschen für das Jahr
1975

Ihr

W
(Schottstädt)

Leiter der Dienststelle

Anlage

Personalien der beiden Mitarbeiter

Name:	Richter
Vorname:	Martin
geboren am:	23. März 1927
" in:	Kontopp
D.P.A.-Nr.	IV 057 86 69
Beruf:	Pastor
Reisepaß muß neu beantragt werden.	
Wohnort:	1276 Buckow, Neue Promenade 34

Name:	Schülgens
Vorname:	Eckhard
geboren am:	4. November 1934
" in:	Berlin
D.P.A.-Nr.:	XV 143 20 95
Reisepaß-Nr.:	35 99 61
ausgestellt am:	11. Juni 1964 vom M.f.A.A. der DDR
gültig bis:	9. Juni 1979
Beruf:	Pastor
Wohnort:	1193 Berlin, Moosdorfstr. 3